

Der Oberbürgermeister

I/20-1 Huss, 3732, 20-2 Gärtner, 2954,
I/21-1 Gebl, 7006

Drucksache-Nr.
17-0260

Datum
31.03.2017

Beschlussvorlage öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Rat der Stadt	08.05.2017	Entscheidung

Betreff**Jahresabschluss 2016**

Beschlussentwurf

1. Der von der Stadtkämmerin aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2016 wird hiermit gemäß § 95 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) festgestellt und dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung überwiesen.
2. Der Lagebericht und die sonstigen Anlagen zum Jahresabschluss werden zur Kenntnis genommen (Anlagen 1 bis 6).
3. Die in der Anlage F des Anhangs zur Jahresrechnung (Anlage 5) dargestellten Ermächtigungsübertragungen und die entsprechenden Planfortschreibungen der Ansätze in das Haushaltsjahr 2017 werden gemäß § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zur Kenntnis genommen.
4. Die Verfügung der Stadtkämmerin zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2016 wird gem. der „Grundsätzlichen Regelung über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO NRW für die Stadt Duisburg“ zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen im städt. Haushalt:

☒ **Ja** (das Formular ist als Anlage beizufügen.)

☐ **Nein**

Gender Mainstreaming-Relevanz

☐ **Ja**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

☒ **Nein**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:

Aus dem Sachverhalt ergeben sich keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen.

L I N K

P R O F . D R . D I E M E R T

Problembeschreibung / Begründung**1. Vorlage des Jahresabschlusses**

Die Gemeinde hat nach § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus:

- der Ergebnisrechnung (Anlage 1),
- der Finanzrechnung (Anlage 2),
- den Teilrechnungen (Anlage 3),
- der Bilanz (Anlage 4) und
- dem Anhang (Anlage 5).

Ihm sind beigefügt:

- ein Lagebericht (Anlage 6),
- die Verfügung der Stadtkämmerin zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2016 (Anlage 7).

Dem Rechnungsprüfungsamt werden zur Prüfung weitere Unterlagen unmittelbar zugeleitet:

- Teilrechnungen nach Verantwortungsbereichen mit Erläuterungen zur Anwendung der flexiblen Haushaltsführung im Sinne des § 9 der Haushaltssatzung und zu den über- und außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen,
- Produktsichten mit den Ist-Zahlen zu den ausgewiesenen Leistungsmengen,
- Produktkennzahlen sowie
- Ableitung der Finanzpositionen in der konsumtiven Finanzrechnung aus den Kostenarten der Ergebnisrechnung.

2. Ermächtigungsübertragungen / Planfortschreibungen

Sofern im Rahmen des Jahresabschlusses festgestellt wird, dass Haushaltsansätze nicht in voller Höhe in Anspruch genommen worden sind, hat der Gesetzgeber mit § 22 GemHVO NRW die grundsätzliche Möglichkeit der **Übertragung** dieser nicht ausgeschöpften Ermächtigungen vorgesehen. Mit Datum vom 01.08.2014 hat der Oberbürgermeister die grundsätzlichen Regelungen zur Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO NRW für die Stadt Duisburg erlassen, denen der Rat der Stadt am 29.09.2014 zugestimmt hat (DS 14-0876). Die Verfügung der Stadtkämmerin zum Verfahren der Ermächtigungsübertragungen im Jahresabschluss 2016 spezifiziert diese Regelungen für den aktuellen Jahresabschluss (s. Anlage 7).

Ermächtigungsübertragungen werden beim Jahresabschluss in Form von Planfortschreibungen in das nächste Haushaltsjahr vorgetragen und erhöhen somit die bereits vom Rat der Stadt beschlossenen ursprünglichen Ansätze des laufenden Jahres.

Im Jahresabschluss 2016 ist in der Finanzrechnung von dieser gesetzlich zulässigen Möglichkeit in der zulässigen Höhe Gebrauch gemacht worden.

Da die Ermächtigungsübertragungen die bereits beschlossenen Planansätze des laufenden Jahres erhöhen, ist der Rat der Stadt gemäß § 22 Abs. 4 GemHVO NRW hierüber zu unterrichten. Dies geschieht mit der beigefügten Anlage F des Anhangs zur Jahresrechnung (siehe Anlage 5, Seiten 50 bis 54), in der alle Ermächtigungsübertragungen und die damit verbundenen Planfortschreibungen nach 2017 im Einzelnen aufgeführt sind.

Anlagen

Anlage 1 Ergebnisrechnung

Anlage 2 Finanzrechnung

Anlage 3 Teilrechnungen

Anlage 4 Bilanz

Anlage 5 Anhang

Anlage 6 Lagebericht

Anlage 7 Verfügung der Stadtkämmerin

Jahresergebnis 2016
Gesamtergebnisrechnung

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	595.208.017,15	603.446.381	606.646.381	592.659.524,91	13.986.856 -	2,3-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	669.212.682,94	675.881.635	686.136.235	689.817.394,10	3.681.159+	0,5+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	20.929.167,15	13.429.954	13.429.954	18.961.029,76	5.531.076+	41,2+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72.624.802,87	69.014.489	69.014.489	77.573.992,98	8.559.504+	12,4+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.685.617,88	19.145.035	19.145.035	20.002.604,72	857.570+	4,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	169.578.054,04	204.785.667	204.785.667	213.814.357,25	9.028.691+	4,4+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	81.812.387,65	70.726.470	70.726.470	79.060.208,62	8.333.738+	11,8+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0	-	0
10	= Ordentliche Erträge	1.624.050.729,68	1.656.429.631	1.669.884.231	1.691.889.112,34	22.004.881+	1,3+	0
11	- Personalaufwendungen	328.844.983,41	337.103.561	337.696.631	349.302.823,36	11.606.192+	3,4+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	41.983.578,69	44.515.076	44.515.076	42.215.430,77	2.299.645 -	5,2-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	266.396.696,66	296.302.098	296.302.098	289.364.444,11	6.937.654 -	2,3-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	70.820.620,41	74.251.337	74.251.337	93.230.365,78	18.979.029+	25,6+	0
15	- Transferaufwendungen	620.919.306,76	613.604.961	623.563.026	648.199.182,13	24.636.156+	4,0+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	263.984.487,40	257.145.261	256.848.726	251.922.025,24	4.926.700 -	1,9-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.592.949.673,33	1.622.922.294	1.633.176.894	1.674.234.271,39	41.057.377+	2,5+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	31.101.056,35	33.507.337	36.707.337	17.654.840,95	19.052.496 -	51,9-	0
19	+ Finanzerträge	35.184.417,32	13.841.775	13.841.775	8.554.482,38	5.287.293 -	38,2 -	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	55.233.317,28	44.265.200	44.265.200	20.488.952,65	23.776.247 -	53,7-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	20.048.899,96-	30.423.425-	30.423.425-	11.934.470,27-	18.488.955+	60,8-	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	11.052.156,39	3.083.912	6.283.912	5.720.370,68	563.541 -	9,0-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	11.052.156,39	3.083.912	6.283.912	5.720.370,68	563.541 -	9,0-	0

	Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage							
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen				2.424.544,13			
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen				5.234,15			
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen				3.102.191,72			
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen				2.040.356,10			
31	Verrechnungssaldo				-2.712.769,54			

Jahresergebnis 2016
Gesamtfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	600.409.549,37	600.323.615	603.523.615	628.116.208,14	24.592.593+	4,1+	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	620.217.988,93	630.780.708	641.035.308	632.957.971,28	8.077.337 -	1,3-	0
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	19.498.781,78	13.429.954	13.429.954	19.087.625,75	5.657.672+	42,1+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.163.170,17	62.389.410	62.389.410	66.947.131,03	4.557.721+	7,3+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.812.190,03	19.145.035	19.145.035	23.968.440,75	4.823.406+	25,2+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	165.350.281,29	204.791.717	204.791.717	198.003.505,39	6.788.211 -	3,3-	0
07	+ Sonstige Einzahlungen	39.733.017,04	53.835.667	53.835.667	47.664.398,72	6.171.268 -	11,5-	0
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	6.476.513,53	13.841.775	13.841.775	7.808.931,03	6.032.844 -	43,6-	0
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.543.661.492,14	1.598.537.880	1.611.992.480	1.624.554.212,09	12.561.732+	0,8+	0
10	- Personalauszahlungen	289.625.759,68	299.351.738	302.944.808	305.699.886,38	2.755.079+	0,9+	0
11	- Versorgungsauszahlungen	59.764.267,69	60.236.146	60.236.146	61.886.803,96	1.650.658+	2,7+	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	245.837.375,35	286.457.211	289.203.026	278.123.594,78	11.079.431 -	3,8-	3.439.679
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26.459.471,31	44.265.200	44.265.200	19.848.312,59	24.416.887 -	55,2-	659.904
14	- Transferauszahlungen	596.729.350,34	639.824.961	658.948.863	638.194.083,78	20.754.779 -	3,2-	8.904.369
15	- Sonstige Auszahlungen	221.941.845,98	246.552.125	246.261.590	241.420.570,03	4.841.020 -	2,0-	187.346
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.440.358.070,35	1.576.687.381	1.601.859.634	1.545.173.251,52	56.686.382 -	3,5-	13.191.298
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	103.303.421,79	21.850.499	10.132.847	79.380.960,57	69.248.114+	683,4+	13.191.298-
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	36.456.884,05	69.229.856	79.938.056	36.310.869,61	43.627.186 -	54,6-	0
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.409.326,99	4.250.000	4.250.000	6.616.080,27	2.366.080+	55,7+	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	2.205.680,00	6.437.000	2.150.000	2.195.000,00	45.000+	2,1+	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	2.620.370,80	1.829.000	2.872.100	3.606.143,33	734.043+	25,6+	0
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	4.638,21-	4.638 -	-	0
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	49.692.261,84	81.745.856	89.210.156	48.723.455,00	40.486.701 -	45,4-	0
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.121.337,08	3.198.606	3.908.163	309.574,83	3.598.589 -	92,1-	167.400
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.813.227,78	72.625.633	104.321.654	27.542.279,89	76.779.374 -	73,6-	34.771.758
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.897.284,42	16.427.879	26.083.133	11.824.463,96	14.258.669 -	54,7-	9.206.922
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.225.000	206.665.100	80.192.125,00	126.472.975 -	61,2-	0
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	608.740,00	2.233.374	2.233.374	1.386.276,96	847.097 -	37,9-	6.714
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	33.000	33.000	952.776,70	919.777+	2.787,2+	0

Jahresergebnis 2016
Gesamtfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	43.440.589,28	97.743.492	343.244.424	122.207.497,34	221.036.927 -	64,4 -	44.152.794
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	6.251.672,56	15.997.636-	254.034.268-	73.484.042,34-	180.550.226+	71,1 -	44.152.794-
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	109.555.094,35	5.852.863	243.901.421-	5.896.918,23	249.798.340+	102,4 -	57.344.092-
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	11.117.595,96	224.498.000	224.498.000	104.686.657,81	119.811.342 -	53,4 -	0
34	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.470.300.000,00	0	0	1.448.800.000,00	1.448.800.000+	-	0
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	24.353.906,14	229.835.600	230.835.600	39.886.568,83	190.949.031 -	82,7 -	0
36	- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.571.200.000,00	0	0	1.515.900.000,00	1.515.900.000+	-	0
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	114.136.310,18-	5.337.600-	6.337.600-	2.299.911,02-	4.037.689+	63,7 -	0
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	4.581.215,83-	515.263	250.239.021-	3.597.007,21	253.836.029+	101,4 -	57.344.092-
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	17.812.060,25	11.614.063	11.614.063	30.537.387,65	18.923.325+	162,9+	0
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	25.705.902,35	0	0	12.943.015,51-	12.943.016 -	-	0
41	= Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	38.936.746,77	12.129.326	238.624.958-	21.191.379,35	259.816.338+	108,9 -	57.344.092-

Jahresabschluss 2016

Innere Verwaltung
Produktbereich 01

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.776.458,42	346.828	346.828	1.613.236,23	1.266.408+	365,1+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	372.469,53	285.000	285.000	359.175,22	74.175+	26,0+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.167.680,05	894.449	894.449	1.473.846,75	579.398+	64,8+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.327.352,31	5.374.050	5.374.050	5.502.738,98	128.689+	2,4+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.466.425,01	3.439.313	3.439.313	6.995.683,30	3.556.370+	103,4+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	13.110.385,32	10.339.640	10.339.640	15.944.680,48	5.605.041+	54,2+	0
11	- Personalaufwendungen	67.282.721,39	71.650.636	72.243.706	74.454.326,23	2.210.621+	3,1+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	41.983.578,69	44.515.076	44.515.076	42.215.430,77	2.299.645-	5,2-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.957.483,04	3.476.387	3.476.387	3.369.300,33	107.087-	3,1-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	226.711,20	255.379	255.379	245.296,06	10.083-	4,0-	0
15	- Transferaufwendungen	12.100.678,76	10.322.691	10.322.691	11.539.329,17	1.216.638+	11,8+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.500.030,59	17.122.802	17.122.802	13.564.013,34	3.558.788-	20,8-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	141.051.203,67	147.342.970	147.936.040	145.387.695,90	2.548.344-	1,7-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	127.940.818,35-	137.003.330-	137.596.400-	129.443.015,42-	8.153.385+	5,9-	0
19	+ Finanzerträge	233.362,21	3.607.478	3.607.478	672.793,20	2.934.685-	81,4-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.745,32	5.000	5.000	2.113,42	2.887-	57,7-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	231.616,89	3.602.478	3.602.478	670.679,78	2.931.798-	81,4-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	127.709.201,46-	133.400.852-	133.993.922-	128.772.335,64-	5.221.586+	3,9-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	127.709.201,46-	133.400.852-	133.993.922-	128.772.335,64-	5.221.586+	3,9-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	57.049.821,06	61.818.160	61.818.160	57.396.182,23	4.682.741-	7,6-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.949.326,45	15.122.089	15.122.089	14.458.166,05	663.922-	4,4-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	81.608.706,85-	86.704.781-	87.297.851-	85.834.319,46-	1.202.767+	1,4-	0

Jahresabschluss 2016
**Innere Verwaltung
Produktbereich 01**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.346,19	0	0	7.371,96	7.372+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	700,00	700+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	5.346,19	0	0	8.071,96	8.072+	-	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	237.950,38	346.285	389.263	500.405,35	111.142+	28,6+	129.519
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.225.000	2.965.100	3.125,00	2.961.975 -	99,9 -	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	237.950,38	3.571.285	3.354.363	503.530,35	2.850.833 -	85,0 -	129.519
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	232.604,19-	3.571.285-	3.354.363-	495.458,39-	2.858.905+	85,2 -	129.519-

Jahresabschluss 2016
**Sicherheit und Ordnung
Produktbereich 02**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.381.271,81	741.891	741.891	1.927.590,71	1.185.700+	159,8+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.517.360,30	33.952.812	33.952.812	36.222.254,15	2.269.442+	6,7+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	254.708,26	496.580	496.580	292.262,52	204.317-	41,1-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	828.116,37	342.500	342.500	386.876,99	44.377+	13,0+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.568.885,13	16.202.178	16.202.178	16.044.859,44	157.319-	1,0-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	52.550.341,87	51.735.961	51.735.961	54.873.843,81	3.137.882+	6,1+	0
11	- Personalaufwendungen	72.530.889,01	72.806.423	72.806.423	77.642.012,39	4.835.590+	6,6+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.840.081,23	16.386.089	16.386.089	12.468.542,16	3.917.547-	23,9-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.008.034,52	2.889.136	2.889.136	4.029.454,67	1.140.318+	39,5+	0
15	- Transferaufwendungen	51.925,57	52.100	52.100	75.042,84	22.943+	44,0+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.395.484,20	14.811.314	14.811.314	14.640.810,52	170.504-	1,2-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	99.826.414,53	106.945.062	106.945.062	108.855.862,58	1.910.800+	1,8+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	47.276.072,66-	55.209.101-	55.209.101-	53.982.018,77-	1.227.082+	2,2-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	16,52	17+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	16,52	17+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	47.276.072,66-	55.209.101-	55.209.101-	53.982.002,25-	1.227.099+	2,2-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	47.276.072,66-	55.209.101-	55.209.101-	53.982.002,25-	1.227.099+	2,2-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	743.475,78	731.318	731.318	726.801,90	4.516-	0,6-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.554.510,82	25.576.665	25.576.665	25.674.748,11	98.083+	0,4+	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	70.087.107,70-	80.054.448-	80.054.448-	78.929.948,46-	1.124.500+	1,4-	0

Jahresabschluss 2016
**Sicherheit und Ordnung
Produktbereich 02**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	667.069,12	1.260.000	2.160.000	663.355,93	1.496.644 -	69,3-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	201.347,09	201.347+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	667.069,12	1.260.000	2.160.000	864.703,02	1.295.297 -	60,0-	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	20.000	20.000	0,00	20.000 -	100,0-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.650.859,62	6.142.701	9.010.353	3.468.014,13	5.542.339 -	61,5-	4.517.337
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	300.000,00	298.297	298.297	298.297,00	0+	0,0+	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	3.950.859,62	6.460.998	9.328.650	3.766.311,13	5.562.339 -	59,6-	4.517.337
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.283.790,50-	5.200.998-	7.168.650-	2.901.608,11-	4.267.042+	59,5-	4.517.337-

Jahresabschluss 2016
**Schulträgeraufgaben
Produktbereich 03**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.896.526,62	22.363.874	22.363.874	27.008.372,11	4.644.498+	20,8+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.785.362,98	2.567.820	2.567.820	2.770.938,89	203.119+	7,9+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	774.711,97	723.413	723.413	660.329,51	63.083-	8,7-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	423,94	0	0	139,61	140+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.036.286,18	3.597.328	3.597.328	2.736.350,53	860.978-	23,9-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	28.493.311,69	29.252.435	29.252.435	33.176.130,65	3.923.696+	13,4+	0
11	- Personalaufwendungen	10.771.408,76	11.329.812	11.329.812	10.813.593,89	516.218-	4,6-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.775.148,46	24.889.371	24.889.371	21.578.296,28	3.311.075-	13,3-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	271.969,93	362.482	362.482	13.476.604,56	13.114.123+	3.617,9+	0
15	- Transferaufwendungen	1.567.749,71	1.500.000	1.500.000	1.564.025,00	64.025+	4,3+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.633.337,34	106.998.888	106.998.888	105.730.349,46	1.268.539-	1,2-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	139.019.614,20	145.080.553	145.080.553	153.162.869,19	8.082.316+	5,6+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	110.526.302,51-	115.828.119-	115.828.119-	119.986.738,54-	4.158.620-	3,6+	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.168,03	4.500	4.500	4.320,00	180-	4,0-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	5.168,03-	4.500-	4.500-	4.320,00-	180+	4,0-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	110.531.470,54-	115.832.619-	115.832.619-	119.991.058,54-	4.158.440-	3,6+	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	110.531.470,54-	115.832.619-	115.832.619-	119.991.058,54-	4.158.440-	3,6+	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.090.577,40	414.830-	414.830-	567.921,02-	153.091-	36,9+	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	111.622.047,94-	115.417.789-	115.417.789-	119.423.137,52-	4.005.349-	3,5+	0

Jahresabschluss 2016
**Schulträgeraufgaben
Produktbereich 03**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.045.988,40	3.544.000	3.544.000	3.546.433,56	2.434+	0,1+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	3.045.988,40	3.544.000	3.544.000	3.546.433,56	2.434+	0,1+	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.827.055,64	4.705.600	6.940.345	2.870.994,38	4.069.351 -	58,6 -	2.897.924
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	1.827.055,64	4.705.600	6.940.345	2.870.994,38	4.069.351 -	58,6 -	2.897.924
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.218.932,76	1.161.600-	3.396.345-	675.439,18	4.071.784+	119,9 -	2.897.924-

Jahresabschluss 2016
**Kultur und Wissenschaft
Produktbereich 04**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.117.104,54	3.204.901	3.204.901	5.102.250,54	1.897.349+	59,2+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	41.766,79	20.000	20.000	63.000,00	43.000+	215,0+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.609.422,10	1.610.314	1.610.314	1.672.873,65	62.560+	3,9+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.922.760,44	2.927.050	2.927.050	3.241.673,84	314.624+	10,8+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.520,90	100	100	2.311,56	2.212+	2.211,6+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.577.233,06	89.840	89.840	2.555.758,26	2.465.918+	2.744,8+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	10.269.807,83	7.852.206	7.852.206	12.637.867,85	4.785.662+	61,0+	0
11	- Personalaufwendungen	29.140.867,50	29.836.207	29.836.207	28.121.986,01	1.714.221-	5,8-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.669.900,44	3.633.031	3.633.031	4.190.134,09	557.103+	15,3+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	382.752,87	1.431.189	1.431.189	1.274.268,88	156.920-	11,0-	0
15	- Transferaufwendungen	12.106.179,22	11.996.620	11.996.620	11.877.617,28	119.003-	1,0-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.283.166,96	15.433.730	15.433.730	18.042.011,58	2.608.281+	16,9+	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	61.582.866,99	62.330.777	62.330.777	63.506.017,84	1.175.241+	1,9+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	51.313.059,16-	54.478.572-	54.478.572-	50.868.149,99-	3.610.422+	6,6-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	16.062,71	16.063+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	16.062,71-	16.063-	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	51.313.059,16-	54.478.572-	54.478.572-	50.884.212,70-	3.594.359+	6,6-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	51.313.059,16-	54.478.572-	54.478.572-	50.884.212,70-	3.594.359+	6,6-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.396.106,85	1.696.587	1.696.587	1.238.602,93	457.984-	27,0-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	52.709.166,01-	56.175.159-	56.175.159-	52.122.815,63-	4.052.343+	7,2-	0

Jahresabschluss 2016
**Kultur und Wissenschaft
Produktbereich 04**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	35.000,00	15.000	15.000	0,00	15.000 -	100,0 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	8.000	8.000	0,00	8.000 -	100,0 -	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	35.000,00	23.000	23.000	0,00	23.000 -	100,0 -	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	21.070,94-	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.667.870,17	2.324.477	5.915.593	1.596.776,29	4.318.817 -	73,0 -	1.347.979
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	3.646.799,23	2.324.477	5.915.593	1.596.776,29	4.318.817 -	73,0 -	1.347.979
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.611.799,23-	2.301.477-	5.892.593-	1.596.776,29-	4.295.817+	72,9 -	1.347.979-

Jahresabschluss 2016
**Soziale Leistungen
Produktbereich 05**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	14.458.360,65	13.400.000	13.400.000	16.358.367,55	2.958.368+	22,1+	0
	... davon Kompensationsleistungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende	14.458.360,65	13.400.000	13.400.000	16.358.367,55	2.958.368+	22,1+	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.531.851,11	1.485.680	1.485.680	1.642.464,02	156.784+	10,6+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	6.945.324,12	6.710.654	6.710.654	7.063.775,74	353.122+	5,3+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.208.713,85	2.431.240	2.431.240	3.304.213,36	872.973+	35,9+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.321,17	75.000	75.000	43.563,21	31.437-	41,9-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	138.445.438,40	176.729.224	176.729.224	184.267.776,98	7.538.553+	4,3+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.676.874,51	1.506.948	1.506.948	3.411.622,14	1.904.674+	126,4+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	165.319.883,81	202.338.746	202.338.746	216.091.783,00	13.753.037+	6,8+	0
11	- Personalaufwendungen	29.310.825,65	31.389.394	31.389.394	31.729.797,85	340.403+	1,1+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	175.641.654,78	189.227.261	189.227.261	199.194.892,11	9.967.631+	5,3+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	33.770,67	25.805	25.805	75.024,00	49.219+	190,7+	0
15	- Transferaufwendungen	149.999.427,26	165.574.358	165.277.823	175.851.526,97	10.573.704+	6,4+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.187.210,08	35.835.990	35.539.455	33.290.981,37	2.248.473-	6,3-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	375.172.888,44	422.052.808	421.459.738	440.142.222,30	18.682.484+	4,4+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	209.853.004,63-	219.714.062-	219.120.992-	224.050.439,30-	4.929.447-	2,3+	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	209.853.004,63-	219.714.062-	219.120.992-	224.050.439,30-	4.929.447-	2,3+	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	209.853.004,63-	219.714.062-	219.120.992-	224.050.439,30-	4.929.447-	2,3+	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	9.869,62	11.096	11.096	9.127,41	1.969-	17,7-	0

Jahresabschluss 2016
**Soziale Leistungen
Produktbereich 05**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.756.759,59	6.300.270	6.300.270	5.585.137,40	715.132 -	11,4 -	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	215.599.894,60-	226.003.235-	225.410.165-	229.626.449,29-	4.216.284 -	1,9+	0

Jahresabschluss 2016
**Soziale Leistungen
Produktbereich 05**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	36.320,00	3.990	3.990	25.679,84	21.690+	543,6+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	36.320,00	3.990	3.990	25.679,84	21.690+	543,6+	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	822.326,06	1.250.079	1.832.084	1.700.436,14	131.648 -	7,2 -	79.810
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	822.326,06	1.250.079	1.832.084	1.700.436,14	131.648 -	7,2 -	79.810
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	786.006,06-	1.246.089-	1.828.094-	1.674.756,30-	153.337+	8,4 -	79.810-

Jahresabschluss 2016
**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktbereich 06**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	55.733.169,77	58.098.543	58.098.543	61.582.686,51	3.484.144+	6,0+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	13.803.455,38	6.579.300	6.579.300	11.707.074,97	5.127.775+	77,9+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.220.455,55	10.400.000	10.400.000	13.636.711,99	3.236.712+	31,1+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.098.689,17	1.038.405	1.038.405	1.323.120,22	284.715+	27,4+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.903.750,17	14.505.988	14.505.988	11.476.473,67	3.029.515 -	20,9 -	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.803.891,36	1.195.420	1.195.420	1.655.824,67	460.405+	38,5+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	90.563.411,40	91.817.656	91.817.656	101.381.892,03	9.564.236+	10,4+	0
11	- Personalaufwendungen	75.766.951,25	75.740.606	75.740.606	82.082.991,57	6.342.386+	8,4+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.686.815,06	1.426.202	1.426.202	1.713.092,10	286.890+	20,1+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	87.391,69	604.568	604.568	130.254,44	474.314 -	78,5 -	0
15	- Transferaufwendungen	181.711.295,74	175.989.124	175.989.124	196.653.286,86	20.664.163+	11,7+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.759.330,54	25.262.514	25.262.514	22.240.235,62	3.022.279 -	12,0 -	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	280.011.784,28	279.023.014	279.023.014	302.819.860,59	23.796.847+	8,5+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	189.448.372,88-	187.205.358-	187.205.358-	201.437.968,56-	14.232.611 -	7,6+	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	189.448.372,88-	187.205.358-	187.205.358-	201.437.968,56-	14.232.611 -	7,6+	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	189.448.372,88-	187.205.358-	187.205.358-	201.437.968,56-	14.232.611 -	7,6+	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	419.683,69	467.878	467.878	436.792,98	31.085 -	6,6 -	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.102.058,51	6.976.579	6.976.579	4.577.787,00	2.398.792 -	34,4 -	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	194.130.747,70-	193.714.059-	193.714.059-	205.578.962,58-	11.864.903 -	6,1+	0

Jahresabschluss 2016
**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktbereich 06**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	225.044,85	50.400	50.400	75.582,81	25.183+	50,0+	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	800,09	800+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	1.698,88	1.699+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	225.044,85	50.400	50.400	78.081,78	27.682+	54,9+	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.315.801,27	999.561	1.149.604	556.180,86	593.423 -	51,6 -	189.789
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	1.315.801,27	999.561	1.149.604	556.180,86	593.423 -	51,6 -	189.789
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.090.756,42-	949.161-	1.099.204-	478.099,08-	621.104+	56,5 -	189.789-

Jahresabschluss 2016
**Gesundheitsdienste
Produktbereich 07**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	909.334,16	836.500	836.500	863.582,64	27.083+	3,2+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	500.105,34	396.000	396.000	584.762,10	188.762+	47,7+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.311,48	17.200	17.200	21.766,00	4.566+	26,6+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	70.482,10	68.100	68.100	66.103,09	1.997-	2,9-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.013,74	12.224	12.224	19.001,82	6.778+	55,5+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	1.510.246,82	1.330.024	1.330.024	1.555.215,65	225.192+	16,9+	0
11	- Personalaufwendungen	6.399.707,37	6.390.743	6.390.743	6.464.880,51	74.137+	1,2+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	406.973,74	779.476	779.476	192.824,81	586.651-	75,3-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.186,61	3.382	3.382	4.135,80	754+	22,3+	0
15	- Transferaufwendungen	1.402.813,53	1.431.453	1.431.453	1.406.914,11	24.539-	1,7-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	921.235,39	819.216	819.216	1.341.016,33	521.801+	63,7+	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.133.916,64	9.424.270	9.424.270	9.409.771,56	14.498-	0,2-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	7.623.669,82-	8.094.246-	8.094.246-	7.854.555,91-	239.690+	3,0-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	7.623.669,82-	8.094.246-	8.094.246-	7.854.555,91-	239.690+	3,0-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	7.623.669,82-	8.094.246-	8.094.246-	7.854.555,91-	239.690+	3,0-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	824.649,46	863.181	863.181	823.930,78	39.250-	4,6-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	8.448.319,28-	8.957.427-	8.957.427-	8.678.486,69-	278.940+	3,1-	0

Jahresabschluss 2016
**Gesundheitsdienste
Produktbereich 07**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.423,18	25.250	27.203	3.822,00	23.381 -	86,0 -	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	13.423,18	25.250	27.203	3.822,00	23.381 -	86,0 -	0
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.423,18-	25.250-	27.203-	3.822,00-	23.381+	86,0 -	0

Jahresabschluss 2016
**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktbereich 09**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	846.778,75	4.934.191	4.934.191	2.558.301,33	2.375.889 -	48,2-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	596.847,47	636.501	636.501	724.386,64	87.885+	13,8+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	44.338,66	4.491.004	4.491.004	4.564.878,85	73.875+	1,6+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.908.344,61	525.958	525.958	974.077,28	448.119+	85,2+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.555.679,57	3.103.464	3.103.464	1.646.952,16	1.456.512 -	46,9-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	12.951.989,06	13.691.118	13.691.118	10.468.596,26	3.222.522 -	23,5-	0
11	- Personalaufwendungen	9.743.112,19	9.834.626	9.834.626	10.058.582,91	223.957+	2,3+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.071.750,70	9.390.553	9.390.553	5.513.886,96	3.876.667 -	41,3-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	346.598,03	377.333	377.333	328.630,54	48.702 -	12,9-	0
15	- Transferaufwendungen	314.153,05	174.000	174.000	249.544,58	75.545+	43,4+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.375.598,31	1.101.827	1.101.827	958.771,80	143.055 -	13,0-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.851.212,28	20.878.339	20.878.339	17.109.416,79	3.768.922 -	18,1-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.899.223,22-	7.187.220-	7.187.220-	6.640.820,53-	546.400+	7,6-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	600	600	54.578,78	53.979+	8.996,5+	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	611.653,56	340.000	340.000	172.027,84	167.972 -	49,4-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	611.653,56-	339.400-	339.400-	117.449,06-	221.951+	65,4-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	5.510.876,78-	7.526.620-	7.526.620-	6.758.269,59-	768.351+	10,2-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	5.510.876,78-	7.526.620-	7.526.620-	6.758.269,59-	768.351+	10,2-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	704.940,00	706.138	706.138	715.794,48	9.656+	1,4+	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.894.747,47	1.979.410	1.979.410	1.982.228,47	2.818+	0,1+	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	6.700.684,25-	8.799.892-	8.799.892-	8.024.703,58-	775.189+	8,8-	0

Jahresabschluss 2016
**Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktbereich 09**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	10.034.058,88	14.269.056	15.619.056	5.492.124,51	10.126.931 -	64,8 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	6.974.429,10	4.000.000	4.000.000	5.899.285,67	1.899.286 +	47,5 +	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	17.008.487,98	18.269.056	19.619.056	11.391.410,18	8.227.646 -	41,9 -	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.074.097,83	3.198.606	3.338.958	266.982,83	3.071.976 -	92,0 -	72.695
08	für Baumaßnahmen	6.115.587,38	17.379.215	21.675.747	3.230.302,22	18.445.445 -	85,1 -	6.900.780
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	141.595,71	280.250	338.875	98.212,39	240.662 -	71,0 -	34.609
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	3.000	3.000	539.961,14	536.961 +	17.898,7 +	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	11.331.280,92	20.861.071	25.356.580	4.135.458,58	21.221.121 -	83,7 -	7.008.084
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.677.207,06	2.592.015 -	5.737.524 -	7.255.951,60	12.993.476 +	226,5 -	7.008.084 -

Jahresabschluss 2016
**Bauen und Wohnen
Produktbereich 10**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.531,22	66.493	66.493	124.573,80	58.081+	87,4+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	115.280,86	85.000	85.000	91.091,16	6.091+	7,2+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.519.646,92	3.847.000	3.847.000	5.191.166,16	1.344.166+	34,9+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	845,91-	4.431	4.431	211,12-	4.642-	104,8-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	65.690,00	55.500	55.500	61.324,80	5.825+	10,5+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	414.726,35	71.760	71.760	458.101,22	386.342+	538,4+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	5.185.029,44	4.130.184	4.130.184	5.926.046,02	1.795.862+	43,5+	0
11	- Personalaufwendungen	12.125.555,77	12.862.557	12.862.557	12.778.062,71	84.494-	0,7-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.970,97	288.337	288.337	227.601,83	60.736-	21,1-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	62.902,13	37.692	37.692	67.013,51	29.322+	77,8+	0
15	- Transferaufwendungen	957.213,55	936.600	936.600	924.446,93	12.153-	1,3-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.071.374,77	1.888.581	1.888.581	2.011.085,36	122.504+	6,5+	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.378.017,19	16.013.768	16.013.768	16.008.210,34	5.557-	0,0-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	10.192.987,75-	11.883.584-	11.883.584-	10.082.164,32-	1.801.419+	15,2-	0
19	+ Finanzerträge	294.551,09	340.000	340.000	297.363,45	42.637-	12,5-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	301.733,96	360.000	360.000	282.972,21	77.028-	21,4-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	7.182,87-	20.000-	20.000-	14.391,24	34.391+	172,0-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	10.200.170,62-	11.903.584-	11.903.584-	10.067.773,08-	1.835.811+	15,4-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	10.200.170,62-	11.903.584-	11.903.584-	10.067.773,08-	1.835.811+	15,4-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.958.044,01	3.331.073	3.331.073	3.079.240,16	251.833-	7,6-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	13.158.214,63-	15.234.657-	15.234.657-	13.147.013,24-	2.087.643+	13,7-	0

Jahresabschluss 2016
**Bauen und Wohnen
Produktbereich 10**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	96.634,26	1.000	1.000	9.200,33	8.200+	820,0+	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	6.337,09-	6.337 -	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	96.634,26	1.000	1.000	2.863,24	1.863+	186,3+	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	94.894,80	160.700	200.021	29.369,16	170.652 -	85,3 -	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	94.894,80	160.700	200.021	29.369,16	170.652 -	85,3 -	0
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.739,46	159.700-	199.021-	26.505,92-	172.515+	86,7 -	0
17	Einzahlung aus Rückflüssen von Darlehen	2.500.624,42	3.500.000	3.500.000	1.832.356,72	1.667.643 -	47,7 -	0
18	Summe: (Einz. Finanzierungstätigkeit)	2.500.624,42	3.500.000	3.500.000	1.832.356,72	1.667.643 -	47,7 -	0
19	Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	2.455.690,29	3.500.000	3.500.000	1.713.741,59	1.786.258 -	51,0 -	0
21	Auszahlung für Gewährung von Darlehen	61.120,00	93.600	93.600	0,00	93.600 -	100,0 -	0
22	Summe: (Ausz. Finanzierungstätigkeit)	2.516.810,29	3.593.600	3.593.600	1.713.741,59	1.879.858 -	52,3 -	0
23	Saldo Finanzierungstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	16.185,87-	93.600-	93.600-	118.615,13	212.215+	226,7 -	0

Jahresabschluss 2016
**Ver- und Entsorgung
Produktbereich 11**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.796.461,38	779.539 -	2,9 -	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.796.461,38	779.539 -	2,9 -	0
11	- Personalaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	396.196,22	396.196+	-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	396.196,22	396.196+	-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.400.265,16	1.175.735 -	4,4 -	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.400.265,16	1.175.735 -	4,4 -	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.400.265,16	1.175.735 -	4,4 -	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	26.780.304,74	26.576.000	26.576.000	25.400.265,16	1.175.735 -	4,4 -	0

Jahresabschluss 2016
**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktbereich 12**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41.037.205,39	40.606.546	40.606.546	44.428.630,75	3.822.085+	9,4+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.795.767,82	12.141.443	12.141.443	12.334.171,91	192.729+	1,6+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.546.226,18	1.674.465	1.674.465	1.683.573,43	9.109+	0,5+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	229.809,17	410.121	410.121	151.530,87	258.590-	63,1-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.461.737,97	571.151	571.151	657.643,23	86.492+	15,1+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	60.070.746,53	55.403.726	55.403.726	59.255.550,19	3.851.825+	7,0+	0
11	- Personalaufwendungen	6.900.167,47	6.856.162	6.856.162	6.532.944,72	323.218-	4,7-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.683.772,71	36.808.015	36.808.015	33.841.713,71	2.966.301-	8,1-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	61.769.452,84	61.386.768	61.386.768	67.616.208,34	6.229.440+	10,2+	0
15	- Transferaufwendungen	4.278.386,46	4.520.958	4.520.958	4.628.815,00	107.857+	2,4+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.890.665,81	8.849.807	8.849.807	9.968.941,94	1.119.135+	12,7+	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	117.522.445,29	118.421.710	118.421.710	122.588.623,71	4.166.913+	3,5+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	57.451.698,76-	63.017.985-	63.017.985-	63.333.073,52-	315.089-	0,5+	0
19	+ Finanzerträge	764.137,87	1.228.460	1.228.460	538.149,27	690.311-	56,2-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.805,48	12.100	12.100	570.680,67	558.581+	4.616,4+	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	745.332,39	1.216.360	1.216.360	32.531,40-	1.248.891-	102,7-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	56.706.366,37-	61.801.625-	61.801.625-	63.365.604,92-	1.563.980-	2,5+	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	56.706.366,37-	61.801.625-	61.801.625-	63.365.604,92-	1.563.980-	2,5+	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	58.859,30	74.948	74.948	58.920,15	16.028-	21,4-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.595.630,31	1.631.670	1.631.670	1.513.858,91	117.811-	7,2-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	58.243.137,38-	63.358.347-	63.358.347-	64.820.543,68-	1.462.197-	2,3+	0

Jahresabschluss 2016
**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktbereich 12**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.184.673,63	16.936.410	26.929.710	3.200.689,32	23.729.021 -	88,1 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	4.287.000	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.473.324,57	1.340.000	2.383.100	3.223.022,59	839.923+	35,2+	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	4.657.998,20	22.563.410	29.312.810	6.423.711,91	22.889.098 -	78,1 -	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	10.000
08	für Baumaßnahmen	13.732.305,42	34.867.918	57.287.439	14.465.300,81	42.822.138 -	74,8 -	19.242.071
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	49.736,75	14.100	86.636	828.805,34	742.170+	856,7+	9.954
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	308.740,00	1.935.077	1.935.077	1.087.979,96	847.097 -	43,8 -	6.714
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	30.000	30.000	412.815,56	382.816+	1.276,1+	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	14.090.782,17	36.847.095	59.339.152	16.794.901,67	42.544.250 -	71,7 -	19.268.740
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.432.783,97-	14.283.685-	30.026.342-	10.371.189,76-	19.655.152+	65,5 -	19.268.740-

Jahresabschluss 2016
**Natur- und Landschaftspflege
Produktbereich 13**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.509.624,35	3.722.009	3.722.009	3.464.552,44	257.456 -	6,9-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	263.541,19	326.359	326.359	173.084,78	153.274 -	47,0-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.967.808,32	5.902.858	5.902.858	5.921.469,97	18.612+	0,3+	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	314.326,87	190.000	190.000	500.379,10	310.379+	163,4+	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.592.273,53	6.738.956	6.738.956	6.166.349,17	572.606 -	8,5-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	15.647.574,26	16.880.181	16.880.181	16.225.835,46	654.346 -	3,9-	0
11	- Personalaufwendungen	3.201.692,27	3.036.701	3.036.701	3.173.076,45	136.376+	4,5+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.359.933,02	4.193.829	4.193.829	5.810.472,45	1.616.644+	38,6+	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.033.152,69	4.001.282	4.001.282	3.386.069,17	615.213 -	15,4-	0
15	- Transferaufwendungen	1.678.726,55	2.540.780	2.540.780	2.686.013,83	145.234+	5,7+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.407.452,27	17.742.037	17.742.037	16.581.421,34	1.160.615 -	6,5-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	30.680.956,80	31.514.629	31.514.629	31.637.053,24	122.425+	0,4+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	15.033.382,54-	14.634.447-	14.634.447-	15.411.217,78-	776.770 -	5,3+	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	15.033.382,54-	14.634.447-	14.634.447-	15.411.217,78-	776.770 -	5,3+	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	15.033.382,54-	14.634.447-	14.634.447-	15.411.217,78-	776.770 -	5,3+	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	340.767,28	371.895	371.895	338.114,67	33.780 -	9,1-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	15.374.149,82-	15.006.342-	15.006.342-	15.749.332,45-	742.990 -	5,0+	0

Jahresabschluss 2016
**Natur- und Landschaftspflege
Produktbereich 13**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.997.182,45	15.951.000	12.980.400	5.984.466,24	6.995.934 -	53,9 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.434.897,89	250.000	250.000	473.947,42	223.947+	89,6+	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.050.411,97	480.000	480.000	373.920,41	106.080 -	22,1 -	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	6.482.492,31	16.681.000	13.710.400	6.832.334,07	6.878.066 -	50,2 -	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	47.239,25	0	569.205	42.592,00	526.613 -	92,5 -	84.705
08	für Baumaßnahmen	5.936.563,35	19.418.500	21.903.468	8.606.676,86	13.296.791 -	60,7 -	8.028.906
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	75.770,84	130.000	144.280	171.447,92	27.168+	18,8+	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	6.059.573,44	19.548.500	22.616.953	8.820.716,78	13.796.236 -	61,0 -	8.113.611
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	422.918,87	2.867.500-	8.906.553-	1.988.382,71-	6.918.170+	77,7 -	8.113.611-

Jahresabschluss 2016
**Umweltschutz
Produktbereich 14**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	854.373,39	635.257	635.257	675.078,26	39.821+	6,3+	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	864.303,59	100.000	100.000	300.183,82	200.184+	200,2+	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	29.300	29.300	0,00	29.300-	100,0-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.246,15	28.125	28.125	24.532,59	3.592-	12,8-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	28.605,49	9.745	9.745	32.125,51	22.380+	229,7+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	1.798.528,62	802.427	802.427	1.031.920,18	229.493+	28,6+	0
11	- Personalaufwendungen	3.833.267,58	3.653.188	3.653.188	3.897.917,67	244.730+	6,7+	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.015.636,44	1.061.832	1.061.832	1.058.589,97	3.242-	0,3-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	27.232,05	65.068	65.068	16.959,55	48.108-	73,9-	0
15	- Transferaufwendungen	4.408,17-	88.600	88.600	7.195,22	81.405-	91,9-	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	993.009,77	627.214	627.214	400.939,39	226.274-	36,1-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.864.737,67	5.495.901	5.495.901	5.381.601,80	114.299-	2,1-	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.066.209,05-	4.693.474-	4.693.474-	4.349.681,62-	343.792+	7,3-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	4.066.209,05-	4.693.474-	4.693.474-	4.349.681,62-	343.792+	7,3-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	4.066.209,05-	4.693.474-	4.693.474-	4.349.681,62-	343.792+	7,3-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	488.947,67	543.525	543.525	526.232,31	17.293-	3,2-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	4.555.156,72-	5.236.999-	5.236.999-	4.875.913,93-	361.085+	6,9-	0

Jahresabschluss 2016
**Umweltschutz
Produktbereich 14**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	20.000	20.000	0,00	20.000 -	100,0 -	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	0,00	20.000	20.000	0,00	20.000 -	100,0 -	0
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	20.000-	20.000-	0,00	20.000+	100,0 -	0

Jahresabschluss 2016
**Wirtschaft und Tourismus
Produktbereich 15**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.791.546,02	3.945.410	3.945.410	3.781.496,46	163.913 -	4,2 -	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	833.908,08	870.880	870.880	776.331,55	94.548 -	10,9 -	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	64.824,24	0	0	0,71	1+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.981.594,10	189.143	189.143	1.252.709,77	1.063.567+	562,3+	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	6.671.872,44	5.005.433	5.005.433	5.810.538,49	805.105+	16,1+	0
11	- Personalaufwendungen	1.837.817,22	1.716.508	1.716.508	1.552.650,51	163.858 -	9,6 -	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.576,11	4.741.715	4.741.715	205.097,32	4.536.618 -	95,7 -	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.567.465,01	2.811.252	2.811.252	2.580.446,24	230.806 -	8,2 -	0
15	- Transferaufwendungen	68.980.446,16	43.625.706	43.625.706	43.363.152,08	262.554 -	0,6 -	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.233.084,41	1.911.220	1.911.220	1.599.175,12	312.045 -	16,3 -	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	102.745.388,91	54.806.401	54.806.401	49.300.521,27	5.505.880 -	10,1 -	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	96.073.516,47-	49.800.968-	49.800.968-	43.489.982,78-	6.310.985+	12,7 -	0
19	+ Finanzerträge	30.590.349,32	5.694.960	5.694.960	4.236.460,01	1.458.500 -	25,6 -	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.704.526,08	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	885.823,24	5.694.960	5.694.960	4.236.460,01	1.458.500 -	25,6 -	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	95.187.693,23-	44.106.008-	44.106.008-	39.253.522,77-	4.852.485+	11,0 -	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	95.187.693,23-	44.106.008-	44.106.008-	39.253.522,77-	4.852.485+	11,0 -	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	112.558,46	124.315	124.315	113.493,37	10.822 -	8,7 -	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	95.300.251,69-	44.230.323-	44.230.323-	39.367.016,14-	4.863.307+	11,0 -	0

Jahresabschluss 2016
**Wirtschaft und Tourismus
Produktbereich 15**

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	1.435.500	0,00	1.435.500 -	100,0 -	0
02	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	40.000,00	40.000 +	-	0
03	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	2.205.680,00	2.150.000	2.150.000	2.195.000,00	45.000 +	2,1 +	0
04	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
05	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	2.205.680,00	2.150.000	3.585.500	2.235.000,00	1.350.500 -	37,7 -	0
	Auszahlungen							
07	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
08	für Baumaßnahmen	49.842,57	940.000	3.435.000	1.240.000,00	2.195.000 -	63,9 -	600.000
09	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	28.876	28.876	0,00	28.876 -	100,0 -	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	203.700.000	80.189.000,00	123.511.000 -	60,6 -	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	49.842,57	968.876	207.163.876	81.429.000,00	125.734.876 -	60,7 -	600.000
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.155.837,43	1.181.124	203.578.376 -	79.194.000,00 -	124.384.376 +	61,1 -	600.000 -

Jahresabschluss 2016
**Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich 16**

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
Ertrags- und Aufwandsarten			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	580.749.656,50	590.046.381	593.246.381	576.301.157,36	16.945.224 -	2,9 -	0
	... davon Grundsteuern	129.779.365,29	135.554.381	135.554.381	130.190.231,37	5.364.150 -	4,0 -	0
	... davon Gewerbesteuer	216.614.390,71	217.100.000	217.100.000	206.920.255,23	10.179.745 -	4,7 -	0
	... davon Spielbankabgabe	4.756.801,48	5.300.000	5.300.000	4.908.488,00	391.512 -	7,4 -	0
	... davon sonstige Gemeindesteuern	14.157.182,42	13.302.000	13.302.000	14.514.050,54	1.212.051 +	9,1 +	0
	... davon Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	169.440.686,94	171.900.000	175.100.000	172.887.143,69	2.212.856 -	1,3 -	0
	... davon Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	29.217.364,34	29.990.000	29.990.000	29.791.185,54	198.814 -	0,7 -	0
	... davon Kompensationsleistung (Familienleistungsausgleich)	16.783.865,32	16.900.000	16.900.000	17.089.802,99	189.803 +	1,1 +	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	531.756.907,39	534.893.513	545.148.113	535.044.578,39	10.103.535 -	1,9 -	0
	... davon Schlüsselzuweisungen	478.760.936,00	481.900.000	481.900.000	481.944.821,00	44.821 +	0,0 +	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	370.806,23	320.000	320.000	300.070,31	19.930 -	6,2 -	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0 +	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.366.728,81	6.556.000	6.556.000	10.400.091,02	3.844.091 +	58,6 +	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.859.856,91	7.423.000	7.423.000	9.630.766,11	2.207.766 +	29,7 +	0
10	= Ordentliche Erträge	1.133.103.955,84	1.139.238.894	1.152.693.494	1.131.676.663,19	21.016.831 -	1,8 -	0
15	- Transferaufwendungen	185.751.379,37	194.816.971	205.071.571	197.336.184,37	7.735.387 -	3,8 -	0
	... davon Gewerbesteuerumlagen	31.234.646,92	30.816.971	30.816.971	33.187.641,34	2.370.670 +	7,7 +	0
	... davon Krankenhausumlage	5.726.235,00	5.500.000	5.500.000	5.677.580,00	177.580 +	3,2 +	0
	... davon Landschaftsverbandsumlage	140.597.366,00	148.700.000	148.700.000	148.627.157,00	72.843 -	0,1 -	0
	... davon Umlage Regionalverband Ruhr	5.471.916,67	5.800.000	5.800.000	5.766.733,68	33.266 -	0,6 -	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.333.506,90	8.740.121	8.740.121	11.156.075,92	2.415.955 +	27,6 +	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	197.084.886,27	203.557.092	213.811.692	208.492.260,29	5.319.432 -	2,5 -	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	936.019.069,57	935.681.802	938.881.802	923.184.402,90	15.697.399 -	1,7 -	0
19	+ Finanzerträge	3.302.016,83	2.970.277	2.970.277	2.755.121,15	215.156 -	7,2 -	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.589.684,85	43.543.600	43.543.600	19.440.775,80	24.102.824 -	55,4 -	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	21.287.668,02	40.573.323	40.573.323	16.685.654,65	23.887.668 +	58,9 -	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	914.731.401,55	895.108.479	898.308.479	906.498.748,25	8.190.269 +	0,9 +	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	914.731.401,55	895.108.479	898.308.479	906.498.748,25	8.190.269 +	0,9 +	0

Jahresabschluss 2016
**Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich 16**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	914.731.401,55	895.108.479	898.308.479	906.498.748,25	8.190.269+	0,9+	0

Jahresabschluss 2016

Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich 16

Teilfinanzrechnung Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
	Investitionstätigkeit							
	Einzahlungen							
01	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	15.226.200,53	17.200.000	17.200.000	17.314.365,44	114.365+	0,7+	0
06	Summe: (invest. Einzahlungen)	15.226.200,53	17.200.000	17.200.000	17.314.365,44	114.365+	0,7+	0
	Auszahlungen							
13	Summe: (invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
14	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	15.226.200,53	17.200.000	17.200.000	17.314.365,44	114.365+	0,7+	0
	Finanzierungstätigkeit							
	Einzahlungen							
15	Einzahlung aus Aufnahme von Investitionskrediten	2.562.904,61	215.951.700	215.951.700	97.803.000,00	118.148.700 -	54,7 -	0
	... davon Umschuldung	2.562.904,61	200.000.000	200.000.000	17.614.000,00	182.386.000 -	91,2 -	0
17	Einzahlung aus Rückflüssen von Darlehen	6.054.066,93	5.046.300	5.046.300	5.051.301,09	5.001+	0,1+	0
18	Summe: (Einz. Finanzierungstätigkeit)	8.616.971,54	220.998.000	220.998.000	102.854.301,09	118.143.699 -	53,5 -	0
	Auszahlungen							
19	Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	21.837.095,85	226.242.000	227.242.000	38.172.827,24	189.069.173 -	83,2 -	0
	... davon Umschuldung	2.562.904,61	200.000.000	200.000.000	17.614.000,00	182.386.000 -	91,2 -	0
	... davon außerordentliche Tilgung	0,00	50.000	50.000	10,91	49.989 -	100,0 -	0
22	Summe: (Ausz. Finanzierungstätigkeit)	21.837.095,85	226.242.000	227.242.000	38.172.827,24	189.069.173 -	83,2 -	0
23	Saldo Finanzierungstätigkeit (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.220.124,31-	5.244.000-	6.244.000-	64.681.473,85	70.925.474+	1.135,9 -	0

Jahresabschluss 2016
**Stiftungen
Produktbereich 17**

Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2015 (€)	Haushaltsansatz 2016 (€)		Ergebnis 2016 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis		Übertr. Ermächt.
			Original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2017
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
03	+ Sonstige Transfererträge	23.340,00	35.000	35.000	36.087,89	1.088+	3,1+	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
10	= Ordentliche Erträge	23.340,00	35.000	35.000	36.087,89	1.088+	3,1+	0
11	- Personalaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
15	- Transferaufwendungen	23.340,00	35.000	35.000	36.087,89	1.088+	3,1+	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.340,00	35.000	35.000	36.087,89	1.088+	3,1+	0
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0,00	0+	-	0
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	0,00	0	0	0,00	0+	-	0

Stadt Duisburg
Aktiva

Bilanz

Passiva

			Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015				Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
			EUR	EUR				EUR	EUR
1	Anlagevermögen				1	Eigenkapital			
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		993.853,17	1.118.573,39	1.1	Allgemeine Rücklage	0,00		0,00
1.2	Sachanlagevermögen				1.2	Sonderrücklagen	55.242.041,49		55.242.041,49
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte	460.028.691,89		454.939.884,14	1.3	Ausgleichsrücklage	0,00		0,00
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.906.800,26		22.287.976,07	1.4	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	55.242.041,49	0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen	2.208.769.667,53		2.243.448.365,64	2	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens			
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00		0,00	2.1	Sonderposten für Zuweisungen	1.447.405.094,81		1.458.697.397,56
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.818.119,80		17.868.286,80	2.2	Sonderposten für Beiträge	156.513.543,60		161.851.308,27
1.2.6	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	14.700.060,93		15.372.806,37	2.3	Sonstige Sonderposten	27.286.750,93	1.631.205.389,34	23.275.998,26
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.343.169,54		80.551.129,63	3	Rückstellungen			
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	45.329.314,48	2.833.895.824,43	60.551.241,99	3.1	Pensionen	1.064.146.886,00		1.039.534.229,62
1.3	Finanzanlagen				3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00		0,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.086.818.394,49		1.088.144.394,49	3.3	Instandhaltungsrückstellungen	5.318.978,38		3.471.177,32
1.3.2	Beteiligungen	295.900.393,40		296.614.749,50	3.4	Sonstige Rückstellungen	167.590.756,46	1.237.056.620,84	144.215.095,35
1.3.3	Sondervermögen	337.391.981,62		334.756.419,37	4	Verbindlichkeiten			
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	30.833.029,92		30.412.788,23	4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	455.322.505,51		395.639.363,49
1.3.5	Ausleihungen	53.856.047,60	1.804.799.847,03	60.894.280,54	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditäts- sicherung	1.609.900.057,32		1.677.000.543,54
2	Umlaufvermögen				4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.140.127,58		32.900.477,77
2.1	Vorräte				4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.924.607,96		198.068.640,05
2.1.1	Roh- Hilfs-Betriebsstoffe, Waren	492.070,79		494.925,41	4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.711.320,12		6.784.808,25
2.1.2	Geleistete Anzahlungen	164.838,28	656.909,07	326.139,55	4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	35.452.251,37		34.606.462,28
2.2	Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				4.7	Erhaltene Anzahlungen	64.151.925,60	2.322.602.795,46	79.205.645,75
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	83.365.504,69		65.324.927,38	5	Passive Rechnungsabgrenzung		82.461.348,25	86.911.296,06
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	82.038.474,18		90.282.671,80					
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	4.352.825,16	169.756.804,03	3.311.138,42					
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		254.330,10	0,00					
2.4	Liquide Mittel		20.846.746,68	30.537.387,65					
3	Aktive Rechnungsabgrenzung		73.032.234,22	72.667.715,36					
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		424.331.646,65	427.498.683,33					
			5.328.568.195,38	5.397.404.485,06				5.328.568.195,38	5.397.404.485,06

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr

vom 01.01.2016 – 31.12.2016

Anhang



Inhaltsverzeichnis

- A. Allgemeine Angaben**
- B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- C. Erläuterungen zur Bilanz**
- D. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung**
- E. Erläuterungen zur Finanzrechnung**
 - 1. konsumtive Finanzrechnung**
 - 2. investive Finanzrechnung**
- F. Sonstige Angaben**

Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2016

- A. Anlagenspiegel**
- B. Forderungsspiegel**
- C. Rückstellungsspiegel**
- D. Rückstellungen WBD**
- E. Verbindlichkeitspiegel**
- F. Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen**

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und Gemeindehaushaltsverordnung NRW erstellt.

Soweit in diesen Vorschriften auf weitere Gesetze verwiesen wird, werden auch diese angewandt.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet (§ 91 Abs. 2 Nr. 1 GO).
2. Die Ermittlung der Wertansätze für das **Sachanlagevermögen** in der Eröffnungsbilanz ist gemäß § 54 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 92 Abs. 3 GO stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden mit Hilfe von Preisindizes auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Entsprechend den Bestimmungen des § 35 GemHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab dem 01.01.2008, sowie Anschaffungen der vor diesem Stichtag auf das Neue Kommunale Finanzmanagement umgestellten Ämter ab dem 01.01.2006, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Seit dem 01.01.2013 beginnt die Abschreibung im Monat der Anschaffung von Vermögensgegenständen. Bis 31.12.2012 erfolgten die Abschreibungen mit Beginn des Folgemonats des Zugangs der Vermögensgegenstände.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 34 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

- Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
- Einrichtungen in Schulen
- Einrichtungen in Kindertagesstätten
- Fahrzeugbeladungen der Feuerwehr
- Büromobiliar
- Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 55 Abs. 3 GemHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1,00 EUR) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellkosten wertmäßig den Betrag von 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden ab dem Haushaltsjahr 2013 nach § 35 Abs. 2 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht.

3. Die Bewertung der **verbundenen Unternehmen, Beteiligungen** und **Sondervermögen** erfolgt, mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wurde ein Erinnerungswert angesetzt.

4. Die Erstbewertung der **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden unter Beachtung des § 95 Abs. 1 Satz 2 GO durchgeführt, sofern es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.
5. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt. Bestandsveränderungen werden aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.
6. Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in der „Richtlinie zur Erfassung und Bewertung von Forderungen“ geregelt.
7. Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert ausgewiesen.
8. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.
9. Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände über die festgelegte Restnutzungsdauer. Ab dem Haushaltsjahr 2008 sowie für die ab 2006 umgestellten Ämter erfolgt eine direkte Zuordnung der Sonderposten auf die Vermögensgegenstände zum Nennbetrag.
10. Die **Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 77 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.
11. Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.
12. Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition erhaltene Finanzmittel der Stadt Duisburg ausgewiesen, welche in Bezug auf Investitionsförderungen an Dritte zulässigerweise weitergeleitet werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung bei der Gemeinde Aufwendungen entstanden und die einer Bewertung fähig sind. Nach § 43 Abs. 1 GemHVO NRW dürfen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nur aktiviert werden, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software-Lizenzen, EDV-Software sowie um ein Nutzungsrecht.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Konzessionen, Nutzungsrechte	0,00	27.615,55
Lizenzen	626.702,88	696.250,37
Software	367.150,29	394.707,47
	993.853,17	1.118.573,39

1.2 Sachanlagen

Entsprechend § 33 GemHVO NRW wurden sämtliche Vermögensgegenstände per 31.12.2016 in die Bilanz aufgenommen, sofern die Gemeinde wirtschaftlicher Eigentümer war und diese selbstständig verwertbar sind. Anlagenzugänge werden gemäß § 33 GemHVO NRW mit den Anschaffungskosten und Herstellungskosten aktiviert.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	460.028.691,89	454.939.884,14
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.906.800,26	22.287.976,07
Infrastrukturvermögen	2.208.769.667,53	2.243.448.365,64
Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.818.119,80	17.868.286,80
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.700.060,93	15.372.806,37
Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.343.169,54	80.551.129,63
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	45.329.314,48	60.551.241,99
	2.833.895.824,43	2.895.019.690,64

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei der Bilanzierung der unbebauten Grundstücke wurde eine Differenzierung vorgenommen in:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Grünflächen	229.047.847,71	219.891.933,43
Ackerland	31.280.513,73	31.281.355,97
Wald und Forsten	19.308.109,55	19.746.684,70
Sonstige unbebaute Grundstücke	180.392.220,90	184.019.910,04
	460.028.691,89	454.939.884,14

Unter der Position Grünflächen sind folgende Nutzungsformen bilanziert:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Park- und Grünanlagen	151.803.264,86	141.535.317,12
Kleingärten	29.632.367,10	29.682.518,78
Friedhöfe	6.414.808,67	6.338.693,07
Sportflächen, Spielplätze	30.234.631,92	31.448.386,09
Wasserflächen	364.892,67	365.462,84
Naturschutzflächen	10.597.882,49	10.521.555,53
	229.047.847,71	219.891.933,43

Die Zunahme des Bilanzansatzes um 9,2 Mio. EUR resultiert aus Zugängen in Höhe von 13,1 Mio. EUR. Es handelt sich im Wesentlichen um die Aktivierung des fertiggestellten Bereichs des Grüngürtels Nord im Ortsteil Bruckhausen i.H. von 9,5 Mio. EUR, des Ruhrtal-Radwegs Rheinorange i.H. von 1,7 Mio. EUR sowie der Bergisch-Märkischen-Hochfeldbahn i.H. von 1,2 Mio. EUR. Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR und Abgänge von 0,2 Mio. EUR verringern den Wert.

Ackerland

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

Wald und Forsten

Es handelt sich hierbei um die Grundstücksbewertung von Wald- und Forstflächen.

Sonstige unbebaute Grundstücke

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen. Aufgrund von Grundstücksverkäufen verringerte sich der Bilanzwert um 3,6 Mio. EUR.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei der Bilanzierung der bebauten Grundstücke wird grundsätzlich unterschieden zwischen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
Schulen	0,00	0,00
Wohnbauten	5.307.612,57	5.302.130,16
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	15.599.187,69	16.985.845,91
	20.906.800,26	22.287.976,07

Im Zuge der Betriebsgründungen IMD und WBD wurden wesentliche Teile des bebauten Grundbesitzes – insbesondere Schulen, Kindergärten und Feuerwachen – auf die Betriebe verlagert. Im Eigentum der Kernverwaltung befinden sich noch die nicht dem Sport-Eigenbetrieb übertragenen Sportanlagen (z.B. Eissporthalle) sowie die Friedhofsgebäude (Kapellen, Leichenhallen). Ferner wurden im Rahmen des Projekts Grüngürtel-Nord Wohngebäude zum Zwecke der Arrondierung erworben.

Der Bilanzwert verminderte sich abschreibungsbedingt um 1,4 Mio. EUR.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen der Stadt Duisburg umfasst im Wesentlichen Verkehrseinrichtungen und ist wie folgt strukturiert:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	364.802.222,90	364.100.227,84
Brücken und Tunnel	155.640.443,03	161.044.904,87
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	16.266.199,98	18.690.685,15
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	759.963.526,63	779.071.441,81
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	912.097.274,99	920.541.105,97
	2.208.769.667,53	2.243.448.365,64

Der Rückgang der Bilanzansätze von 34,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 67,8 Mio. EUR zurückzuführen. Davon entfallen 40,4 Mio. EUR auf den Bereich Straßen und Brücken sowie 27,4 Mio. EUR auf die Stadtbahn. Ferner fanden Abgänge von 2,5 Mio. EUR statt. Dem stehen Zugänge aus der Aktivierung von fertiggestellten Baumaßnahmen i.H. von 35,6 Mio. EUR gegenüber. Bei den Zugängen sind neben zahlreichen Straßenbaumaßnahmen (15,2 Mio. EUR) insbesondere die ersten beiden fertiggestellten Bauabschnitte der Deichsanierung Mündelheim in Höhe von 13,5 Mio. EUR zu nennen.

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

Brücken und Tunnel

Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke, unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

Dieser Bilanzposten beinhaltet das Vermögen der Stadtbahn. Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienenden Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen. Die Wertansätze setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Gleisanlagen	4.453.604,12	5.650.914,90
Leitstelle	0,00	0,00
Unterwerke	2.256.019,05	2.542.652,37
Netzleittechnik	93.254,94	109.811,52
Ausbau Haltestellen	4.860,34	14.930,11
Kabelanlagen	31.454,29	41.939,06
Energietechnik	417.125,04	492.777,67
Fahrleitung	728.769,76	942.659,26
Zugsicherung / Fernsteuerung	4.512.674,84	5.403.474,82
Zuglenkung	363.906,83	400.297,51
Nachrichten- und Informationstechnik	1.563.097,09	1.772.201,08
Fahrscheinautomaten	665.841,39	0,00
Fahrtreppen / Aufzüge	1.175.592,29	1.319.026,85
	16.266.199,98	18.690.685,15

Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Die Aufgaben wurden den Wirtschaftsbetrieben Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts übertragen.

Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Die Stadt Duisburg verfügt über ca. 1.300 km Straße. Bilanziert werden jeweils Straßenabschnitte zwischen zwei Knotenpunkten mit folgenden Einzelkomponenten:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Straßenkörper	458.986.129,36	470.871.167,09
Gehweg	184.285.040,68	189.274.041,05
Radweg, Parken, Begleitgrün	94.055.634,79	96.289.511,87
Straßenbäume	22.636.721,80	22.636.721,80
	759.963.526,63	779.071.441,81

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst.

Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.

Die Zusammensetzung der Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens im Einzelnen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Stadtbahn / Bahnhöfe	228.441.332,76	237.669.464,90
Stadtbahn / Tunnelstrecken	604.203.774,88	616.986.855,16
Stadtbahn / Hochlagen (Brückenbauwerke)	36.750.884,08	37.647.247,11
Stadtbahn / Außenanlagen und Rampen	481.237,46	543.183,63
Gewässertechnische Anlagen	14.366.715,97	888.095,33
Sonstige Ingenieurbauwerke	27.853.329,84	26.806.259,84
	912.097.274,99	920.541.105,97

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Die Bilanzposition entfällt.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Diese Bilanzposition beinhaltet insbesondere Vermögensgegenstände, deren Erhaltung auf Grund ihrer Bedeutung für Kunst, Geschichte und Kultur im öffentlichen Interesse liegt. Hierzu gehören Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums, des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt sowie Plastiken im Freien.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Mercator-Sammlung	5.112.919,00	5.112.919,00
Plastiken im Freien	2.021.169,58	2.021.169,58
Sammlung Königsberg	450.258,00	456.318,00
Sammlungsstücke Kultur- und Stadthistorisches Museum	1.866.975,00	1.870.862,00
Sammlungsstücke Museum der Deutschen Binnenschifffahrt	1.539.853,02	1.584.053,02
Ankauf Nachlass Wilhelm Lehmbruck	5.009.000,00	5.009.000,00
Sonstige Kunstgegenstände	470.528,20	465.418,20
Sammlung historischer Bücher in der Stadtbibliothek	1.347.241,00	1.348.371,00
Baudenkmale	50,00	50,00
Bodendenkmale	126,00	126,00
	17.818.119,80	17.868.286,80

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Nachrichtentechnik, die Kabelnetze und die Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Nachrichtentechnik, Kabelnetze	243.738,61	293.360,95
Fahrzeuge	10.351.342,73	11.294.132,12
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	4.104.979,59	3.785.313,30
	14.700.060,93	15.372.806,37

Die Abnahme von 0,7 Mio. EUR resultiert aus Abschreibungen von 2,6 Mio. EUR sowie aus Zugängen i.H. von 1,9 Mio. EUR.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich insbesondere um die Büroeinrichtung der Kernverwaltung, die Einrichtung und Ausstattung von Schulen und Kindergärten, die Einrichtung und Ausstattung der Feuerwehr sowie den Medienbestand der Stadtbibliothek.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Einrichtung in Schulen	35.515.281,81	48.766.302,51
Einrichtung in Kindertageseinrichtungen	6.297.500,00	6.297.500,00
Fahrzeugausstattung der Feuerwehr und Einrichtung der Feuerwachen	5.569.105,38	7.549.526,68
Medienbestand der Stadtbibliothek	4.583.378,66	4.458.358,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.377.903,69	13.479.442,44
	66.343.169,54	80.551.129,63

Die Verringerung des Bilanzwertes um 14,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich der Festwerte i.H. von 16,0 Mio. EUR und planmäßigen Abschreibungen von 0,9 Mio. EUR entstanden. Dem stehen Anschaffungen von 3,3 Mio. EUR und Abgänge von 0,6 Mio. EUR gegenüber.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Diese Position beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren. Die Maßnahmen wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vorauszahlungen aktiviert.

Die Baumaßnahmen beinhalten folgende Sachverhalte:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Baukosten Projekt Grüngürtel	0,00	12.763.082,70
Nachrüstung Südstrecke Stadtbahn	7.941.621,07	5.364.248,00
Anschluss A 59 DU-Zentrum	1.440.000,00	1.440.000,00
Umbau Wanheimer Straße	2.787.653,85	1.643.212,80
Gestaltung Bahnhofsvorplatte	2.400.598,45	474.725,44
Ausbau Bergisch-Märkische Hochfeldbahn	0,00	1.398.610,77
Deichverlegung Mündelheim, Sonstiger Hochwasserschutz	2.047.941,02	8.957.639,49
Erneuerung Sportanlagen	4.351.463,61	3.174.773,89
Ausbau Düsseldorfer Landstraße	1.195.688,72	1.194.701,93
Projekt Rheinorange	0,00	966.263,58
Stadterneuerungsmaßnahmen Hochfeld-West	180.229,47	1.004.034,15
Sonstige Infrastrukturmaßnahmen	16.934.766,47	16.789.531,54
Anzahlungen Grunderwerb	1.261.075,25	1.209.365,56
Anzahlungen bewegliches Anlagevermögen	4.788.276,57	4.171.052,14
	45.329.314,48	60.551.241,99

Die Bilanzposition verringerte sich insgesamt um 15,2 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf die Aktivierung fertiggestellter Baumaßnahmen in Höhe von 34,2 Mio. EUR und Zugänge aufgrund des weiteren Fortschritts von Baumaßnahmen i.H. von 19,0 Mio. EUR zurückzuführen. Aktiviert wurden unter anderem der Grüngürtel in Bruckhausen, die beiden Bauabschnitte der Deichsanierung Mündelheim, die Bergisch-Märkische Hochfeldbahn sowie der Ruhrtal-Radweg Rheinorange.

1.3 Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen sind solche Geld- und Kapitalanlagen ausgewiesen, welche auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und das Sondervermögen, insbesondere die organisatorisch verselbstständigten Einrichtungen.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.086.818.394,49	1.088.144.394,49
Beteiligungen	295.900.393,40	296.614.749,50
Sondervermögen	337.391.981,62	334.756.419,37
Wertpapiere des Anlagevermögens	30.833.029,92	30.412.788,23
Ausleihungen	53.856.047,60	60.894.280,54
	1.804.799.847,03	1.810.822.632,13

Unter den vorgenannten Posten werden die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

DVV - Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG
Gebag - Duisburger Baugesellschaft mbH (vorher: Gebag - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG)
Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)
Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort
Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (vormals Duisburg Marketing GmbH)
Duisburg Kontor GmbH (vormals Frische Kontor Duisburg GmbH)
Zoo Duisburg AG
filmforum GmbH - Kommunales Kino und filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur -
Immobilien Service Duisburg GmbH (inaktiv)
Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH (DEG)
MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG

1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

Duisburger Hafen AG - duisport
Sana Kliniken Duisburg GmbH (zuvor Klinikum Duisburg GmbH)
Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gGmbH
Revierpark Mattlerbusch GmbH
EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH - GFW Duisburg

1.3.3 Sondervermögen

Zum Anteilsvermögen des Sondervermögens zählen:

Immobilien-Management Duisburg (IMD)
DuisburgSport
Unselbstständige Stiftungen

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
START Zeitarbeit NRW GmbH
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG
ekz.bibliotheksservice GmbH
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
GVZ DUNI (inaktiv)
RWE AG, Stammaktien
Stadtbahn-Fonds
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Die Finanzanlagen verringerten sich um 6,0 Mio. EUR. Im Einzelnen beziehen sich die Veränderungen auf außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR, Zugänge im Wert von 3,1 Mio. EUR sowie planmäßige Rückführungen von Ausleihungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen betreffen die Duisburg Kontor GmbH mit 1,3 Mio. EUR, die Revierpark Mattlerbusch GmbH mit 0,7 Mio. EUR und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg GmbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Wertkorrektur von rd. 1,3 Mio. EUR bei der Duisburg Kontor GmbH (DK) ist aufgrund der wesentlichen Unterschreitung der historischen Anschaffungswerte der DK und der nicht vorhandenen Wertaufholungsperspektive erforderlich geworden. Insbesondere die Fehlbeträge der Gesellschaft aus den Jahren 2012 – 2016, die hauptsächlich der Einstellung des Schlachtbetriebes und der Übernahme des defizitären Veranstaltungsbereiches der Duisburg Marketing Gesellschaft (DMG) geschuldet waren, haben die oben genannte Unterschreitung verursacht. Nachdem zum 01.01.2016 die defizitären und zuschussfinanzierten Bereiche Tourismus und Marketing von der DMG in den Betrieb der DK eingegliedert wurden, ist perspektivisch derzeit nicht mit einer Wertaufholung zu rechnen.

Die Revierpark Mattlerbusch GmbH wurde nach der Eigenkapitalspiegelmethode auf der Grundlage des anteiligen (50% entsprechend der städtischen Beteiligungsquote) handelsbilanziellen Nettobetriebsvermögens bzw. Eigenkapitals der Gesellschaft in Höhe von 2.150.299,25 EUR bewertet. Eine Wertkorrektur erfolgte bereits zum 31.12.2015 um 429.276,42 EUR auf 1.721.022,83 EUR. Unter Fortführung der Eigenkapitalspiegelmethode hat sich auf der Basis der letzten testierten Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2015 ein abweichender Wertansatz i.H. von 1.058.024,97 EUR für den Bilanzstichtag 31.12.2016 ergeben. Der Wertansatz wurde um 662.997,86 EUR vermindert

Aufgrund einer Entnahme aus der Kapitalrücklage i.H. von 102.716,47 EUR zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2015 musste bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH entsprechend der Beteiligungsquote (50%) ein Wert von 51.358,24 EUR abgeschrieben werden.

Der Wertzuwachs im Sondervermögen von 2,6 Mio. EUR betrifft die unselbstständigen Stiftungen und ist auf eine Erbschaft zurückzuführen, die durch die Stadt Duisburg zweckgerichtet zu verwalten ist. Als Gegenposition zu dem Vermögenswert ist ein gesonderter Sonderposten gebildet worden.

Der Zugang bei den Wertpapieren in Höhe von 0,4 Mio. EUR beruht auf einer Ertragsthesaurierung beim Stadtbahnfonds.

1.3.5 Ausleihungen

Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

Der Rückgang in Höhe von 7,0 Mio. EUR ist vorwiegend auf planmäßige Rückzahlungen zurückzuführen.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Erfasst sind hier die Vorräte im Bereich der Feuerwehr, der Verwaltung sowie der kulturellen Einrichtungen und des Gesundheitsamtes.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
2.1.1 Vorräte	492.070,79	494.925,41
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	164.838,28	326.139,55
	656.909,07	821.064,96

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Vorleistungen gegenüber dem IMD, die im Rahmen der Mietereinbauten im Stadtfenster vorgenommen wurden. In diesen Fällen steht die Lieferung bzw. Leistung noch aus.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Forderungsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen		
Gebühren	13.001.540,13	10.607.531,30
Beiträge	9.666.172,44	9.201.935,50
Steuern	47.761.519,14	46.704.646,47
Transferleistungen	16.347.541,60	9.099.746,33
Kostenerstattungen	22.453.616,31	17.914.171,51
Sonstige öffentliche Forderungen	24.375.717,35	17.133.084,57
Wertberichtigungen	-50.240.602,28	-45.336.188,30
	83.365.504,69	65.324.927,38
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
gegen Fremde	37.930.109,13	43.321.310,20
gegen öffentlichen Bereich	14.213.492,77	14.188.947,73
gegen verbundene Unternehmen	44.449.637,65	32.440.557,18
gegen Beteiligungen	5.877.711,20	33.055.591,53
gegen Sondervermögen	3.127.800,82	20.866.651,27
Wertberichtigungen	-23.560.277,39	-53.590.386,11
	82.038.474,18	90.282.671,80
	165.403.978,87	155.607.599,18

Die Gebührenforderungen mit einer Gesamthöhe von 13.001.540,13 EUR umfassen im Wesentlichen Ansprüche aus Leistungen für Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze i.H. von 4,1 Mio. EUR, Gebühren des Ordnungsamtes von 1,8 Mio. EUR sowie Sondernutzungs-, Baugenehmigungs- und Bauabnahmegebühren von 0,785 Mio. EUR. Der Anstieg der Gebührenforderungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR resultiert vorwiegend aus unverrechneten Leistungen der Gebührenabrechnung im Rettungsdienst für Notfalleinsätze und Kran-

Transporte gegenüber den Kostenträgern. Darüber hinaus werden die Friedhofsgebühren i.H. von 1,2 Mio. EUR in dieser Bilanzposition ausgewiesen. Die Berechnung der Friedhofsgebühren erfolgt durch die WBD im Namen und auf Rechnung der Stadt Duisburg.

Bei den Forderungen aus Beiträgen in Höhe von 9.666.172,44 EUR handelt es sich hauptsächlich um zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Zahlungen für Kindergartenbeiträge in Höhe von 9,1 Mio. EUR.

Die Steuerforderungen in Höhe von 47.761.519,14 EUR setzen sich stichtagsbezogen überwiegend aus der Gewerbesteuer i.H. von 38,5 Mio. EUR (VJ 37,1 Mio. EUR) und der Grundsteuer B mit 4,4 Mio. EUR (VJ 4,7 Mio. EUR) zusammen.

Die Transferleistungen in Höhe 16.347.541,60 EUR umfassen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Ansprüche der Stadt Duisburg aus dem Ersatz sozialer Leistungen gegenüber Hilfeempfängern in Höhe von 2,7 Mio. EUR, Investitionszuwendungen und Zuweisungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR, sowie Forderungen aus Erstattungsbeträgen der Grundsicherung gegenüber dem Land in Höhe von 10,5 Mio. EUR. Der deutliche Anstieg der Transferleistungen resultiert aus dem Abrechnungsverfahren im Bereich der Grundsicherung. Die Abrechnung des vierten Quartals erfolgte vollständig zum 31.12.2016. Aufgrund dessen fallen sowohl der Mittelabruf als auch die Fälligkeit in das neue Haushaltsjahr. Im Vorjahr erfolgte eine anteilige Abrechnung und Erstattung der Grundsicherung durch das Land bereits im vierten Quartal, lediglich die Spitzabrechnung in Höhe von 3,4 Mio. EUR wurde zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bestehende kommunale Forderungen der Stadt Duisburg aus Leistungen der Kosten der Unterkunft gemäß § 22 SGB II werden zurzeit nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Forderungen werden vom Regionalen Forderungsmanagement der Bundesagentur für Arbeit (BA) verwaltet. Die Auswertungen der BA über die Höhe der Forderungen und deren Realisierung können vom Fachbereich aufgrund der darin enthaltenen Informationen sachlich nicht bestätigt werden. Bis zu einer endgültigen Klärung wird aus Gründen der Vorsicht auf eine Bilanzierung verzichtet.

Die ausgewiesenen Kostenerstattungen in Höhe von 22.453.616,31 EUR enthalten offene Posten gegenüber der Arge aus Personalkosten in Höhe von 0,4 Mio. EUR, Forderungen gemäß § 7 Abs. 1 UVG von 14,8 Mio. EUR, Rückzahlungsansprüche aus der Gewährung von Sozialhilfe nach § 91 SGB XII i. H. von 1,0 Mio. EUR sowie Ansprüche gegenüber dem Land aus Kosten der Unterkunft (KdU) in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Hinsichtlich der angestiegenen Forderungen wird auf die Ausführungen zur Grundsicherung im Bereich der Transferleistungen aufgrund der Analogie der Abrechnungsmethodik verwiesen.

Die sonstigen öffentlichen Forderungen in Höhe von 24.375.717,35 EUR setzen sich vorwiegend aus Bußgeldern (6,8 Mio. EUR), öffentlich-rechtlichen Nebenforderungen (6,4 Mio. EUR) und Kostenerstattungen von Gemeinden und anderen Trägern (10,7 Mio. EUR) zusammen. Aufgrund eines Bearbeitungsrückstaus beim überörtlichen Träger konnten im Haushaltsjahr 2016 Erstattungsansprüche aus der Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern nach § 89d SGB VIII in erheblichem Maße noch nicht geltend gemacht werden. Deshalb wurde im Berichtsjahr erstmalig und voraussichtlich einmalig ein Forderungsbestand in Höhe von 6,8 Mio. Euro aktiviert. Die Höhe der Forderung wurde anhand der noch nicht angeforderten erstattungsfähigen Aufwendungen ermittelt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen von 50.240.602,28 EUR beziehen sich vornehmlich auf Steuerforderungen i.H. von 29,9 Mio. EUR (VJ 25,8 Mio. EUR), Forderungen gegenüber Unterhaltspflichtigen gemäß § 7 UVG i.H. von 13,4 Mio. EUR (VJ 13,1 Mio. EUR) sowie auf öffentlich-rechtliche Nebenforderungen i.H. von 2,1 Mio. EUR (VJ 2,0 Mio. EUR). Die Forderungen gegenüber Unterhaltspflichtigen nach dem UVG werden mit 86% auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand pauschalwertberichtigt. Der Ausfall basiert auf Erfahrungswerten des Jugendamtes. Grund der Zunahme der Wertberichtigung bei den Steuerforderungen ist eine erhöhte Zuführung im Bereich der Pauschalwertberichtigung von 1,7 Mio. EUR (VJ 0,328 Mio. EUR) sowie höheren Einzelwertberichtigungen bei den befristeten Niederschlagungen von 0,9 Mio. EUR.

In den Forderungen gegenüber Fremden von 37.930.109,13 EUR ist die Übernahme der Altdaten aus HKR und der Forderungsinventuren enthalten. Die Übernahme der Gewerbesteuer mit 9,7 Mio. EUR (VJ 10,8 Mio. EUR) und der Grundsteuer B in Höhe von 0,5 Mio. EUR (VJ 0,6 Mio. EUR) bilden den wesentlichen Anteil der Altforderungen. Ferner werden in dieser Bilanzposition die Forderungen aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen der Klinikum Duisburg GmbH an die Sana Kliniken AG in Höhe von 10,7 Mio. EUR ausgewiesen (VJ 12,9 Mio. EUR). Der Kaufpreisanspruch wird in Tranchen fällig, die letzte Tranche erfolgt mit Ablauf des 31. Dezember 2021.

Die Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Bereichen über 14.213.492,77 EUR enthalten Forderungen nach § 23 Abs. 1 des Gesetzes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung

des Landes Nordrhein-Westfalen vom 30. Oktober 2007 i.H. von 8,5 Mio. EUR sowie Forderungen nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz i.H. von 5,3 Mio. EUR. Die Änderungen des Dienstrechtsmodernisierungsgesetzes sind in der Versorgungslastenverteilung nicht berücksichtigt.

Die privatrechtlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 44.449.637,65 EUR weisen verschiedene offene Arten von privatrechtlichen Forderungen aus. In den Forderungen sind unter anderem Ansprüche aus der Gestellung von Personal, Erstattungen aus Pensionsrückstellungen, Abrechnungen von Verwaltungskosten, Konzessionsabgaben, Investitionszuschüssen, Baukostenerstattungen sowie Friedhofsgebühren aus der Erstattung der Bürger gegenüber den WBD enthalten. Den größten Anteil der Forderungen bilden ein Betriebsmittelkredit gegenüber den WBD mit 24,3 Mio. EUR (VJ 11,4 Mio. EUR) und ein Liquiditätskredit der Gebag in unveränderter Höhe von 11,5 Mio. EUR. Ferner besteht eine Rückgriffsforderung gegen die Gebag Duisburger Baugesellschaft mbH in Höhe von 3,8 Mio. EUR. Die Forderung bezieht sich auf die Rückzahlung der Stadt Duisburg an die NRW Bank aus dem Förderprojekt Atlantis, zu der die Stadt Duisburg am 01.12.2014 vom Landgericht Duisburg verurteilt wurde.

Die privatrechtlichen Forderungen gegenüber Beteiligungen in Höhe von 5.877.711,20 EUR bilden im Wesentlichen die Ansprüche der Stadt aus der Spielzeit 2016/2017 gegenüber der DOR ab. Diese stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verpflichtung gegenüber der DOR (vergl. hierzu die analoge Bilanzposition in den Verbindlichkeiten).

Die im Vorjahr ausgewiesene Forderung gegen die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) i.H. von 27,4 Mio. EUR wurde im laufenden Haushaltsjahr ausgebucht. Die Forderung stand in Verbindung mit einer erforderlichen Rückstellung aus einer von der Stadt Duisburg gegebenen Einwendungs- und Einredeverzichterklärung an eine Bank im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung). Grund der Ausbuchung ist der Abschluss eines Vertrages zur Sanierung der GMVA, der unter anderem einen Sanierungsbeitrag vorsieht und ein Rückgriffsrecht seitens der Stadt Duisburg ausschließt. Die Ausbuchung der Forderung erfolgte erfolgsneutral, da die seinerzeit gebildete Wertberichtigung der Forderung in Anspruch genommen wurde.

Die privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem Sondervermögen in Höhe von 3.127.800,82 EUR enthalten offene Forderungen gegenüber der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung IMD aus Miet- und Pachterträgen, Ansprüche aus dem Verkauf von Grundstücken, Verwaltungsgebühren, Erstattungen aus Pensions- und Beihilferückstellungen, Ansprüche aus der Gestellung von Personal sowie Forderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 2,2 Mio. EUR (VJ 3,1 Mio. EUR). Offene Forderungen der vorgenannten Arten bestanden mit Ausnahme der Miet- und Pachterträge sowie den Grundstückverkäufen gegenüber der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DU Sport in Höhe von 0,946 Mio. EUR (VJ 0,358 Mio. EUR).

Die rückläufigen Forderungen in Höhe von 17,7 Mio. EUR sind vorwiegend auf eine vereinbarte Verrechnung zwischen der Kernverwaltung und dem IMD im laufenden Haushaltsjahr zurückzuführen. Verrechnet wurden Ansprüche der Stadt Duisburg aus dem Haushaltsjahr 2015 mit der im Vorjahr gebildeten Rückstellung aus der Verlustübernahme der Sanierung des Veranstaltungs- und Kongresszentrums. Neben einer Darlehensgewährung für die Mercatorhalle in Höhe von 4,7 Mio. EUR wurde der fortgeführte Betriebsmittelkredit von 10,5 Mio. EUR (Stand zum Bilanzstichtag 31.12.2015: 8,9 Mio. EUR) verrechnet. Darüber hinaus wurden Ansprüche des Vorjahres von 3,7 Mio. EUR aus Zinserstattungen im Zusammenhang gewährter Nutzungsentschädigungen im Rahmen der Übertragung wesentlicher Teile des städtischen Immobilienvermögens, einschließlich der entsprechend festgelegten Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR mit der Rückstellung verrechnet. Die restliche Forderung von 1,2 Mio. EUR wurde vom IMD bezahlt.

Der Ansatz der Wertberichtigungen in Höhe von 23.560.277,39 EUR setzt sich aus Forderungen gegenüber Dritten zusammen. Der Wertberichtigungsansatz enthält unter anderem zweifelhaft gestellte Forderungen aus dem Forderungsbestand der Altdaten aus HKR und den Forderungsinventuren. Forderungen gegenüber städtischen Gesellschaften werden zu 100% als einbringlich angesehen. Eine Ausnahme bildete der Rückforderungsanspruch gegen die GMVA im Vorjahr. Die Risikovorsorge wurde im laufenden Haushaltsjahr in Anspruch genommen (weitere Ausführungen sind den Erläuterungen der privatrechtlichen Forderungen gegenüber Beteiligungen zu entnehmen).

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Steuern	690.913,33	304.134,53
Forderungen gegen Mitarbeiter	52.160,74	35.866,85
Sonstiges	3.609.751,09	2.971.137,04
	4.352.825,16	3.311.138,42

Bei den Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen des Finanzamtes aus der Umsatzsteuer für den Monat Dezember 2016. Die Position Sonstiges enthält periodische Abgrenzungen. Ferner enthält die Position einen Anspruch gegenüber der Deka Investmentbank i.H. von 0,517 Mio. EUR aus der Ausschüttung des Stadtbahn-Fonds 2016 sowie eine Aktivierung von Immobilien i.H. von 0,409 Mio. EUR. Das immobile Vermögen wurde der Stadt von einer Duisburger Bürgerin vererbt. Nach dem Willen der Erblasserin darf das Erbe nicht in den allgemeinen Haushalt einfließen, sondern muss für das städtische Tierheim verwendet werden. Es ist angedacht, das Vermögen, das sich nicht nur aus Sachwerten sondern auch aus liquiden Mitteln und Wertpapieren zusammen setzt, für den Um- bzw. Neubau des Tierheim-Gebäudes zu verwenden.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Wertpapiere des Umlaufvermögens	254.330,10	0,00

Die Wertpapiere sind ein Teilvermögen aus einer Erbschaft der Stadt Duisburg des Haushaltsjahres 2016. Weitere Ausführungen zum Sachverhalt sind der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ zu entnehmen.

2.4 Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Handvorschüsse bilanziert.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Deutsche Bundesbank	126.116,24	100.857,83
Kreditinstitute	20.635.430,44	30.351.563,78
Kassen, Handvorschusskasse	85.200,00	84.966,04
	20.846.746,68	30.537.387,65

Während der Betriebsferien der Kernverwaltung vom 27.12. bis 30.12.2016 erfolgte keine Liquiditätssteuerung der Finanzmittel. Dies führt zum Bilanzstichtag zu einem höheren Bestand der liquiden Mittel. In den liquiden Mitteln ist eine Erbschaft der Stadt Duisburg in Höhe von 1.482.647,71 EUR enthalten. Vergleiche hierzu die Ausführungen im Bereich der Sonstigen Vermögensgegenstände.

3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind. Bei den ausgewiesenen Kostenanteilen „Obermaschinerie IMD“, „Alarmierungsanlage Theater IMD“, „Städtischer Kostenanteil Neubau des Mercatortunnels A 59“, „Neubau von zwei Brücken im Zuge des Umbaus der A 59 Anschlussstelle Duisburg-Zentrum“ und der „Notarztstation im Evangelischen Krankenhaus DU-Nord“

handelt es sich um Zuwendungsgewährungen der Stadt Duisburg mit Gegenleistungsverpflichtungen der Zuwendungsempfänger. Darüber hinaus werden die von der Stadt Duisburg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährten Investitionszuschüsse nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) sowie die Mittel nach dem Investitionsprogramm U3-Ausbau in diesem Bilanzposten abgebildet. Die Auflösungen erfolgen ratierlich und richten sich nach den vertraglichen Nutzungsvereinbarungen bzw. nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Kostenanteil Obermaschinerie IMD	773.239,95	812.557,23
Kostenanteil Alarmierungsanlage Theater IMD	716.351,84	792.940,58
Städtischer Kostenanteil Neubau des Mercatortunnels A 59	3.173.259,35	3.215.569,48
Städtischer Kostenanteil Neubau von 2 Brücken	3.478.172,87	3.348.266,87
Pacht Personentunnel Bahnhof Rheinhausen	28.006,00	29.614,00
Neubau Notarztstation Evangelisches Krankenhaus DU-Nord	598.297,00	300.000,00
Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau	14.539.328,86	15.728.480,67
Feuerwehr Mietvorauszahlung IMD	8.413.902,00	8.628.875,00
Sozialhilfezahlung Januar 2017	11.065.066,95	10.867.692,95
Beamtenbesoldung Januar 2017	8.984.562,25	8.628.193,80
Jugendamt Unterhaltsvorschuss, Pflegegeld, Betriebskosten	5.023.945,53	4.664.992,80
UVG-Zahlung Januar 2017	640.902,67	588.002,00
Wirtschaftliche Jugendhilfe Januar 2017	617.879,64	560.116,40
Kosten der Unterkunft, Erstausrüstung	12.623.766,14	12.074.726,03
Betriebsmittelzuschuss Revierpark Mattlerbusch	0,00	175.000,00
Finanzierung Mietereinbauten Stadtfenster	1.223.946,98	1.127.285,33
Sprachförderung Amt 51	0,00	357.438,00
Umlage Regionalverband Ruhr Januar 2017	480.561,14	455.959,22
Gastspielverträge 2017	120.756,50	0,00
Sonstiges	530.288,55	312.005,00
	73.032.234,22	72.667.715,36

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Seit dem Haushaltsjahr 2010 ist das gemeindliche Eigenkapital aufgezehrt. Es ergibt sich ein Überschuss der Passivposten zu den Aktivposten.

Darstellung des negativen Eigenkapitals zum 31.12.2016:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage (Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag)	427.498.683,33	446.622.180,23
Unmittelbare Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage 2016 vergl. Abschnitt F Ziffer 8 (negatives Eigenkapital) S.43	2.553.334,00	-8.071.340,51
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.720.370,68	-11.052.156,39
Negatives Eigenkapital	424.331.646,65	427.498.683,33

Die Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird im Lagebericht abgebildet. Insofern wird auf eine Abbildung im Anhang verzichtet.

PASSIVA

1. Eigenkapital

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Sonderrücklagen	55.242.041,49	55.242.041,49
	55.242.041,49	55.242.041,49

1.1. Allgemeine Rücklage

Als Allgemeine Rücklage wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Stadt Duisburg und der Sonderrücklage, der Ausgleichsrücklage, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Allgemeine Rücklage ist seit dem Haushaltsjahr 2010 aufgezehrt (siehe Ziffer 4 der Aktivseite: Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag).

1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen wird die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum mit 55.242.041,49 EUR ausgewiesen. Dieser Wert wird auf der Aktivseite unter Ziffer 1.3 Finanzanlagen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

1.3 Ausgleichsrücklage

Nach Artikel 8 des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes ist die in der Bilanz angesetzte Ausgleichsrücklage nach den gesetzlichen Haushaltsvorschriften in ihrem Bestand zu überführen. Nach den Berechnungen hätte der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2008 maximal 82.339.796,96 EUR betragen dürfen. Da der Jahresfehlbetrag 2008 bereits die Ausgleichsrücklage aufgezehrt hat, ergeben sich für die fortfolgenden Jahre keine Ausgleichsberechnungen.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Grünanlagen	95.481.926,48	85.757.461,28
Sonstiger unbebauter Grundbesitz	26.717.940,19	26.457.782,54
Sportanlagen	17.890.231,13	16.973.358,04
Gewässerschutz	14.203.626,77	718.404,34
Straßen und Brücken	446.564.769,46	455.881.814,01
Stadtbahn	787.204.662,04	809.847.856,67
Sonstige Bauten Infrastruktur	17.489.873,82	16.321.653,65
Schenkungen Kunstgegenstände, Kulturgüter	9.369.395,31	9.367.598,22
Technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.482.669,61	37.371.468,81
	1.447.405.094,81	1.458.697.397,56

Die Verringerung der Sonderposten für Zuwendungen um 11,3 Mio. EUR ist darin begründet, dass den Zugängen der Sonderposten in Höhe von 46,1 Mio. EUR ertragswirksame Auflösungen in Höhe von 53,3 Mio. EUR gegenüberstehen. In den Auflösungen sind 4,6 Mio. EUR enthalten, die sich aus der Abschreibung im Bereich der Festwerte ergeben (vergl. Aktiva 1.2.7). Ferner verringern Abgänge zuwendungsfinanzierter Vermögensgegenstände die Sonderposten um 4,1 Mio. EUR.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge	156.513.543,60	161.851.308,27

Der Rückgang der Sonderposten für Beiträge um 5,3 Mio. EUR resultiert aus den ertragswirksamen Auflösungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR sowie Abgängen beitragsfinanzierter Vermögensgegenstände von 0,6 Mio. EUR, denen Zugänge der Sonderposten von 2,1 Mio. EUR gegenüberstehen.

2.3 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Darüber hinaus beinhaltet dieser Bilanzposten Ausgleichszahlungen für Pflanzverpflichtungen nach der Baumschutzsatzung und dem Landschaftsgesetz, soweit sie noch nicht verwendet wurden, sowie Ausgleichsmaßnahmen des Öko-Kontos.

Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Dazu sind z.B. Schenkungen und Spenden in Form von Geld- oder Sachleistungen zu zählen, sofern die Gemeinde rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der übergebenen Vermögenswerte wird. Der Sonstige Sonderposten weist einen Zuwendungsanteil der Thyssen-Krupp Stahl AG in Höhe von 4,6 Mio. EUR im Rahmen der Aktivierung des Grunderwerbs Grüngürtel aus. Darüber hinaus werden Privatinvestitionen Dritter im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen ausgewiesen, wobei die Anlagen nach Fertigstellung der Stadt übergeben werden. Hier ist insbesondere ein Finanzierungsanteil in Höhe von 4,5 Mio. EUR von Logport bei der Erschließung der Osttangente sowie ein Finanzierungsanteil in Höhe von 1,2 Mio. EUR der LEG bei der Umgestaltung des Opernplatzes zu nennen.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Sonderposten für unselbstständige Stiftungen und Sonstige	4.341.969,40	1.706.407,15
Sonderposten für Pflanzverpflichtg. n.d. Baumschutzsatzung	1.399.888,18	1.399.888,18
Sonderposten für Ausgleichsmaßnahmen nach dem Landschaftsgesetz	1.171.097,24	1.171.097,24
Sonderposten für Ausgleichsmaßnahmen nach dem Landschaftsschutzgesetz	1.143.150,03	1.143.150,03
Sonderposten für diverse Ablösekosten	245.740,82	245.740,82
Sonstige Sonderposten	18.984.905,26	17.609.714,84
	27.286.750,93	23.275.998,26

Die Zunahme der Sonstigen Sonderposten um 4,0 Mio. EUR resultiert aus Zugängen i.H. von 4,5 Mio. EUR, denen ertragswirksame Auflösungen in Höhe 0,5 Mio. EUR gegenüberstehen. Bei den Zugängen ist neben der Aktivierung privat finanzierter Straßen i.H. von 1,6 Mio. EUR eine von der Stadt Duisburg zu verwaltende Erbschaft in Höhe von 2,6 Mio. EUR zu nennen (vergleiche hierzu die Ausführungen zu Ziffer 1.3. im Bereich der unselbstständigen Stiftungen).

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.064.146.886,00	1.039.534.229,62
Instandhaltungsrückstellungen	5.318.978,38	3.471.177,32
Sonstige Rückstellungen	167.590.756,46	144.215.095,35
	1.237.056.620,84	1.187.220.502,29

Für die Rückstellungen wurde ein Rückstellungsspiegel erstellt, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

3.1 Pensionsrückstellungen

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird das Programm „HAESSLER Pensionsrückstellung - Kommunal“ in der jeweils aktuellen Version eingesetzt. Die Berechnung erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 5% gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

Bei der Berechnung der Pensionen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Der Beginn der Dienstzeit für Beamtinnen und Beamte des mittleren und gehobenen Dienstes wird nach Vollendung des 19. Lebensjahres, für Beamtinnen und Beamte des höheren Dienstes nach Vollendung des 25. Lebensjahres festgesetzt. Diese Berechnungsansätze entsprechen der Grundlage des RdErl. d. Innenministeriums vom 04.01.2006, verlängert mit Runderlass vom 16.07.2010 und 17.02.2016.

Weiterhin enthält die Berechnung folgende Annahmen:

- Besoldung: höchste Stufe der jeweiligen Gruppe
- Finanzierungsbeginn: bei Eintritt
- Teilzeitkürzungen: bisheriger durchschnittlicher Beschäftigungsgrad

Aus Vereinfachungsgründen wird die Rückstellung für Beihilfe als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Pensionen ermittelt. Zurzeit wird die Rückstellung mit einem Prozentsatz von 23% gebildet.

In der Pensionsrückstellung ist nicht die Verteilung der Versorgungslasten nach der gesetzlichen Rückwirkungsklausel enthalten. Eine allgemeine Zahlungsverpflichtung zu einem früheren Zeitpunkt (beispielsweise Dienstherrnwechsel vor Inkrafttreten des Gesetzes, Eintritt in den Ruhestand erfolgt nach Inkrafttreten) wäre praktisch nicht umzusetzen, da die sogenannten „Schwebefälle“ aufwändig ermittelt werden müssten. Jeder Dienstherrnwechsel müsste über einen Zeitraum von vier Jahrzehnten nachvollzogen werden. In einer Vielzahl von Fällen ist dies aufgrund fehlender Akten äußerst aufwändig, wenn nicht unmöglich. Ferner bestehen Forderungen der Stadt Duisburg gegenüber Dienstherrn in unbekannter Höhe.

In den Pensions- und Beihilferückstellungen sind die Versorgungsverpflichtungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen IMD und DuisburgSport enthalten. Die Stadt Duisburg hat die Eigenbetriebe nach § 22 Absatz 3 EigVO NRW von künftigen Versorgungsleistungen gegen entsprechende Zahlungen freigestellt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Im Haushaltsjahr 2007 wurde vom Fachbereich 61 ein Betrag von 3.099.418,71 EUR für die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen an Straßen und Brücken an die WBD weitergeleitet. Der Restbuchwert des Vorjahres von 160.985,34 EUR wurde teilweise verbraucht und der Restbetrag aufgelöst. Weitere Rückstellungen wurden im Haushaltsjahr 2011 in Höhe von 1.914.520,00 EUR für Instandhaltungsmaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur gebildet, um einen weiteren Substanzverlust zu vermeiden. Zum Bilanzstichtag besteht ein Restbuchwert von 262.728,38 EUR. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die Instandhaltung der „Stahlrampe Marientor“ in Höhe von 3,0 Mio. EUR wegen festgestellter Mängel muss weiterhin bestehen bleiben. Eine Umsetzung der Maßnahme ist aus planerischen und technischen Gründen im Jahr 2017/2018 vorgesehen. Zusätzlich wurde im laufenden Haushaltsjahr eine Rückstellung für die Mängelbeseitigung der Spundwand am Nordufer im Marina Innenhafen in Höhe von 2,1 Mio. EUR gebildet. Die Entwicklungen der

einzelnen Maßnahmen sind unabhängig vom Rückstellungsspiegel separat als Anlage dem Anhang beige-fügt.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Personalrückstellungen der Kernverwaltung für Urlaub, Gleitzeitgut-haben (einschließlich Lang- und Lebensarbeitszeitkonten), Altersteilzeit und Leistungsentgelt in Höhe von 32,3 Mio. (VJ 35,0 Mio.) EUR. Weitere Rückstellungen im Personalbereich enthalten neben etwaiger Nach-forderungen sozialversicherungspflichtiger Honorarverträge der Deutschen Rentenversicherung i.H. von 3,5 Mio. EUR unter anderem auch mögliche Nachversicherungen von Beamten/innen von 1,1 Mio. EUR und ei-ne Rückstellung i.H. von 3,8 Mio. EUR für den Fall, dass eine weitere Besoldungsanpassung aufgrund des Gesetzes zur Änderung des Besoldungs- und Versorgungsgesetzes festgestellt wird, gegen das derzeit Musterklagen geführt werden. Darüber hinaus wurden Rückstellungen passiviert für die altersdiskriminie-rungsfreie Besoldung von Beamten in Höhe von 1,1 Mio. EUR sowie die zu erwartenden Nachzahlungen im Bereich der Erfahrungsstufensteigerungen nach dem Dienstrechtmodernisierungsgesetz (DRModG) i.H. von 0,3 Mio. EUR und der Kosten für Rufbereitschaften bei besonderen Einsatzlagen von 0,1 Mio. EUR. Weitere personelle Verpflichtungen bestehen aus Anwartschaften gegenüber den WBD in Höhe von 4,5 Mio. EUR sowie nach den Regelungen der Versorgungslastenverteilung in Höhe von 5,5 Mio. EUR. Die Änderun-gen des Dienstrechtsmodernisierungsgesetzes sind in der Versorgungslastenverteilung nicht berücksichtigt.

Aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung der Stadt Duisburg zum Ausgleich von Verlusten an das Johanni-ter-Krankenhaus Duisburg-Rheinhausen für die Jahre 2004, 2005 und 2007 wurde eine Rückstellung in Hö-he von 1.876.431,16 EUR gebildet. Die Inanspruchnahme erfolgt in zehn gleichen Jahresraten. Zum Bilanz-stichtag beträgt der Restbuchwert 562.929,00 EUR.

Eine im Haushaltsjahr 2015 gebildete Rückstellung in Höhe von 27,4 Mio. EUR steht im Zusammenhang mit einer Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung der Stadt Duisburg im Rahmen eines Finanzierungsge-schäftes (Forfaitierung) der GMVA mit der finanzierenden Bank. Maßgebend war die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts NRW, wonach die GMVA verpflichtet wurde, die überhöhten Verbrennungsentgelte der Vergangenheit an die Entsorger zu erstatten und die künftigen Verbrennungsentgelte zu senken. Dies hat zur Folge, dass die Ansprüche der finanzierenden Bank für den Zeitraum 2016-2020 nicht allein von der GMVA getragen werden können. Die Belastungen aus der Forfaitierung sind gemäß abgeschlossener Sanie-rungsvereinbarung von den Gesellschaftern mitzutragen. Eine dementsprechende Inanspruchnahme in Hö-he von 1,7 Mio. EUR erfolgte im Haushaltsjahr 2016, so dass sich der Restbuchwert der Rückstellung auf 25,7 Mio. EUR zum 31.12.2016 vermindert hat.

Die Steuerrückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus vier strittigen Fällen der Gewerbesteuer mit ei-nem Volumen von 49,7 Mio. EUR zusammen. Die entsprechenden Steuern sind festgesetzt und wurden durch die Steuerpflichtigen entrichtet. Die Passivierung trägt dem Umstand Rechnung, dass in drei Fällen die den Gewerbesteuerfestsetzungen zu Grunde liegenden Messbescheide des Finanzamtes angefochten wur-den bzw. dass in einem Fall eine Änderung aufgrund eines bestehenden Vorbehalts der Nachprüfung erfol-gen kann. Für die gleichen Vorgänge wurden für die jeweiligen Erhebungszeiträume bereits Nachzahlungs-zinsen in Höhe von 4,4 Mio. EUR erhoben und aufgrund der Einsprüche ebenfalls zurückgestellt. Hinzu kommen des Weiteren fiktive Erstattungs-zinsen in Höhe von 1,8 Mio. EUR.

Die Stadt Duisburg verpflichtete sich gegenüber der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung IMD, die Verluste aus der Sanierung des Veranstaltungs- und Kongresszentrums City-Palais (Mercatorhalle) aufgrund brand-schutztechnischer Mängel bis zu 25,1 Mio. EUR zu übernehmen. Die Übernahme der Belastungen erfolgte, um die Werthaltigkeit des Unternehmens zu gewährleisten. Die Rückstellung wurde bis auf 7,4 Mio. EUR verbraucht. Ausführungen zum Verbrauch befinden sich unter Ziffer 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen ge-gen Sondervermögen.

Von der Bezirksregierung Düsseldorf wurde eine Zuwendung für das Kultur- und Stadtteilzentrum „Alte Feu-erwache Hochfeld e.V.“ in Höhe von 2,9 Mio. EUR bewilligt und ausgezahlt. Zuwendungszweck war die Schaffung eines interkulturellen und kulturgewerblichen Stadtteilzentrums. Der Zuwendungsbescheid wurde um 2,1 Mio. EUR widerrufen und der Betrag zurückgefordert. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Duisburg vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf Klage erhoben und vorsorglich eine Rückstellung nebst anteiliger Zinserstattungen gebildet. Die Klage wurde mit Urteil vom 15.12.2016 (Az. 1 K 6417/14) abgewiesen. Die Fördermittel nebst Zinsen werden im Haushaltsjahr 2017 erstattet.

Eine im Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 24,9 Mio. EUR gebildete Rückstellung aufgrund der Neuregelung der Wohngeldersparnisverteilung des Landes für die Jahre 2007 bis 2009 weist zum 31.12.2016 einen Be-trag von 6,2 Mio. EUR aus. Maßgebend für die Bildung der Rückstellung ist das geänderte Gesetz zur Aus-

führung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (AG-SGB II NRW), welches durch das zweite Gesetz zur Änderung des AG-SGB II NRW vom 21.12.2010 um den § 7a AG-SGB II NRW ergänzt wurde. In diesem Paragraphen wurde die Anlage A zu § 7 AG-SGB II NRW neu gefasst. Aufgrund der Änderung der Anlage A erfolgte eine Neuberechnung der Zuweisungsbeträge des Landes NRW für die Jahre 2007 bis 2009. Danach ergab sich für die Stadt Duisburg eine zu hohe Erstattung von 24.982.127,43 EUR. Der Vorteilsausgleich wird ab dem Haushaltsjahr 2011 von den zukünftigen Zuweisungsbeträgen des Landes in acht gleich bleibenden Tranchen abgezogen. Die Auflösung der Rückstellung erfolgt in Analogie der gekürzten Zuweisungen des Landes bis 2018.

Im Rahmen der Übertragung der Buchwerte der IDE wurde eine Rückstellung für Drohverluste aus dem Geschäftsführer-Anstellungsvertrag für Gehaltsansprüche nach dem Abschlussstichtag bis zum Ende der Laufzeit des Vertrags (Ende Juli 2017) in Höhe von 538.200,00 EUR übernommen. Maßgeblich für die gebildete Rückstellung ist, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt der ehemalige Geschäftsführer keine Tätigkeit für die Kernverwaltung ausübt. Aktuell beträgt die Rückstellung 55.508,08 EUR. Des Weiteren erfolgte ein entgeltlicher Schuldbeitritt der Stadt Duisburg in die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für den hauptamtlichen Geschäftsführer in Höhe von 397.025,00 EUR.

Aus einem dem städtischen Tierheim zugutekommenden Vermächtnis bestehen noch Verpflichtungen, die sich aus den an das Erbe gekoppelten Auflagen ergeben. Diese sind mit rd. 0,200 Mio. EUR beziffert.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	455.322.505,51	395.639.363,49
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.609.900.057,32	1.677.000.543,54
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.140.127,58	32.900.477,77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.924.607,96	198.068.640,05
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.711.320,12	6.784.808,25
Sonstige Verbindlichkeiten	35.452.251,37	34.606.462,28
Erhaltene Anzahlungen	64.151.925,60	79.205.645,75
	2.322.602.795,46	2.424.205.941,13

Die Restlaufzeiten sind dem in der Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen zum Stichtag ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bestehen in voller Höhe bei Kreditinstituten.

In den Verbindlichkeiten sind Kontokorrentkredite aus dem Bereich der Treuhandkonten der EGDU in Höhe von 57,32 EUR enthalten.

4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, bestehen gegenüber Fremden i.H. von 29.106.923,99 EUR (VJ 30.814.321,32 EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen i.H. von 2.033.203,59 EUR (VJ 2.086.156,45 EUR).

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 117.924.607,96 EUR (VJ 198.068.640,05 EUR) belaufen sich gegenüber Fremden auf 738.188,92 EUR (VJ 172.048,74 EUR), gegenüber verbundenen Unternehmen auf 111.265.610,12 EUR (VJ 192.252.669,38 EUR), gegenüber Beteiligungen auf 4.844.610,15 EUR (VJ 4.770.237,90 EUR) sowie gegenüber Sondervermögen auf 1.077.198,77 EUR (VJ 873.684,03 EUR).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 80,1 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus der bedarfsorientierten Auszahlung der Kapitaleinlage zur Stärkung der Eigenkapitalquote der DVV. Die im Vorjahr ausgewiesene Zahlungsverpflichtung in Höhe von 176,2 Mio. EUR reduzierte sich um eine im März 2016 durchgeführte Zahlung in Höhe von 80,2 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag besteht somit aus diesem Sachverhalt eine Zahlungsverpflichtung von 96,0 Mio. EUR. Ferner reduzierte sich die Verbindlichkeit gegenüber der DVV aus der Zusicherung des Verlustausgleiches aus dem Jahresfehlbetrag 2012 auf 5,6 Mio. EUR (VJ 9,6 Mio. EUR). Hintergrund ist ein aufgelegtes Altersteilzeitprogramm im Rahmen eines Ergebnisstabilisierungsprogramms. Dabei wird der auf die Altersteilzeit entfallende Liquiditätsanteil sukzessive über die Jahre ausgeglichen. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber der WBD-AöR um 1,9 Mio. EUR. Der erhöhte Betrag resultiert vorwiegend aus einer zum Jahresende gestellten Rechnung der WBD-AöR für übernommene Aufwendungen der Gesellschaft im Rahmen der Sanierungsvereinbarung GMVA. Ein hier enthaltener Teilverzicht auf Rückgriffsansprüche aus der Forfaitierung i.H.v. 1,7 Mio. EUR ist gemäß Freistellungsvereinbarung mit der WBD-AöR von der Stadt Duisburg zu übernehmen (vergleiche auch zur Rückstellung unter 3.4).

4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen beinhalten Aufwendungen aus Sozialleistungen des Jahres 2016, die erst in 2017 in Höhe von 8.514.037,81 EUR (VJ 6.632.152,47 EUR) zahlungswirksam werden. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Jugendhilfeleistungen. Die restlichen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem Land nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Den erhöhten Verbindlichkeiten aus Zahlungsverpflichtungen von Jugendhilfeleistungen stehen in fast gleicher Höhe geringere Rückstellungen im Jugendhilfebereich gegenüber.

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich unter anderem aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 2.652.516,89 EUR (VJ 2,2 Mio. EUR), Sicherheitseinbehalten von 914.936,15 EUR (VJ 1,3 Mio. EUR), einer Spende für den Grüngürtel Duisburg-Nord i.H. von 10.178.707,28 EUR (VJ 10,0 Mio. EUR) sowie periodischen Abgrenzungen von 8.465.413,29 EUR (VJ 8,3 Mio. EUR) zusammen. Die Periodenabgrenzung enthält Aufwand des Haushaltsjahres 2016, der nach dem Bilanzstichtag ausgezahlt wird.

4.7 Erhaltene Anzahlungen

Ein wesentlicher Teil der erhaltenen Anzahlungen sind Zuwendungen oder Beiträge, die an die Kommune ausgezahlt, aber noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden (sogenannte Transferverbindlichkeiten). Als nicht zweckentsprechend verwendete Mittel werden in dieser Bilanzposition auch die Zuwendungen ausgewiesen, denen bereits geleistete Anzahlungen im Bau gegenüberstehen. Bis zur endgültigen Fertigstellung der investiven Maßnahme besteht eine Verpflichtung der Kommune. Erst mit Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes darf eine Umbuchung in den Sonderposten erfolgen.

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Zuwendungen für AiB Stadtbahnbau	3.190.868,40	2.103.364,79
Zuwendungen für AiB Deichrückverlegung Mündelheim	359.338,52	8.195.822,51
Zuwendungen für AiB Wanheimer Str.	3.341.922,49	2.290.139,00
Zuwendungen für AiB Fahrzeuge Berufsfeuerwehr	4.235.876,95	2.633.629,11
Zuwendungen für AiB Mercatorstr.	844.974,40	44.014,67
Zuwendungen für AiB Sonstiger Hochwasserschutz	1.982.939,64	647.894,04
Zuwendungen für AiB Modernisierung Sportanlagen	4.182.775,21	3.346.085,49
Zuwendungen für AiB Bahnhofsvorplatz	2.635.891,62	608.717,26
Zuwendungen für AiB Stadtfenster	0,00	577.453,90
Zuwendungen für AiB Rheinorange	0,00	574.240,07
Zuwendungen für AiB Grüngürtel	0,00	11.321.755,09
Stadterneuerung STEPP Beeck	58.038,93	1.861.685,63
Stadterneuerung STEPP Hochfeld	334.665,80	2.255.170,78
Stadterneuerung STEPP Laar	607.888,27	413.715,65
Zuwendungen aus der Schulpauschale	2.585.899,63	1.969.219,78
Zuwendungen für sonstige Infrastrukturmaßnahmen	4.702.853,83	6.272.432,63
Zuwendungen für KIDU-Maßnahmen nach dem KInvFG	1.842.613,20	0,00
Beitragsvorauszahlungen BauGB Straßenbaumaßnahmen	1.127.971,23	329.558,95
	32.034.518,12	45.444.899,35

Der Rückgang der Zuwendungen um 13,4 Mio. EUR korrespondiert mit den im laufenden Haushaltsjahr aktivierten Baumaßnahmen (vergl. Ziffer 1.2.8 der Aktivseite). Diese werden zum Zeitpunkt der Aktivierung den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet.

Ferner enthält diese Bilanzposition nicht verwendete Finanzmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket i.H. von 11,4 Mio. EUR. Davon entfallen 6,5 Mio. EUR (VJ 6,7 Mio. EUR) auf das Sozialamt und 4,9 Mio. EUR (VJ 5,8 Mio. EUR) auf das Jugendamt. Darüber hinaus werden die Anzahlungen von Geschäftspartnern i.H. von 18,8 Mio. EUR (VJ 21,1 Mio. EUR) unter dieser Position abgebildet. Ein Teil hiervon sind freiwillige Zahlungen von Gewerbesteuerpflichtigen, um den Anspruch des Steuergläubigers auf Nachzahlungszinsen nach der Verzinsungsregelung der AO zu begrenzen. Außerdem werden hier die Mittel der noch nicht zweckentsprechend verwendeten Erbschaft für das Städtische Tierheim in Höhe von 1,9 Mio. EUR ausgewiesen (vergleiche hierzu die Ausführungen zu der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“).

5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition erhaltene Finanzmittel der Stadt Duisburg ausgewiesen, welche in Bezug auf Investitionsförderungen an Dritte zulässigerweise weitergeleitet werden (hinsichtlich der Sachverhalte vergleiche Ziffer 3 der Aktivseite: Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Im Rahmen der Bewertung von Forderungen erfolgte eine Abzinsung einer unverzinslichen Forderung nach dem strengen Niederstwertprinzip des Umlaufvermögens zum Bilanzstichtag. Für die Differenz zwischen Nominalwert und Barwert der Forderung wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der in den Folgejahren wieder erfolgswirksam aufgelöst wird (vergl. hierzu unter anderem nähere Ausführungen zu Ziffer 2.2.2 der Aktivseite: Privatrechtliche Forderungen gegenüber Fremden).

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Friedhöfe	55.293.175,23	56.142.224,50
Investive Zuwendungen Obermaschinerie	683.957,54	718.735,10
Kostenanteil Alarmierungsanlage Theater IMD	711.999,97	800.000,00
Investive Zuwendungen Städtischer Kostenanteil		
Neubau des Mercatortunnels A 59	2.884.781,25	2.923.245,00
Investive Zuwendungen Städtischer Kostenanteil		
Neubau von 2 Brücken	2.774.660,87	2.620.542,87
Zuwendungen nach dem Gesetz über Tages- einrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau	14.270.292,96	15.429.163,68
Abgrenzung Konzert- und Theaterabonnements	253.009,08	230.060,35
Sprachförderung Amt 51	0,00	357.438,69
Erstattung Betriebskosten Kindertagesstätten Januar 2016	3.376.255,00	4.903.123,61
Erstattung Unterhaltsvorschuss Januar 2016	264.713,76	252.987,30
Abzinsung einer unverzinslichen Forderung	1.634.360,20	2.304.526,08
Sonstiges	314.142,39	229.248,88
	82.461.348,25	86.911.296,06

D. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

1. Darstellung und Analyse der ordentlichen Erträge

1.1. Erträge der Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die Erträge der Kommune vollständig abgebildet. Dabei wird zwischen ordentlichen Erträgen, Finanzerträgen und außerordentlichen Erträgen unterschieden. Die ordentlichen Erträge ergeben sich dabei aus der Summe der nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO NRW verpflichtend auszuweisenden Ertragsarten.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Mio. EUR Beträgen dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

Auszug aus der Gesamtergebnisrechnung		Ansatz 2016		Ergebnis	Abweichung
		Original	fortgeschrieben		
01	Steuern und ähnliche Abgaben	603,446	606,646	592,660	-13,987
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	675,882	686,136	689,817	+3,681
03	Sonstige Transfererträge	13,430	13,430	18,961	+5,531
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	69,014	69,014	77,574	+8,560
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	19,145	19,145	20,003	+0,858
06	Kostenerstattungen und -umlagen	204,786	204,786	213,814	+9,029
07	Sonstige ordentliche Erträge	70,726	70,726	79,060	+8,334
08	Aktiviert Eigenleistungen	0,000	0,000	0,000	+0,000
09	Bestandsveränderungen	0,000	0,000	0,000	+0,000
10	Ordentliche Erträge	1.656,429	1.669,883	1.691,889	+22,006

1.2. Wesentliche Abweichungen

Im Folgenden werden die Ertragszeilen mit Abweichungen von > 1 Mio. EUR erläutert. Da hier nur die absolut wesentlichen Abweichungen dargestellt werden, sind bei der Summierung der erläuterten Abweichungen Differenzen zu den o.g. Gesamtabweichungen pro Zeile möglich.

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Mindererträge bei den Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von insgesamt 13,987 Mio. EUR sind hauptsächlich bei der **Gewerbsteuer** und der **Grundsteuer B** entstanden. Die Gewerbesteuermindererträge (10,180 Mio. EUR) stehen im Zusammenhang mit noch ungeklärten Streitfällen. Bei der **Grundsteuer B** konnten die etatisierten Erträge nicht erzielt werden. Der Steuerausfall beträgt hier 5,361 Mio. EUR. Aufgrund der verhaltenen Entwicklung (im Vergleich zum Landesdurchschnitt) der Steuermessbeträge in Duisburg ist auch das Ergebnis unterdurchschnittlich ausgefallen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Insgesamt belaufen sich die Ertragsverbesserungen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 3,681 Mio. EUR.

Beim Jugendamt sind Mehrerträge bei den Landeszuweisungen in Höhe von 2,529 Mio. EUR zu verzeichnen, die in der Hauptsache im Produkt 060106 „**Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen**“ aufgrund der Kindpauschalen für die freien und städtischen Träger entstanden sind. Durch den U3-Ausbau werden z.B. höhere Kindpauschalen für diese Plätze gezahlt.

Im Bereich des **Amtes für schulische Bildung** konnten Mehrerträge bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (4,742 Mio. EUR) durch notwendige Festwertabwertungen generiert werden. Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen bei den Festwertaufwendungen (siehe auch Kapitel D 2.2. „Bilanzielle Abschreibungen“).

Bei den Landeszuweisungen aus dem Konjunkturpaket II ergeben sich Mindererträge, da diverse KIDU-Maßnahmen noch nicht wie geplant in 2016 abgeschlossen werden konnten.

Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfermehrerträge betragen insgesamt 5,531 Mio. EUR. In der Hauptsache sind diese Mehrerträge im Jugendamt (4,096 Mio. EUR) bei den Kostenbeiträgen im Rahmen der „Familienpflege für Minderjährige“ (Produkt 060305) sowie bei der „Hilfe zur Erziehung in Einrichtungen für Minderjährige“ (Produkt 060306) entstanden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Mehrerträge dieser Leistungsentgelte betragen insgesamt 8,560 Mio. EUR. In der Hauptsache sind diese Mehrerträge durch die positive Entwicklung der Elternbeiträge für **Kindertageseinrichtungen** (3,237 Mio. EUR) entstanden. Weitere Mehrerträge sind aufgrund gestiegener Einsatzzahlen und Gebührenerhöhungen bei den **Rettungsdienstgebühren** in Höhe von 1,637 Mio. EUR und bei den Erstattungen von Mietzahlungen für beschlagnahmte Wohnungen bzw. bei Übergangsheimen im Rahmen der **Unterbringung von Asylbewerbern** in Höhe von 0,913 Mio. EUR zu verzeichnen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

In der Gruppe der Kostenerstattungen und –umlagen sind Mehrerträge in Höhe von insgesamt 9,029 Mio. EUR zu verzeichnen.

Im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen sind sowohl Mindererträge in Höhe von 1,958 Mio. EUR als auch Mehrerträge in Höhe von 7,552 Mio. EUR festzustellen. Die Mindererträge sind hauptsächlich auf die sinkende Zahl städtischer Mitarbeiter im **Jobcenter** und die daraus resultierende sinkende Personalkosten-erstattung des Bundes zurückzuführen. Demgegenüber stehen Mehrerträge bei den Erstattungen vom Bund, die dem Produkt **„Leistungen für Arbeitssuchende“** zuzurechnen sind und Mehrerträge bei dem Produkt **„Bildung- und Teilhabe“**, da diese anteilmäßig von den erhaltenen Kosten der Unterkunft errechnet werden (siehe auch Kapitel D 2.2. „Transferaufwendungen“).

Außerdem sind gemäß einer Vereinbarung zwischen IMD und der Kernverwaltung Nutzungsentgelte aus ersparten Zinsaufwendungen vom **IMD** zu erstatten. Hierdurch sind insgesamt Mehrerträge in Höhe von 3,845 Mio. EUR zu verzeichnen.

Sonstige ordentliche Erträge

Insgesamt konnte bei den sonstigen Erträgen eine Haushaltsverbesserung von 8,334 Mio. EUR erzielt werden.

Beim **Bürger- und Ordnungsamt** resultiert die Ertragssteigerung in Höhe von 1,088 Mio. EUR im Wesentlichen aus dem Bereich „Fließender Verkehr“ durch Schwerpunktkontrollen (wie zum Beispiel der Blitzermarathon und Überprüfung von LKW-Durchfahrtsverboten).

Die Mehrerträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (1,208 Mio. EUR) sind im Zusammenhang mit Vollstreckungen entstanden. Ferner ist es im Bereich des **Amtes für Rechnungswesen und Steuern** zu Mehrerträgen aus Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge, Verzugszinsen und Pfändungsgebühren) in Höhe von 1,668 Mio. EUR und aus der Verzinsung für Steuernachforderungen nach § 233a Abgabenordnung in Höhe von 1,233 Mio. EUR gekommen.

Außerdem sind im Bereich der **nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge** bei verschiedenen Positionen Mehrerträge festzustellen. So konnte beim Amt für Soziales und Wohnen im Rahmen der Anpassung von Festwerten eine Haushaltsverbesserung in Höhe von 2,351 Mio. EUR verbucht werden.

2. Darstellung und Analyse der ordentlichen Aufwendungen

2.1. Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die Aufwendungen der Kommune vollständig abgebildet. Dabei wird zwischen ordentlichen Aufwendungen, Zinsen, sonstigen Finanzaufwendungen und außerordentlichen Aufwendungen unterschieden. Die ordentlichen Aufwendungen ergeben sich dabei aus der Summe der nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO NRW verpflichtend auszuweisenden Aufwandsarten.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Mio. EUR Beträgen dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

	Auszug aus der Gesamtergebnisrechnung	Ansatz 2016		Ergebnis	Abweichung
		Original	fortgeschrieben		
11	Personalaufwendungen	337,104	337,697	349,303	+11,606
12	Versorgungsaufwendungen	44,515	44,515	42,215	-2,300
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	296,302	296,302	289,364	-6,938
14	Bilanzielle Abschreibungen	74,251	74,251	93,230	+18,979
15	Transferaufwendungen	613,605	623,563	648,199	+24,636
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	257,145	256,849	251,922	-4,927
17	Ordentliche Aufwendungen	1.622,922	1.633,177	1.674,233	41,056

2.2. Wesentliche Abweichungen

Im Folgenden werden die Aufwandszeilen mit Abweichungen von > 1 Mio. EUR erläutert. Da hier nur die absolut wesentlichen Abweichungen dargestellt werden, sind bei der Summierung der erläuterten Abweichungen Differenzen zu den o.g. Gesamtabweichungen pro Zeile möglich.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im abgelaufenen Haushaltsjahr sind bei den **Personalaufwendungen** Mehraufwendungen in Höhe von 13,874 Mio. EUR in zentraler und Minderaufwendungen in Höhe von 2,268 Mio. EUR in dezentraler Bewirtschaftung entstanden, sodass das Jahresergebnis insgesamt mit 11,606 Mio. EUR über dem Planwert liegt. Die Überschreitung der Personalaufwendungen in zentraler Bewirtschaftung beruht im Wesentlichen auf externen Einflussfaktoren (Auswirkungen aus dem SuE-Tarifabschluss zum 01.07.2015, dem Tarifabschluss TVöD zum 01.03.2016, der Besoldungserhöhung zum 01.08.2016).

Bei den **Versorgungsaufwendungen** sind Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 2,300 Mio. EUR entstanden. Diese beruhen auf erhöhten Rückstellungsentnahmen/-auflösungen bedingt durch die Entwicklung im Bereich der Versorgungsempfänger. Insgesamt bewegte sich der Personaletat (Zeilen 11 und 12) in der Ergebnisrechnung damit um 9,306 Mio. EUR über dem Planansatz.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die dargestellte Verbesserung gegenüber dem Ansatz in Höhe von 6,938 Mio. EUR begründet sich im Wesentlichen mit den nachstehenden Sachverhalten.

Im Saldo sind bei den **Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit** Minderaufwendungen von insgesamt 0,567 Mio. EUR entstanden. Für die Erhaltung der Entsorgungs-Infrastruktur wurden in Sachen WBD-AöR/Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage (GMVA) im Haushalt 4,561 Mio. EUR etatisiert, die aufgrund der wirtschaftlichen Situation der WBD-AöR nicht geleistet wurden. Beim Rettungsdienst sind die Erstattungen an die vertraglich eingebundenen Hilfsorganisationen im Gegensatz zur Planung noch nicht angehoben worden, da die Leistungen im Rahmen des neuen Rettungsdienstbedarfsplans noch nicht neu ausgeschrieben wurden. Daher sind an dieser Stelle Minderaufwendungen in Höhe von 2,628 Mio. EUR entstanden.

Dementgegen sind Mehraufwendungen beim Amt für Soziales und Wohnen bei den **Erstattungen an den Bund für Leistungen für Unterkunft und Heizung** in Höhe von 8,885 Mio. EUR entstanden. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf die steigende Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) zurückzuführen.

Die **Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen** liegen um 5,994 Mio. EUR unter den etatisierten Plan- daten. Hier sind Aufwendungen für das Projekt „Grüngürtel Duisburg-Nord“ wegen Zweckbindungsverände-

rungen nach 2017 ff. umgestellt worden, sodass sich Minderaufwendungen in Höhe von 1,661 Mio. EUR ergeben haben. In zahlreichen Fachbereichen wie z.B. Feuerwehr, Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement sowie Amt für Umwelt und Grün sind insgesamt bei den sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen in unterschiedlichen Produkten ebenfalls Minderaufwendungen (z.B. für Umzüge, Gutachter, Befundrechnungen und Streitverfahren) festzustellen.

Bei den **Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen von Festwerten** sind Minderaufwendungen von 1,926 Mio. EUR entstanden. Im Wesentlichen resultieren sie aus geringeren Abschreibungen bei den Festwertaufwendungen für Möbel und Betriebs- und Geschäftsausstattungen beim Amt für schulische Bildung (2,079 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Ersatzbeschaffungen von Festwerten für spezielle Einrichtungen und Ausstattungen lagen bei der Feuerwehr (0,468 Mio. EUR) unter den Ansätzen. Durch verzögerte Investitionstätigkeit haben sich auch zwangsläufig die Festwertaufwendungen im konsumtiven Ergebnishaushalt verringert. Außerdem konnten nicht mehr alle geplanten Investitionen abgewickelt werden. Mehrbedarfe hat es hingegen bei der Volkshochschule und Stadtbibliothek (0,549 Mio. EUR) bei den Festwertaufwendungen für Möbel und Betriebs- und Geschäftsausstattungen gegeben. Die Ursache hierfür liegt in den Investitionsverschiebungen im Zusammenhang mit dem Bezug des Stadtfensters.

Bilanzielle Abschreibungen

Bei den bilanziellen Abschreibungen sind Mehraufwendungen in Höhe von 18,979 Mio. EUR entstanden.

Im Bereich des Amtes für schulische Bildung kam es zu einer Neubewertung der Festwerte, die zu einem Mehraufwand in Höhe von 13,142 Mio. EUR geführt hat. Dem gegenüber stehen Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 4,742 Mio. EUR (siehe auch Kapitel D 1.2. „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“).

Ferner wurden beim Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement die Abschreibungsdauern/Restnutzungsdauern verkürzt, woraus sich ungeplante Sonderabschreibungen mit einem Mehraufwand in Höhe von 5,605 Mio. EUR ergeben haben.

Transferaufwendungen

Die Mehraufwendungen in Höhe von 24,636 Mio. EUR lassen sich hauptsächlich auf den Bereich der **Sozialleistungen** zurückführen.

Im Bereich des **Jugendamtes** sind sie bei den Leistungen der Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen (11,018 Mio. EUR) und außerhalb von Einrichtungen (7,275 Mio. EUR) entstanden. Die Aufwandssteigerung im Bereich der Leistungen für erzieherische Hilfen Dritter außerhalb von Einrichtungen ist personalintensiv und daher aufgrund der Tarifsteigerungen stark angewachsen. Außerdem wurde das Pflegekindergeld um 3% angehoben. Die Mehraufwendungen im Bereich der Jugendhilfe in Einrichtungen sind im Wesentlichen entstanden durch gestiegene Fallzahlen, insbesondere kostenintensive Sonderfälle, sowie gestiegene Kosten durch die viel häufiger notwendig gewordene auswärtige Heimunterbringung von Kindern und Jugendlichen. Hierbei entfällt der Einfluss auf die Kostengestaltung.

Im Bereich des **Sozialamtes** sind insgesamt Mehraufwendungen bei den Sozialtransferaufwendungen in Höhe von 6,805 Mio. EUR zu verzeichnen. Der überwiegende Teil dieser Mehraufwendungen entfällt auf die Leistungen nach dem AsylbLG. Aufgrund des hohen Flüchtlingsbestandes kam es zu erheblichen Mehraufwendungen bei den Hilfeleistungen u.a. auch für Krankenhilfe. Einem Teil der dargestellten Sozialtransferleistungen stehen entsprechende Mehrerträge aus Erstattungen gegenüber (siehe auch Kapitel D 1.2 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Saldo ergeben sich bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen Minderaufwendungen in Höhe von 4,927 Mio. EUR.

Bei den Mietzahlungen an das IMD sind im Bereich des **Amtes für Soziales und Wohnen** Minderaufwendungen in Höhe von 7,956 Mio. EUR zu verzeichnen. Durch die stagnierende Zahl aktueller Flüchtlingszuweisungen ist auch die Anzahl der benötigten Flüchtlingsunterkünfte geringer als ursprünglich im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 angenommen.

Im Bereich der **Amtes für Rechnungswesen und Steuern** (Allgemeine Finanzwirtschaft) ist es zu Mehraufwendungen in Höhe von 3,313 Mio. EUR aufgrund der Verzinsung der Steuererstattungen gemäß § 233a Abgabenordnung gekommen.

3. Darstellung und Analyse des Finanzergebnisses

3.1 Finanzerträge und -aufwendungen

In der folgenden Übersicht ist das Finanzergebnis dargestellt (*Differenzen zur Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aufgrund der Darstellung in gerundeten Mio. EUR Beträgen*):

	Auszug aus der Gesamtergebnisrechnung	Ansatz 2016		Ergebnis	Abweichung
		Original	fortgeschrieben		
19	Finanzerträge	13,842	13,842	8,554	-5,287
20	Finanzaufwendungen	44,265	44,265	20,489	-23,776
	Finanzergebnis	-30,423	-30,423	-11,935	+18,489

3.2 Wesentliche Abweichungen

Im Folgenden werden die Zeilen mit Abweichungen von > 1 Mio. EUR erläutert. Da hier nur die absolut wesentlichen Abweichungen dargestellt werden, sind bei der Summierung der erläuterten Abweichungen Differenzen zu den o.g. Gesamtabweichungen pro Zeile möglich.

Finanzerträge

In diesem Bereich sind im Saldo Mindererträge in Höhe von insgesamt 5,287 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mindererträge sind entstanden, weil Erträge aus **Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** in Höhe von 3,517 Mio. EUR nicht realisiert werden konnten. Darunter fallen u.a. auch die HSP-Maßnahmen „Konzernweiter Einkauf“ und „Gutachten wirtschaftliche Tätigkeit“, die noch nicht umgesetzt werden konnten. Die Dividendenausschüttungen von der Duisburg Hafen AG (1,490 Mio. EUR) sowie der Sparkasse (0,316 Mio. EUR) sind niedriger ausgefallen als planmäßig vorgesehen. Die Dividendenzahlung der Duisburg Kontor GmbH ist komplett entfallen (0,075 Mio. EUR).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Im Saldo liegt das Ergebnis für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen mit 23,776 Mio. EUR unter dem fortgeschriebenen Ansatz.

Bei den **Zinsaufwendungen für Investitionsdarlehen** konnten aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der zurückhaltenden Inanspruchnahme des Kreditrahmens 2016 Einsparungen in Höhe von 9,718 Mio. EUR erreicht werden. In Folge der andauernden expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und den daraus resultierenden günstigen Kreditkonditionen auf dem Geldmarkt konnten bei den Kreditgebern weitere Zinsersparnisse generiert werden, sodass das Ergebnis bei den **Zinsaufwendungen für Kassenkredite** um 14,214 Mio. EUR unter dem Planansatz geblieben ist.

E. Erläuterungen zur Finanzrechnung

1. Konsumtive Finanzrechnung

1.1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2016		Ergebnis Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
01 Steuern und ähnliche Abgaben	600,324	603,524	628,116	+24,593
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	630,781	641,035	632,958	-8,077
03 Sonstige Transfereinzahlungen	13,430	13,430	19,088	+5,658
04 Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte	62,389	62,389	66,947	+4,558
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	19,145	19,145	23,968	+4,823
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	204,792	204,792	198,004	-6,788
07 Sonstige Einzahlungen	53,836	53,836	47,664	-6,171
08 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13,842	13,842	7,809	-6,033
09 Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.598,538	1.611,992	1.624,554	+12,562

Im Folgenden werden die Einzahlungszeilen mit Abweichungen von > 5 Mio. EUR erläutert.

Steuern und ähnliche Abgaben

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben ergeben sich Mehreinzahlungen in Höhe von 24,593 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 603,524 Mio. EUR. Die Mehreinzahlungen sind im Wesentlichen auf höhere Einzahlungen bei der Gewerbesteuer zurückzuführen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen weisen Mindereinzahlungen in Höhe von 8,077 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 641,035 Mio. EUR aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus geringeren Landeszuweisungen aus dem Konjunkturpaket II, da diverse KIDU-Maßnahmen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten.

Sonstige Transfereinzahlungen

Das Ergebnis bei den sonstigen Transfereinzahlungen ist um 5,658 Mio. EUR besser ausgefallen als der fortgeschriebene Ansatz in Höhe von 13,430 Mio. EUR. Die Mehreinzahlungen sind im Wesentlichen auf höhere Kostenbeiträge im Rahmen der „Familienpflege für Minderjährige“ zurückzuführen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergeben sich Mindereinzahlungen in Höhe von 6,788 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 204,792 Mio. EUR. Die Mindereinzahlungen sind größtenteils auf geringere Kostenerstattungen bei der Hilfe zur Erziehung in Einrichtungen beim Jugendamt zurückzuführen.

Sonstige Einzahlungen

Im Bereich der sonstigen Einzahlungen ergeben sich Mindereinzahlungen in Höhe von 6,171 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 53,836 Mio. EUR. Diese sind hauptsächlich auf niedrigere Einzahlungen bei den Konzessionsabgaben im Bereich der Beteiligungen zurückzuführen.

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

Die Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen weisen Mindereinzahlungen in Höhe von 6,033 Mio. EUR gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 13,842 Mio. EUR aus. Diese Mindereinzahlungen sind im Wesentlichen auf geringere Gewinnausschüttungen bei den übrigen Beteiligungen zurückzuführen.

1.2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2016		Ergebnis Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
10 Personalauszahlungen	299,352	302,945	305,700	+2,755
11 Versorgungsauszahlungen	60,236	60,236	61,887	+1,651
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	286,457	289,203	278,124	-11,079
13 Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen	44,265	44,265	19,848	-24,417
14 Transferauszahlungen	639,825	658,949	638,194	-20,755
15 Sonstige Auszahlungen	246,552	246,262	241,421	-4,841
16 Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.576,687	1.601,860	1.545,173	-56,686

Im Folgenden werden die Auszahlungszeilen mit Abweichungen von > 5 Mio. EUR erläutert.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen liegen mit 278,124 Mio. EUR um 11,079 Mio. EUR unter dem fortgeschriebenen Planwert in Höhe von 289,203 Mio. EUR. Die Minderauszahlungen sind im Wesentlichen auf den Bereich des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement und den Bereich „Feuerwehr und Zivilschutzamt“ zurückzuführen.

Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen sind gegenüber der fortgeschriebenen Planung in Höhe von 44,265 Mio. EUR mit 19,848 Mio. EUR um 24,417 Mio. EUR niedriger ausgefallen. Größtenteils ist dies auf verminderte Zinsauszahlungen beim Amt für Rechnungswesen und Steuern für Kassenkredite zurückzuführen.

Transferauszahlungen

Im Bereich der Transferauszahlungen sind gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz von 658,949 Mio. EUR mit 638,194 Mio. EUR Minderauszahlungen in Höhe von 20,755 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese sind hauptsächlich auf den Bereich des Jugendamtes und den Bereich „Abwicklung Investitionsoffensive“ zurückzuführen.

Es sind folgende **Ermächtigungsübertragungen** gebildet worden (siehe auch Anlage F „Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen“ zum Anhang):

- Bei den **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen** im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen und im Bereich des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement in Höhe von 3,440 Mio. EUR,
- bei den **Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen** im Bereich des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement in Höhe von 0,660 Mio. EUR,
- bei den **Transferauszahlungen** im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen, im Bereich des Jugendamtes, im Bereich des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement, im Bereich der Abwicklung Investitionsoffensive und im Bereich der Stadtkämmerei in Höhe von 8,904 Mio. EUR sowie
- bei den **sonstigen Auszahlungen** im Bereich des Amtes für Soziales und Wohnen, im Bereich des Jugendamtes, im Bereich der Kulturbetriebe Duisburg und im Bereich des Kommunalen Integrationszentrums in Höhe von 0,187 Mio. EUR.

Da die Ermächtigungsübertragungen die bereits vom Rat der Stadt beschlossenen ursprünglichen Ansätze des laufenden Jahres erhöhen, wird der Rat mit der Jahresabschlussvorlage nach § 22 Abs. 4 GemHVO NRW über die Einzelmaßnahmen unterrichtet.

1.3. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Gesamtfinanzrechnung	Ansatz 2016		Ergebnis	Abweichung
	Original Mio. EUR	fortgeschrieben Mio. EUR		
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	21,850	10,133	79,381	+69,248

Das Ergebnis beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 79,381 Mio. EUR um +69,248 Mio. EUR über dem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 10,133 Mio. EUR. Diese Verbesserung des geplanten positiven Saldos um 69,248 Mio. EUR beruht auf Mehreinzahlungen und Minderauszahlungen. Hier bestehen wertmäßige Abweichungen gegenüber der Gesamtergebnisrechnung, die aus der Buchungssystematik im NKF resultieren.

2. Investive Finanzrechnung

2.1 Investitionstätigkeit

Wie sich im Bereich der städtischen Investitionen die Einzahlungen und Auszahlungen im Ergebnis gegenüber der Planung entwickelt haben, zeigt die nachstehende Gesamtübersicht:

Gesamtübersicht Investitionstätigkeit	Ansatz		Ergebnis	Abweichung
	original	fortgeschrieben		
	- Mio. € -			
Einzahlungen				
Zuwendungen für Investitionen	69,230	79,938	36,311	-43,627
Veräußerung von Sachanlagen	4,250	4,250	6,616	2,366
Veräußerung von Finanzanlagen	6,437	2,150	2,195	0,045
Beiträge und Entgelte	1,829	2,872	3,606	0,734
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,000	0,000	-0,005	-0,005
Summe Einzahlungen	81,746	89,210	48,723	-40,487
Auszahlungen				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3,199	3,908	0,310	-3,599
Baumaßnahmen	72,626	104,322	27,542	-76,779
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16,428	26,083	11,824	-14,259
Erwerb von Finanzanlagen	3,225	206,665	80,192	-126,473
Aktivierbare Zuwendungen	2,233	2,233	1,386	-0,847
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,033	0,033	0,953	0,920
Summe Auszahlungen	97,744	343,244	122,207	-221,037

Gesamtstädtisch sind bei einer Vielzahl von Ein- und Auszahlungen erhebliche Unterschreitungen der fortgeschriebenen Ansätze zu verzeichnen. Ursache hierfür ist zum einen die restriktive Bewirtschaftung des Investitionshaushalts 2016 in Abhängigkeit der Haushaltsgenehmigung.

Darüber hinaus führten auch planungsbedingte, vertragliche, zuwendungsrechtliche und/oder technische Probleme zu Verzögerungen bei der Umsetzung geplanter Investitionsmaßnahmen. In diesen Fällen wurden vielfach Ermächtigungen gemäß § 22 GemHVO in das kommende Haushaltsjahr übertragen. Wie auch unter Ziffer 2.1.3 erläutert, werden Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 44,153 Mio. EUR nach 2017 übertragen. Damit relativiert sich die Abweichung des Ist-Ergebnisses vom fortgeschriebenen Ansatz. Auf die Ursachen gravierender Abweichungen bei den verschiedenen Ein- und Auszahlungsarten wird nachfolgend besonders eingegangen.

2.1.1 Einzahlungen

Als **Zuwendungen für Investitionen** werden die Mittel vereinnahmt, die von dritter Seite zur Mitfinanzierung der städtischen Investitionen gewährt werden. Hierzu gehören:

- die pauschalen Zuweisungen des Landes (allgemeine Investitionspauschale, investiver Anteil der Schul-/Bildungspauschale, Feuerschutzpauschale)
- die objektbezogenen Zuweisungen des Landes
- sonstige Zuweisungen Dritter

Die Abweichungen der Ergebnisse vom fortgeschriebenen Ansatz resultieren aus der Abhängigkeit der gewährten Zuweisungen vom Bauablauf und den hieraus resultierenden kassenwirksamen Auszahlungen. Größere Differenzen zwischen den Haushaltsansätzen und den Rechnungsergebnissen sind bei folgenden Maßnahmen entstanden:

Der Zuwendungsantrag für den Kostenanteil des ÖPNV für den 2. Bauabschnitt im Zuge der Beschleunigung Linie 901 Hafenquerung wurde noch nicht genehmigt, so dass auch 2016 nicht mit der Maßnahme begonnen wurde. Die Einzahlungen blieben daher um 8,941 Mio. EUR unter dem Ansatz. Bei der Abwicklung der Deichrückverlegung Mündelheim, kam es 2016 zu Bauzeitverzögerungen und Baustillständen. Da die Fördermittel nur nach Baufortschritt abgerufen werden, entstand hier eine Mindereinzahlung von 4,362 Mio. EUR.

Für die Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79 und die Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechnik wurden die Zuwendungsanträge noch nicht genehmigt. Die Einzahlungen blieben daher um 3,280 Mio. EUR bzw. 2,670 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz.

Für den Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochheide sind 2,804 Mio. EUR Landeszuweisungen ausgeblieben, da nur Zuwendungen für bereits in Vorjahren finanzierten Grunderwerb abgerufen werden konnten. Ein weiterer Abruf von Zuwendungen war nicht möglich, da die korrespondierenden Auszahlungen für den Abriss des Gebäudes Friedrich-Ebert-Str. 10-16 in 2016 wegen des Zeitbedarfs für die planerische Vorbereitung noch nicht geleistet wurden.

Für verschiedene Teilmaßnahmen (z.B. Deichpark, Marktplatz Laar) der Stadterneuerung Laar wurden die für 2016 eingeplanten Zuwendungen nicht bewilligt, so dass mit der Umsetzung nicht begonnen und dementsprechend die darauf entfallenden Zuwendungen in Höhe von 2,417 Mio. EUR nicht abgerufen werden konnten.

Bei den im Rahmen der Investitionsoffensive KIDU geplanten Maßnahmen Erneuerung von Lichtsignalanlagen und Modernisierung der Straßenbeleuchtung handelt es sich nicht um aktivierbare Auszahlungen (Eigentümer sind die WBD AöR bzw. die Stadtwerke Duisburg). Die Maßnahmen wurden daher noch nicht begonnen, sondern im Ergebnishaushalt 2017 neu eingeplant. Die hierauf entfallenden Zuwendungen von 2,500 Mio. EUR bzw. 0,932 Mio. EUR konnten folglich 2016 nicht realisiert werden.

Die Schlussrate der Zuwendungen für die Anschlussstelle DU-Zentrum/Südtangente in Höhe von 1,466 Mio. EUR konnte nicht abgerufen werden, da die Abrechnungen des baudurchführenden Landesbetriebes Straßen NRW nicht vorlagen und die entsprechenden Auszahlungen nicht erfolgten.

Aufgrund eines erhöhten Zeitbedarfs für vorlaufende Planung und der zeitlichen Abstimmung mit den bereits im Umfeld des Hauptbahnhofes laufenden Bauvorhaben war 2016 nur eine teilweise Umsetzung der Maßnahmen Neubau Fernbusbahnhof möglich. Die erhaltenen Zuwendungen entsprechen den tatsächlich geleisteten Auszahlungen. Die Mindereinnahmen in Höhe von 1,280 Mio. EUR werden in 2017 realisiert.

Der Beginn der Straßenbaumaßnahme Ausbau Herzogstraße im Rahmen der Investitionsoffensive KIDU hat sich verzögert. Die Maßnahme wurde im Haushaltsplan 2017 neu veranschlagt. Die geplanten Einzahlungen in Höhe von 1,152 Mio. EUR konnten demzufolge nicht abgerufen werden.

Für die Maßnahme Stadterneuerung Hochfeld-West wurden Zuwendungen in Höhe von 0,790 Mio. EUR vereinnahmt. Dies entspricht anteilig den geleisteten Auszahlungen. Dieser Betrag wird jedoch in der Jahresrechnung gemindert durch eine aus haushalts- bzw. bilanztechnischen Gründen erforderliche Umbuchung

von – in Vorjahren erhaltenen - Zuwendungen in Höhe von 0,818 Mio. EUR in den Ergebnishaushalt. Daher blieb das ausgewiesene Ist-Ergebnis um 0,959 Mio. EUR unterhalb des Planansatzes.

Die Zuwendungen für die Maßnahme IHK Marxloh fielen um 0,928 Mio. EUR geringer aus. Die Mittel konnten nicht in der eingeplanten Höhe abgerufen werden, da keine ausreichenden zuwendungsfähigen Auszahlungen geleistet wurden. Ursache ist der nicht realisierte Grunderwerb (siehe hierzu Erläuterung zu Zeile 25).

Bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen** handelt es sich überwiegend um Erlöse aus Grundstücksverkäufen.

Der geplante Ansatz beim allgemeinen Grundstücksverkehr wurde um 1,611 Mio. EUR überschritten, da es sich hier um einen Rahmenansatz handelt, dessen Höhe bei der Haushaltsplanung nur geschätzt werden kann. In 2016 überstiegen Anzahl und Volumen der Grundstücksverkäufe den bei der Haushaltsplanung angenommenen Umfang. 0,289 Mio. EUR Mehreinzahlungen konnten bei der Sanierung DU-Nord- Beeck durch den nicht geplanten Verkauf eines nicht für den Park benötigten Grundstückes erzielt werden. Im Bereich Wald- und Landschaft überstieg das Ergebnis aufgrund höherer Nachfrage den Ansatz um 0,224 Mio. EUR.

Als **Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen** war im Haushaltsjahr 2015 die Einzahlung aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Klinikum Duisburg GmbH an die Sana Kliniken AG (gemäß Ratsentscheidung vom 02.03.2015 DS 15-0212) in Höhe von 2,150 Mio. EUR veranschlagt. Die tatsächliche Zahlung ist geringfügig höher ausgefallen.

Im Bereich der **Beiträge und Entgelte** ergeben sich gegenüber den Ansätzen Mehreinzahlungen von 0,791 Mio. EUR. Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass die Ansätze geschätzt werden mussten. Das Jahresergebnis fiel durch die Beitragsabrechnung mehrerer Maßnahmen mit relativ hohem beitragsfähigen Aufwand höher aus, als in der Schätzung erwartet.

2.1.2 Auszahlungen

Bei den Auszahlungen **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** ergeben sich im Gesamtergebnis Minderauszahlungen in Höhe von 3,599 Mio. EUR. Diese Abweichung beruht im Wesentlichen auf Minderauszahlungen bei folgenden Einzelmaßnahmen:

Bei der Stadterneuerung Laar konnte noch keine Einigung mit den Grundstückseigentümern erzielt werden (-0,855 Mio. EUR). Der vorgehaltene Rahmenansatz für die Maßnahme Veräußerung und Erwerb und von Grundstücken wurde nicht ausgeschöpft, da 2016 nur wenige zwingende Ankaufsnotwendigkeiten vorlagen (-0,538 Mio. EUR). Aufgrund langwieriger Verhandlungen zum Ankauf von Flächen wurde der Ansatz der Maßnahme Grunderwerb Wald und Landschaft um -0,527 Mio. EUR unterschritten.

Bei dem geplanten Abriss von Hochhäusern in Homburg-Hochheide konnte ein weiterer, für 2016 vorgesehener, Grundstücksankauf noch nicht realisiert werden. Die rechtliche Umsetzung der Rahmenplanung für die Flächenentwicklung Wedau ist noch nicht ausreichend fortgeschritten, daher konnte der geplante Flächenkauf noch nicht vollzogen werden, was zu einer Minderauszahlung von 0,350 Mio. EUR führte.

Schwerpunkt der Investitionen sind die **Baumaßnahmen**. Wie aus nachfolgender Übersicht zu ersehen ist, ergibt sich bei einem fortgeschriebenen Ansatz von 104,322 Mio. EUR und einem Ergebnis von 27,542 Mio. EUR eine Ausschöpfung von 26,4%. Sie liegt damit unterhalb des Niveaus des Vorjahres (27,4%). Unter Einbeziehung gebildeter Ermächtigungsübertragungen von 34,772 Mio. EUR für diesen Bereich liegt die Ausschöpfungsquote bei 59,7 %.

Allgemeine Gründe für die geringe Ansatzausschöpfung werden bereits oben unter Ziffer 2.1. erwähnt. Daneben gibt es bei der Vielzahl von Baumaßnahmen vielschichtige Gründe. Wesentliche Abweichungen von der Planung, deren Ursachen nachstehend entsprechend erläutert werden, sind bei folgenden Maßnahmen eingetreten:

	Ansatz original	Ansatz fortgeschrieben	Ergebnis	Abweichung
	- Mio. € -			
Baumaßnahmen	72,626	104,322	27,542	-76,779
davon <u>wesentliche</u> Abweichungen bei:				
Beschleunigung Linie 901, Hafenquerung	11,950	12,505	2,609	-9,896
Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochh.	5,525	5,525	0,086	-5,439
Deichrückverlegung Mündelheim	8,450	9,723	5,264	-4,459
Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79	4,100	4,355	0,031	-4,324
Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke	2,100	3,808	0,942	-2,866
Dambalkenverschluss am Mariensperrtor	1,000	3,503	0,975	-2,528
Erneuerung von Lichtsignalanlagen	0,000	2,500	0,000	-2,500
Sicherung Hubbrücke Schwanentor	1,928	2,467	0,179	-2,287
Stadterneuerung Hochfeld-West	1,165	2,373	0,212	-2,160
Stadterneuerung Laar	2,141	2,354	0,242	-2,112
Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	3,300	3,862	1,913	-1,949
Ausbau Herzogstraße	0,850	1,700	0,012	-1,688
Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechnik	3,660	3,660	1,982	-1,678
Neubau Fernbusbahnhof	0,700	1,589	0,128	-1,461
Ausbau Friedrich-Ebert-Str. (Rheinhausen)	0,600	1,430	0,000	-1,430
Ausbau Werthausen Straße	0,800	1,283	0,008	-1,275
Duisburg an den Rhein – Rheinpark-	0,002	0,663	-0,530	-1,193
IHK Marxloh	1,159	1,159	0,009	-1,150
Umbau Marientorplatz	1,050	1,050	0,00	-1,050
Modernisierung Straßenbeleuchtung	0,000	1,035	0,00	-1,035
Ausbau Promenade Eurogate	0,500	1,036	0,029	-1,007

Da der Zuwendungsantrag (Kostenanteil des ÖPNV) für den 2. Bauabschnitt der Maßnahme Beschleunigung Linie 901 Hafenquerung und der Zuwendungsantrag für die Nachrüstung der Stadtbahnlinie U 79 noch nicht genehmigt wurden, konnte mit den Maßnahmen noch nicht begonnen werden. Beim Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochheide konnten aufgrund komplexer Vorarbeiten für die Ausschreibung, die Aufträge erst Ende 2016 vergeben werden. Die Abwicklung der Maßnahme Deichrückverlegung Mündelheim hat sich insbesondere wegen fehlender Kampfmittelfreigaben verzögert. Außerdem konnten die Grundstücksankäufe noch nicht abschließend realisiert werden. Eine aktualisierte Zeit- und Kostenplanung wird in die Haushaltsplanung 2018 ff einfließen.

Die Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke wurden beauftragt, konnten aber nicht vollständig zahlungswirksam umgesetzt werden. Dies wird vor allem dadurch verursacht, dass die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die durchzuführenden Maßnahmen einen unerwartet langen Zeitraum beansprucht haben und Abrechnungen bzw. Zwischenabrechnungen nicht rechtzeitig vorgelegt wurden. Die nicht verausgabten Mittel wurden als Planfortschreibung nach 2017 übertragen.

Die Maßnahme Dambalkenverschluss am Mariensperrtor wird in geringerem Umfang umgesetzt, als sie ursprünglich geplant wurde. Ein Teil der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel kann daher eingespart werden, ein Teil wurde im Wege der Planfortschreibungen in das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

Bei der im Rahmen der Investitionsoffensive KIDU geplanten Erneuerung von Lichtsignalanlagen handelt sich nicht um aktivierbare Auszahlungen (Eigentümer der Anlagen sind die WBD AöR). Mit der Maßnahme wurde noch nicht begonnen, sie wurde im Ergebnishaushalt 2017 neu geplant.

Der Baubeginn der Sicherung Hubbrücke Schwanentor konnte in 2016 nicht erfolgen, da die vorbereitenden Planungsarbeiten wegen der technischen und denkmalrechtlichen Rahmenbedingungen erheblich mehr Zeit in Anspruch genommen haben als geplant. Der Baubeginn ist jetzt für 2017 vorgesehen.

Die Ausweisung eines Minderbedarfes für die Maßnahmen der Stadterneuerung Hochfeld-West ergibt sich durch eine aus haushalts- bzw. bilanztechnischen Gründen erforderliche Umbuchung von – in Vorjahren geleisteten – Auszahlungen in Höhe von rd. 0,925 Mio. EUR in den Ergebnishaushalt. Im Übrigen wurde die Baumaßnahme weitestgehend wie geplant ausgeführt: Ausgezahlt wurden rd. 1,137 Mio. EUR, weitere 0,836 Mio. EUR wurden im Wege der Planfortschreibung in das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

Bei den Stadterneuerungsmaßnahmen Laar konnte mit verschiedenen Teilmaßnahmen (z.B. Deichpark, Marktplatz Laar) noch nicht begonnen werden, da die erforderlichen Zuwendungen in 2016 noch nicht bewilligt wurden.

Die Bauaufträge für die Maßnahme Neugestaltung Bahnhofsvorplatz wurden in 2016 erteilt, konnten jedoch infolge von Änderungen in der Ablaufplanung nicht vollständig in 2016 realisiert werden. Die Mittel wurden als Planfortschreibung nach 2017 übertragen.

Der Beginn der Maßnahme Ausbau Herzogstraße der Investitionsoffensive KIDU musste in das Haushaltsjahr 2017 verschoben werden, da die vorlaufenden Kanalarbeiten in 2016 nicht abgeschlossen werden konnten.

Die Minderauszahlungen bei der Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechnik sind entstanden, weil das Expertenteam für die ersten Umsetzungsarbeiten erst verspätet zur Verfügung stand und es damit zu einem verspäteten Baubeginn kam. Der Betrag wurde als Planfortschreibung in das Jahr 2017 übertragen.

Aufgrund eines erhöhten Zeitbedarfs für vorlaufende Planung und der zeitlichen Abstimmung mit den bereits im Umfeld des Hauptbahnhofes laufenden Bauvorhaben war 2016 nur eine teilweise Umsetzung der Maßnahme Neubau Fernbusbahnhof möglich. Die nicht verausgabten Mittel wurden als Planfortschreibung nach 2017 übertragen.

Die Maßnahmen Ausbau Friedrich-Ebert-Str. (Rheinhausen) und Ausbau Werthausener Straße (beide Bestandteil der Investitionsoffensive KIDU), mussten wegen der vorlaufenden Kanalarbeiten auf das Haushaltsjahr 2017 verschoben werden.

Nach Fertigstellung der Maßnahme Duisburg an den Rhein – Rheinpark wurden Teile der Herstellungskosten durch Dritte erstattet, so dass die – in Vorjahren - investiv geleisteten Auszahlungen von 0,600 Mio. € nachträglich in den Ergebnishaushalt umgebucht werden mussten. Weitere rd. 0,540 Mio. EUR wurden buchungstechnisch in die Zeile 29 umgestellt.

Die eingeplanten Abbruchmaßnahmen im Rahmen des IHK Marxloh wurden 2016 nicht durchgeführt, da der notwendige Grunderwerb nicht getätigt werden konnte. Die Bedarfe wurden neu kalkuliert und entsprechend im Haushalt 2017 ff. veranschlagt.

Mit der Maßnahme Umbau Marienplatz konnte 2016 wegen der notwendigen Schadensfeststellung an den vorhandenen Bauwerken sowie den entsprechenden vorbereitenden Planungsarbeiten nicht begonnen werden. Die Bauausführung ist jetzt für 2017/2018 geplant.

Die im Rahmen der Investitionsoffensive KIDU geplante Modernisierung der Straßenbeleuchtung wurde im Ergebnishaushalt 2017 neu geplant, da es sich nicht um aktivierbare Auszahlungen handelt (Eigentümer sind die Stadtwerke Duisburg AG) und somit eine Abwicklung über die Investitionsmaßnahme nicht möglich war.

Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens ist jetzt ein konkreter Investor für das Eurogate-Grundstück bekannt. Mit dem Endausbau der Promenade Eurogate wurde daher 2016 nicht begonnen, um eine Abstimmung der Bautätigkeit mit dem Investor zu ermöglichen.

Bei den investiven Auszahlungen für den **Erwerb von beweglichem Anlagevermögen** handelt es sich um die unterschiedlichen Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen der Fachbereiche, die im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung notwendig sind. Erhebliche Abweichungen gab es in folgenden Bereichen:

- Der fortgeschriebene Ansatz in Höhe von 8,792 Mio. EUR wurde um 5,820 Mio. EUR unterschritten, da ein Teil der Beschaffungen, z.B. von Großfahrzeugen wie dem Einsatzleitwagen 2, aufgrund der restriktiven Freigabepaxis, der zum Teil langwierigen Ausschreibungsverfahren, der Planung von Sonderkonstruktionen mit mehrjähriger Bauzeit und langfristigen Lieferzeiten nicht mehr in 2016 abgewickelt werden konnte.
- Die Abweichung im Bereich des Amtes für Schulische Bildung beträgt insgesamt 4,069 Mio. EUR. Im Wesentlichen blieben die Beschaffungen für den Schulbereich bei den Maßnahmen „Die telematische Schule“ um 0,857 Mio. EUR, „Systematische Ausstattung Fachräume“ um 0,602 Mio. EUR, „Ergänzungsausstattung Sekundarschulen“ um 0,672 Mio. EUR, „Vermögensbeschaffung Grundschulen“ um 0,208 Mio. EUR, „Erneuerung NW-Ausstattung Gesamtschulen“ um 0,202 Mio. EUR, „Vermögensbeschaffung Gesamtschulen“ um 0,200 Mio. EUR und „Vermögensbeschaffung Berufskollegs“ um 0,223 Mio. EUR unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bewirtschaftungslage durch den Fachbereich ein Teil der geplanten Beschaffungen zurückgestellt wurde. Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, dass aufgrund mehrmonatiger Erkrankung einer Person die personellen Kapazitäten im Bereich der technischen Sachbearbeitung nicht im erforderlichen Maße zur Verfügung standen. Verzögerungen und Unwägbarkeiten durch vorgelagerte Bautätigkeiten führten letztendlich ebenfalls dazu, dass geplante Einrichtungen noch nicht umgesetzt werden konnten. Zur Abwicklung bereits erteilter Aufträge wurden 2,898 Mio. EUR Auszahlungsermächtigung in das Haushaltsjahr 2017 übertragen.
- Der Umfang der Einrichtung sowie der zeitliche Ablauf der Arbeiten waren vor Beginn der 1. Bauphase anders geplant, als sie tatsächlich in den Folgejahren umgesetzt wurden. Änderungen der Planung und Flächenreduzierungen über mehrere Jahre hinweg haben dazu geführt, dass bei der Finanzstelle „Ein-

richtung einer neuen Zentralbibliothek“ in 2016 eine Abweichung vom fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von -2,121 Mio. EUR entstanden ist.

Bei den **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen** wurden von dem fortgeschriebenen Ansatz nur die bedarfsorientierte Tranche von 80,189 Mio. EUR durch die DVV GmbH in abgerufen. Der Zahlung in die Kapitalrücklage der DVV liegt der Ratsbeschluss zur DS 15-1505 zu Grunde.

Der Ansatz der **Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen** wurde um 0,847 Mio. EUR unterschritten, da für die Maßnahme „Anschlussstelle Du-Zentrum/Südtangente“ die Schlussabrechnungen des baudurchführenden Landesbetriebes Straßen NRW bisher nicht vorgelegt wurden, so dass der städt. Kostenanteil in 2016 nicht vollständig ausgezahlt werden konnte.

Der Ansatz für **Sonstige Investitionsauszahlungen** wurde um 0,920 Mio. EUR überschritten, da nach Fertigstellung der Maßnahme Duisburg an den Rhein – Rheinpark Teile der Herstellungskosten durch Dritte erstattet wurden, so dass die darauf entfallenden Landeszuwendungen von 0,540 Mio. EUR zurückgezahlt werden mussten und für die Rückzahlung von Landeszuwendungen nach Prüfung der Maßnahme Neubau Brücke Albert-Hahn-Straße durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt ein Betrag von 0,357 Mio. EUR zusätzlich bereitgestellt werden musste.

2.1.3 Ermächtigungsübertragung

Wie bereits unter Ziffer 2.1. erwähnt, wird ein Teil der nicht in Anspruch genommenen Auszahlungsansätze gemäß § 22 (2) GemHVO nach 2017 übertragen. Das Gesamtvolumen der Übertragungen beträgt 44,153 Mio. EUR und liegt damit um 193,884 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

In dieser Größenordnung werden die vom Rat der Stadt beschlossenen Haushaltsansätze 2017 im Wege der Planfortschreibung erhöht. Der Rat wird hierüber gem. § 22 (4) GemHVO NRW in der Jahresabschlussvorlage (DS 17-0260) informiert. Alle Planfortschreibungen sind dort in der Anlage F zum Anhang aufgelistet.

2.1.4 Gesamtfinanzierung der Investitionstätigkeit

Die Investitionen sind vorrangig durch die unter Ziffer 2.1.1. genannten investiven Einzahlungen zu finanzieren. Erst wenn diese nicht ausreichen, kommt eine Kreditfinanzierung in Frage.

Im Rahmen der durch die Bezirksregierung Düsseldorf mit Verfügung vom 11.05.2016 genehmigten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für 2016 hätten nach dem Verbrauch der zur Verfügung stehenden Eigenmittel Maßnahmen bis zu einer Höhe von 15,998 Mio. EUR aufgrund der Ermächtigung in § 2 der Haushaltssatzung 2016 kreditär finanziert werden dürfen (inkl. der rentierlichen Verschuldung für den Rettungsdienst). Darüberhinaus standen aus der Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2015 noch 205,733 Mio. EUR zur Verfügung. Wie aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist, wurde dieser Kreditrahmen nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

Übersicht Gesamtfinanzierung der investiven Finanzrechnung 2016

A. Gesamtbedarf	€
Investitionsauszahlungen lt. Finanzrechnung 2016 für Baumaßnahmen, Beschaffungen, Grunderwerb etc.	122.207.497,34
Ermächtigungsübertragungen (Planfortschreibungen) nach 2017	44.152.793,60
Gesamtbedarf Investitionen 2016	166.360.290,94
B. Gesamtfinanzierung	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	48.723.455,00
Tatsächliche Kreditaufnahme 2016 aus der erteilten Kreditgenehmigung für das Haushaltsjahr 2015	80.189.000,00
Nicht verwendete investive Einzahlungen aus Vorjahren (aus Kreditaufnahmen und sonst. Einzahlungen)	26.853.967,84
Erwartetete Einzahlungen in Bereichen, die durch Zuweisungen, etc. finanziert werden (korrespondierend zu Ermächtigungs- übertragungen auf der Auszahlungsseite), Deichrückverlegung Mündelheim Beschleunigung Linie 901, Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechn Abriss Hochhäuser Homberg-Hochh., Stadterneuerung Hochfeld-West, diverse Maßnahmen der Investitionsoffensive KIDU	10.593.868,10
Gesamtsumme Finanzierungsmittel	166.360.290,94
C. Erforderliche neue Kreditaufnahme 2016 für Investitionen	0,00

Die **Nettoneuverschuldung** hat sich einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in 2016 wie folgt entwickelt:

Gesamtstädtische Nettoverschuldung 2016				
	Stadt Mio. €	IMD Mio. €	DUSport Mio. €	Gesamt Mio. €
1. Gesamtbetrag der geplanten Kreditneuaufnahmen	15,998	35,781	0,000	51,779
2. Gesamtplan der fortgeschriebenen Kreditaufnahmen	221,730	52,346	0,000	274,076
3. Hiervon wurden lt. Jahresabschluss benötigt	0,000	22,319	0,000	22,319
4. Tatsächlich geleistete ordentliche Tilgungszahlungen lt. Jahresabschluss	20,506	18,636	0,815	39,957
5. Nettoverschuldung 2016	-20,506	3,681	-0,815	-17,640

Damit haben die Stadt und ihre Betriebe im Zusammenhang mit der Finanzierung der Investitionen auch im Haushaltsjahr/Geschäftsjahr 2016 wieder zu einem Abbau der gesamtstädtischen langfristigen Verbindlichkeiten beigetragen.

2.2. Finanzierungstätigkeit

Als Finanzierungstätigkeit werden abgebildet:

- die notwendige Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen,
- die Tilgung der Investitionskredite,
- die Abwicklung von Umschuldungen,
- die Gewährung von Darlehen und deren Rückflüsse,
- die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung.

Für 2016 ergaben sich folgende Werte (ohne die nicht bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigenden Kredite zur Liquiditätssicherung, die unter Ziffer 6.2 des Lageberichts behandelt werden):

Gesamtübersicht Finanzierungstätigkeit	Ansatz		Ergebnis	Abweichung
	original	fortge- schrieben		
	- Mio. EUR -			
Einzahlungen				
Aufnahme von Krediten				
- für Investitionstätigkeit	15,952	15,952	80,189	64,273
- für Umschuldungen	200,000	200,000	17,614	-182,386
Rückflüsse von Darlehen	8,546	8,546	6,884	-1,662
Summe Einzahlungen	224,498	224,498	104,687	-119,811
Auszahlungen				
Tilgung von Investitionskrediten				
- ordentliche Tilgung	26,100	27,100	20,506	-6,594
- Umschuldungen	200,000	200,000	17,614	-182,386
- außerordentliche Tilgung	0,050	0,050	0	-0,050
- Hochwasserschutz und Altlasten- sanierung durch die WBD-AöR	0,092	0,092	0,053	-0,039
- Tilgungsweiterleitung Wohn.bauförd.	3,500	3,500	1,714	-1,786
- Gewährung v. Darlehen Wohn.bauförd.	0,094	0,094	0,000	-0,094
Summe Auszahlungen	229,836	230,836	39,887	-190,949

Wie bereits unter Ziffer 2.1.4. erläutert, war zur Investitionsfinanzierung 2016 eine Kreditaufnahme in Höhe von 80,189 Mio. EUR erforderlich.

Die erhöhte Aufnahme von Investitionskrediten war notwendig, um die erste liquiditätsmäßige Rate der Kapitalerhöhung des DVV-Konzern (80,189 Mio. EUR) zu finanzieren. Die erforderliche Kreditermächtigung lag gemäß § 86 Abs. 2 GO NRW aus der Genehmigung im Haushaltsjahr 2015 weiterhin vor.

Investitionskredite, deren Zinsbindung im Laufe des Haushaltsjahres ausläuft und die nicht prolongiert werden können, müssen umgeschuldet werden. In Abhängigkeit zur Marktlage kann es notwendig sein, Darlehen mehrfach zwischenzufinanzieren bzw. umzuschulden, was eine entsprechend hoch dotierte Budgetposition erforderlich macht. Im Haushaltsjahr 2016 waren keine Zwischenfinanzierungen notwendig, so dass der Ansatz nur in begrenztem Maße ausgeschöpft werden musste. Die Einzahlungsposition korrespondiert mit einer wertgleichen Auszahlungsposition, so dass Haushaltsneutralität gegeben ist.

Da die 2015 beschlossene kreditfinanzierte DVV-Kapitalerhöhung bisher erst zu einem Teil (80,189 Mio. EUR von 203,7 Mio. EUR) realisiert wurde, fallen die laufenden Tilgungsleistungen geringer aus, als ursprünglich geplant.

Bei den **Darlehensrückflüssen** im Bereich der Wohnungsbauförderung kam es wegen geringerer Sondertilgungen der Darlehensnehmer zu Mindereinnahmen gegenüber dem Ansatz. Soweit diese von dem vor Jahren vorgenommenen Forderungsverkauf der Wohnungsbaudarlehen an ein Kreditinstitut betroffen waren, waren sie nach dem Abtretungsvertrag weiterzuleiten, was zu der ausgewiesenen geringeren Auszahlung bei der **Tilgungsweiterleitung** führte.

F. Sonstige Angaben

1. Beteiligungen

Die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sind in dem veröffentlichten Beteiligungsbericht der Stadt Duisburg aufgeführt.

2. Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA (jetzt Sana-Kliniken AG), der Klinikum Duisburg gGmbH (jetzt Sana Kliniken Duisburg GmbH) und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Stadtwerke Duisburg	10.942.135,77	12.703.440,73
Duisburg Marketing	0,00	110.438,97
Gebag	8.385.451,99	9.357.219,24
Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG	547.656,80	571.566,86
Duisburger Verkehrsgesellschaft	25.446.010,82	27.840.619,57
	45.321.255,38	50.583.285,37

Sonstige Garantieerklärungen

Im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA) hat die Stadt Duisburg eine Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung gegenüber der finanzierenden Bank abgegeben. Diese Verpflichtung ist auf die WBD-AöR übergegangen, wobei gleichzeitig festgelegt wurde, dass diese von der Stadt von jeglichen Zahlungsverpflichtungen bei einer Inanspruchnahme aus der Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung freigestellt wird. Für die auf Basis neu kalkulierter Verbrennungsentgelte ermittelte Forfaitierungsunterdeckung für den Zeitraum 2016-2020 wurde im Vorjahr eine Rückstellung (vergleiche Passiva 3.4) in Höhe von 27,4 Mio. EUR gebildet, welche nunmehr sukzessive aufgelöst wird. Aktuell beträgt der Rückstellungsbetrag 25,7 Mio. EUR. Das Gesamtrisiko aus der Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung (bspw. nach einer Insolvenz der GMVA) beträgt zum 31.12.2016 noch rd. 36 Mio. EUR.

3. Finanzinstrumente

Zum 31.12.2016 bestehen keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Duisburg hat zum 31.12.2007 dem IMD das Vermögen und die Verträge des Veranstaltungs- und Kongresszentrums im CityPalais Duisburg übertragen. Daraus ergab sich eine Sacheinlage von 25,0 Mio. EUR. Die Stadt Duisburg hat mit dem IMD vereinbart, etwaige Verluste aus dem Betrieb des Veranstaltungs- und Kongresszentrums zu erstatten, sofern die kumulierten Verluste den Betrag der Sacheinlage überschreiten.

Im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge der WBD-AöR ist die Anstalt in alle bestehenden Rechte und Pflichten der Stadt Duisburg eingetreten. In diesem Zusammenhang sind alle Darlehen, die wirtschaftlich den WBD-AöR zuzuordnen waren, auf die Anstalt übertragen worden, mit Ausnahme von drei Darlehen der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank in Höhe von 20.956.968,18 EUR.

Leasing

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen belaufen sich auf 3.845.495,55 EUR, bezogen auf die Restlaufzeit. Die Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

- DV-Leasing 1.708.288,40 EUR
- Kfz-Leasing 136.077,15 EUR
- Funkgeräte 38.667,30 EUR
- Kopierer, Sonstiges 1.962.462,70 EUR

5. Noch nicht erhobene Beiträge

Die aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen noch nicht erhobenen Beiträge belaufen sich auf rd. 0,270 Mio. EUR. Eine genaue Berechnung ist aufgrund fehlender Endabrechnungen von Seiten des Fachbereiches nicht möglich.

6. Außerplanmäßige Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Haushaltsjahr 2016 wie folgt vorgenommen:

- Festwerte für Ausstattung und Einrichtung 15.952.000,06 EUR
- Brückenbauwerk „Ruhrorter Straße“ 3.633.695,03 EUR
- Brückenbauwerk „Hafenkanal“ 1.642.488,94 EUR
- Diverse Straßenkörper 1.437.318,80 EUR
- Duisburg Kontor GmbH 1.326.000,00 EUR
- Revierpark Mattlerbusch GmbH 662.997,86 EUR
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung 51.358,24 EUR

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der im Rahmen der Festbewertung bilanzierten Vermögensgegenstände ergab, dass die regelmäßigen Ersatzbeschaffungen von Vermögensgegenständen, die zu Festwerten zusammengefasst wurden, deutlich unterschritten wurden. So konnte die Alterswertminderung nicht im erforderlichen Umfang durch die Ersatzbeschaffungen kompensiert werden. Es handelt sich im Wesentlichen um die Einrichtung und Ausstattung von Schulen, Kindergärten und Feuerwehr sowie um den Medienbestand der Stadtbibliothek. Die Festwerte wurden mittels einer Abschreibung in Höhe von 15,9 Mio. EUR. angepasst. Zugleich wurden die korrespondierenden Sonderposten in Höhe von 4,6 Mio. EUR aufgelöst. Die Netto-Ergebnisbelastung beträgt somit 11,3 Mio. EUR.

Aufgrund von festgestellten Schäden an den Ruhrorter Brücken im Rahmen einer statischen Überprüfung musste der Buchwert um 3,6 Mio. EUR bzw. 1,6 Mio. EUR korrigiert sowie die Restnutzungsdauer auf vier Jahre bis 2020 reduziert werden.

Durch Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales - 34 - 48.01.04/03 - 227/12 - v. 17.12.2012 wurde die Nutzungsdauer für Straßen in der Rahmentabelle des Innenministeriums ab 2013 auf 50 Jahre statt wie vorher auf 60 Jahre begrenzt. Die Bilanzwerte wurden nachträglich im laufenden Haushaltsjahr um 1,4 Mio. EUR vermindert.

Bezüglich der Erläuterungen zu den Abschreibungen auf Finanzanlagen vergl. Ziffer 1.3 der Aktiva: „Finanzanlagen“.

7. Gesamtfinanzrechnung

Der Ausweis der liquiden Mittel in der Bilanz in Höhe von 20.846.746,68 EUR entspricht nicht dem ausgewiesenen Saldo in der Gesamtfinanzrechnung von 21.191.379,35 EUR. Die Abweichung in Höhe von 344.632,67 EUR setzt sich aus folgenden jahresübergreifenden Ein- und Auszahlungen zusammen:

	EUR
Jahresübergreifende Buchungen (RAP)	1.679.264,74
Umgliederung der Bankunterkonten	-2.060.549,78
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	299.759,48
Jahresübergreifende Buchungen (PSCD)	32.427,04
Jahresübergreifende Buchungen (HR)	219.411,42
Abweichungen aufgrund technischer Einstellungen	174.319,77
Abweichung insgesamt:	344.632,67

Die Veränderung der jahresübergreifenden Buchungen aus Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus der Sozialhilfe (0,20 Mio. EUR), den Beamtengehältern (0,36 Mio. EUR) und den Kosten der Unterkunft (1,12 Mio. EUR) zusammen.

Stichtagsbezogen werden die Bankunterkonten bilanziell aus dem Bereich der liquiden Mittel je nach ihrem ausgewiesenen Saldo in den Bereich der sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht. Diese Buchungen werden ohne Fortschreibung der Finanzrechnung durchgeführt.

Bei den nicht zugeordneten Verbindlichkeiten handelt es sich um Beträge, die nicht in der Finanzrechnung ausgewiesen werden, da die Auszahlung im neuen Jahr vor dem Übertrag der Finanzrechnung vorgenommen wurde. Hierin enthalten sind Investitions- und Liquiditätskredite in Höhe von 0,03 Mio. EUR und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 0,27 Mio. EUR.

Jahresübergreifende Buchungen aus dem SAP-Modul PSCD sind in voller Höhe Zahlungseingänge im alten Jahr, die erst im Folgejahr zugeordnet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Personalkostenabrechnung aus SAP-HR konnten Zahlungen für das alte Haushaltsjahr erst im neuen Jahr zugeordnet werden.

Die Abweichungen aufgrund technischer Einstellungen ergeben sich durch nicht in die Finanzrechnung eingegliederte Finanzpositionen, die im Zusammenhang mit der Nebenrechnung WBD Entsorgungsgebühren, stehen.

8. Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage

Nach den Vorschriften des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes sind gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die von der Gemeinde gemäß § 90 Abs. 3 GO nicht mehr benötigt werden, erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Darüber hinaus sind Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Da das Eigenkapital der Stadt Duisburg aufgebraucht ist, werden diese Sachverhalte im negativen Eigenkapital abgebildet.

Nachfolgende Verrechnungen wurden im Haushaltsjahr 2016 vorgenommen:

EUR	
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	691.594,67
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten bei Vermögensabgängen	1.732.949,46
Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00
Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	5.234,15
Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-54.517,50
Aufwendungen aus der Verschrottung von Vermögensgegenständen	-3.047.674,22
Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00
Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagen	-2.040.356,10
Verrechnungen gemäß § 43 (3) GemHVO	-2.712.769,54
Erfolgsneutrale Korrekturen (Auflösung Rückstellung Eröffnungsbilanz)	159.435,54
Verrechnungen insgesamt:	-2.553.334,00

Die Erträge resultieren aus Grundstücksveräußerungen (0,7 Mio. EUR) und der Auflösung von Sonderposten im Rahmen von Straßenerneuerungen (1,7 Mio. EUR). Bei Straßenerneuerungen wird die noch vorhandene Bausubstanz ausgebucht und der in diesem Zusammenhang gebildete Sonderposten aufgelöst.

Die Aufwendungen setzen sich aus Mindererlösen von Grundstücksveräußerungen (0,1 Mio. EUR) sowie aus Straßenbaumaßnahmen zusammen, bei denen der Straßenkörper im Vollausbau in allen Schichten erneuert wird (3,0 Mio. EUR). Der Restbuchwert der vorhandenen Bausubstanz wird in diesen Fällen ausgebucht.

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen vergl. Ziffer 6 „außerplanmäßige Abschreibungen“.

IV. Anlagen zum Jahresabschluss

Anlagenspiegel zum 31.12.2016

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreib.im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen auf Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.992.254,85	297.998,31	-132.932,51	6.363,00	-422.155,51	0,00	126.006,49	0,00	-3.169.830,48	993.853,17	1.118.573,39
2. Sachanlagen											
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2.1.1 Grünflächen	242.781.072,48	960.289,51	-151.586,84	12.090.322,74	-3.743.111,13	0,00	0,00	0,00	-26.632.250,18	229.047.847,71	219.891.933,43
2.1.2 Ackerland	31.282.924,07	0,00	-58.033,68	57.191,44	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.568,10	31.280.513,73	31.281.355,97
2.1.3 Wald, Forsten	21.874.428,17	32.275,70	0,00	-187.368,57	-283.482,28	0,00	0,00	0,00	-2.411.225,75	19.308.109,55	19.746.684,70
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	184.264.120,83	408.516,83	-3.485.099,83	-551.106,14	0,00	0,00	0,00	0,00	-244.210,79	180.392.220,90	184.019.910,04
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	480.202.545,55	1.401.082,04	-3.694.720,35	11.409.039,47	-4.026.593,41	0,00	0,00	0,00	-29.289.254,82	460.028.691,89	454.939.884,14
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2.2.1 Kindertageseinrichtungen											
2.2.2 Schulen	5.564.124,21				-58.928,70	0,00					5.307.612,57
2.2.4 Sonst. Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	27.433.431,56	2.834,96	0,00	0,00	-1.389.493,18	0,00	0,00	0,00	-11.837.078,83	15.599.187,69	16.985.845,91
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.997.555,77	67.246,07	0,00	0,00	-1.448.421,88	0,00	0,00	0,00	-12.158.001,58	20.906.800,26	22.287.976,07
2.3 Infrastrukturvermögen											
2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	364.333.228,20	257.866,41	-51.279,01	495.407,66	0,00	0,00	0,00	0,00	-233.000,36	364.802.222,90	364.100.227,84
2.3.2 Brücken und Tunnel	184.511.090,09	2.619.946,38	0,00	553.661,26	-8.578.069,48	0,00	0,00	0,00	-32.044.254,70	155.640.443,03	161.044.904,87
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausüstung	59.305.115,86	646.659,75	0,00	546.280,74	-3.617.425,66	0,00	0,00	0,00	-44.231.856,37	16.266.199,98	18.690.685,15
2.3.4 Entwässerungs- u. Abwasseranlagen											
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen	1.011.480.780,39	5.553.144,18	-3.516.449,56	9.641.132,24	-31.871.734,94	0,00	1.085.992,90	0,00	-263.195.080,62	759.963.526,63	779.071.441,81
2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	1.112.498.969,40	4.704.116,35	0,00	10.602.491,99	-23.750.439,32	0,00	0,00	0,00	-215.708.302,75	912.097.274,99	920.541.105,97
Summe Infrastrukturvermögen	2.732.129.183,94	13.781.733,07	-3.567.728,57	21.838.973,89	-67.817.669,40	0,00	1.085.992,90	0,00	-555.412.494,80	2.208.769.667,53	2.243.448.365,64
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden											
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	17.868.286,80	3.023,00	-53.190,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.818.119,80	17.868.286,80
2.6 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge	33.044.709,23	1.274.464,59	-91.824,61	640.522,72	-2.587.732,75	0,00	91.824,61	0,00	-20.167.811,00	14.700.060,93	15.372.806,37
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.858.509,73	2.973.657,03	-666.049,72	276.336,49	-16.927.792,83	0,00	135.888,94	0,00	-23.099.283,99	66.343.169,54	80.551.129,63
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	60.551.241,99	18.949.307,96	0,10	-34.171.235,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.329.314,48	60.551.241,99
Summe Sachanlagen	3.443.652.033,01	38.450.513,76	-8.073.513,15	-6.363,00	-92.808.210,27	0,00	1.313.706,45	0,00	-640.126.846,19	2.833.895.824,43	2.895.019.690,64
3. Finanzanlagen											
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.102.282.561,90	0,00	0,00	0,00	-1.326.000,00	0,00	0,00	0,00	-15.464.167,41	1.086.818.394,49	1.088.144.394,49
3.2 Beteiligungen	297.205.506,16	0,00	0,00	0,00	-714.356,10	0,00	0,00	0,00	-1.305.112,76	295.900.393,40	296.614.749,50
3.3 Sondervermögen	340.605.487,87	2.648.310,14	-12.747,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.849.068,50	337.391.981,62	334.756.419,37
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	42.731.847,00	420.241,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.319.058,77	30.833.029,92	30.412.788,23
3.5 Ausleihungen											
3.5.1 an verbundene Unternehmen	33.757.479,27	0,00	-5.428.208,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.331.270,96	33.757.479,27
3.5.2 an Beteiligungen	16.361,45	0,00	-2.045,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.316,29	16.361,45
3.5.3 an Sondervermögen	841.954,44	0,00	-207.845,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	634.109,08	841.954,44
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	26.278.485,38	5.234,15	-1.407.368,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.876.351,27	26.278.485,38
Summe Ausleihungen	60.894.280,54	5.234,15	-7.043.467,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.856.047,60	60.894.280,54
Summe Finanzanlagen	1.843.719.683,47	3.073.785,98	-7.056.214,98	0,00	-2.040.356,10	0,00	0,00	0,00	-34.937.407,44	1.804.799.847,03	1.810.822.632,13
Summe Anlagevermögen	5.291.363.971,33	41.822.298,05	-15.262.660,64	0,00	-95.270.721,88	0,00	1.439.712,94	0,00	-678.234.084,11	4.639.689.524,63	4.706.960.896,16

Forderungsspiegel Jahresabschluss 2016					
Arten der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	Bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	Mehr als 5 Jahre EUR	EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	83.365.504,69	83.106.486,07	259.018,62	0,00	65.324.927,38
1.1 Gebühren	12.102.258,83	12.093.491,68	8.767,15	0,00	9.802.340,09
1.2 Beiträge	8.873.659,52	8.821.357,05	52.302,47	0,00	8.477.538,64
1.3 Steuern	17.906.925,81	17.906.925,81	0,00	0,00	20.917.966,68
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	15.879.210,21	15.767.850,28	111.359,93	0,00	8.581.825,21
1.5 Kostenerstattungen	8.590.075,31	8.565.083,69	24.991,62	0,00	4.360.433,96
1.6 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	20.013.375,01	19.951.777,56	61.597,45	0,00	13.184.822,80
2. Privatrechtliche Forderungen	82.038.474,18	71.272.851,87	8.885.622,31	1.880.000,00	90.282.671,80
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	14.369.831,74	3.604.209,43	8.885.622,31	1.880.000,00	17.130.924,09
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	14.213.492,77	14.213.492,77	0,00	0,00	14.188.947,73
2.3 gegen verbundene Unternehmen	44.449.637,65	44.449.637,65	0,00	0,00	32.440.557,18
2.4 gegen Beteiligungen	5.877.711,20	5.877.711,20	0,00	0,00	5.655.591,53
2.5 gegen Sondervermögen	3.127.800,82	3.127.800,82	0,00	0,00	20.866.651,27
Summe aller Forderungen	165.403.978,87	154.379.337,94	9.144.640,93	1.880.000,00	155.607.599,18

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2016

Bilanzposition	Bestandskonto	Rückstellungsgrund	Gesamtbetrag Vorjahr	Bewegungen im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag Haushaltsjahr
				Zuführung/ Umbuchung	Inanspruchnahme/ Umbuchung	Auflösung	
			€	€	€	€	€
Pensions-RSt.	251110	Pensionsrückstellungen	845.149.731,65	47.163.695,00	27.153.382,65	0,00	865.160.044,00
	251200	Beihilferückstellungen	194.384.497,97	10.847.670,00	6.245.325,97	0,00	198.986.842,00
	271110	RSt. Instandhaltung WBD	3.471.177,32	2.056.250,00	49.013,40	*) 159.435,54	5.318.978,38
Sonstige Rückstellungen	253400	Pensionsrückstellungen WBD	5.002.117,00	0,00	0,00	466.643,00	4.535.474,00
	255400	Pensionsrückstellungen VLVG	4.176.214,23	1.366.491,77	43.410,47	0,00	5.499.295,53
	281000	Rückstellungen für Urlaub	3.307.198,28	3.495.191,07	3.307.198,28	0,00	3.495.191,07
	282000	Rückstellungen für Gleitzeit	5.797.256,18	437.523,15	507.683,63	0,00	5.727.095,70
	282100	Rückstellungen für Altersteilzeit	22.067.012,61	3.105.891,49	6.054.280,54	0,00	19.118.623,56
	282201	Rückstellungen für Leistungsentgelt	3.841.971,89	3.809.304,67	3.651.276,56	0,00	4.000.000,00
	282205	RSt. Personalkosten Kita	1.110.000,00	0,00	1.110.000,00	0,00	0,00
	289000	RSt. Personal sonstige Verpflichtungen	7.362.300,00	2.601.900,00	0,00	0,00	9.964.200,00
	289020	RSt. Lieferungen und Leistungen	67.862,51	0,00	66.896,51	966,00	0,00
	289041	RSt. für Verlustausgleich RPM	350.000,00	0,00	350.000,00	0,00	0,00
	289042	RSt. Verlustausgleich Zoo AG	2.578.800,00	2.528.800,00	2.578.800,00	0,00	2.528.800,00
	289044	RSt. Verlustausgleich DKH ehem. DMG	1.189.000,00	1.431.189,47	844.273,11	344.726,89	1.431.189,47
	289045	RSt. Verlustausgleich Johanniter-Krhs.	750.572,00	0,00	187.643,00	0,00	562.929,00
	289046	RSt. Verlustausgleich Marina Innenhafen	92.000,00	44.000,00	92.000,00	0,00	44.000,00
	289047	RSt. für Garantien	27.400.000,00	0,00	1.700.022,56	0,00	25.699.977,44
	289050	RSt. Steuerrisiken	9.743.128,12	46.162.599,00	63.241,09	0,00	55.842.486,03
	289060	RSt. Mieten CityPalais	317.000,00	0,00	0,00	0,00	317.000,00
	289062	RSt. Mercatorhalle CityPalais	25.100.000,00	0,00	17.730.499,00	0,00	7.369.501,00
	289066	RSt. Sozialamt	140.900,00	564.355,00	103.652,60	37.247,40	564.355,00
	289067	RSt. Rückzahlung Fördermittel	217.411,58	333.610,73	177.248,31	35.163,27	338.610,73
	289071	RSt. DVV	9.000,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00
	289072	RSt. Jugendamt	7.110.493,79	5.504.702,10	6.414.018,25	602.299,51	5.598.878,13
	289075	RSt. Kasko- u. Haftpflichtumlage	500.000,00	600.000,00	144.388,32	355.611,68	600.000,00
	289079	RSt. Schülerunfallumlage KSA	15.000,00	15.000,00	4.671,57	10.328,43	15.000,00
	289081	RSt. Schiedsstelle	14.000,00	14.000,00	11.478,87	2.521,13	14.000,00
	289083	RSt. Rückzahlung von Zuwendungen	2.726.907,51	94.006,01	0,00	0,00	2.820.913,52
	289084	RSt. nicht anerkannte Rechnungen	2.704.183,54	1.884.963,82	122.044,04	23.928,90	4.443.174,42
	289085	RSt. ausstehende Rechnungen	511.050,21	0,00	344.965,87	33.360,69	132.723,65
	289090	RSt. Zuweisung § 7a AG-SGB II	9.368.297,78	0,00	3.122.765,93	0,00	6.245.531,85
	289091	RSt. Betriebskostenabrechnung 2011	29.273,28	0,00	0,00	0,00	29.273,28
	289093	RSt. Drohverlust (Übernahme IDE)	219.119,84	0,00	163.611,76	0,00	55.508,08
	289094	RSt. Schuldbeitritt IDE (Pens./Beihilfe)	397.025,00	0,00	0,00	0,00	397.025,00
	289095	RSt. für Aufwendungen aus Nachlässen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
Summe:			1.187.220.502,29	134.261.143,28	82.352.792,29	2.072.232,44	1.237.056.620,84

*) Die Auflösung einer im Rahmen der Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellung wurde ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage (neg. Eigenkapital) durchgeführt.

Rückstellung WBD 31.12.2016

Maßnahme	Rückstellung 31.12.2015	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Rückstellung 31.12.2016
M056605 Hubbrücke Schwanentor	160.985,34	0,00	1.549,80	159.435,54	0,00
M009711 Spundwände Innenhafen	71.495,18	0,00	45.567,82	0,00	25.927,36
M009611 Spundwände Innenhafen	62.026,17	0,00	1.895,78	0,00	60.130,39
M009811 Wegbrücke DB/Entenfang	176.670,63	0,00	0,00	0,00	176.670,63
M002916.Stahlrampe Marientor	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
M029115 Spundwand Innenhafen Nordufer Marina	0,00	2.056.250,00	0,00	0,00	2.056.250,00
Gesamtsumme:	3.471.177,32	2.056.250,00	49.013,40	159.435,54	5.318.978,38

Verbindlichkeitspiegel Jahresabschluss 2016					
Arten der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
	EUR	Bis zu 1 Jahr EUR	Bis zu 5 Jahre EUR	Mehr als 5 Jahre EUR	EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	455.322.505,51	21.763.845,45	87.586.831,94	345.971.828,12	395.639.363,49
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 von Kreditinstituten	455.322.505,51	21.763.845,45	87.586.831,94	345.971.828,12	395.639.363,49
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.609.900.057,32	1.309.900.057,32	100.000.000,00	200.000.000,00	1.677.000.543,54
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.140.127,58	295.474,45	1.580.355,85	29.264.297,28	32.900.477,77
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.924.607,96	117.924.607,96	0,00	0,00	198.068.640,05
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.711.320,12	8.711.320,12	0,00	0,00	6.784.808,25
7. Sonstige Verbindlichkeiten	35.452.251,37	35.452.251,37	0,00	0,00	34.606.462,28
8. Erhaltene Anzahlungen	64.151.925,60	64.151.925,60	0,00	0,00	79.205.645,75
9. Summe aller Verbindlichkeiten	2.322.602.795,46	1.558.199.482,27	189.167.187,79	575.236.125,40	2.424.205.941,13
Nachrichtlich:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:					
Bürgschaften	45.321.255,38				50.583.285,37
Sonstige Garantieerklärungen	36.014.447,97				45.018.059,96

Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2017 gemäß § 22 GemHVO

1. Planfortschreibung der Ansätze des konsumtiven Finanzplans

Dez.	Amt	Bezeichnung	Betrag
OB	OB	Referate des Oberbürgermeisters	16.600,00
I	20	Stadtkämmerei	1.500.805,20
I	I-04	Projekt Investitionsoffensive 2015	115.318,00
III	41	Kulturbetriebe Duisburg	79.275,96
III	51	Jugendamt	5.204.216,38
IV	50	Amt für Soziales und Wohnen	2.006.118,32
V	61	Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement	4.268.964,29
		Summe	13.191.298,15

(siehe hierzu auch Kapitel E 1.2. „Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“)

2. Planfortschreibung der Ansätze des investiven Finanzplans - Investitionstätigkeit -

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
OB	OB-1	10100122012001	Vermb. Vw.führ., pol. Gremien u. Repr.	679,49
OB	10	23000131011001	Erneuerung Telekommunikationsanlagen	65.976,74
OB	10	23000131012001	Vermögensbesch. IT-Management	36.177,40
OB	10	23000132002001	Vermögensbeschaffung Organisation	3.044,27
OB	10	23000133002001	Vermögensbesch. Zentraler Service	1.831,98
OB	11	16000108002001	Vermögensbeschaffung Aus- u. Fortbildung	7.253,05
OB	11	16000110092001	Verm.besch. Personalbetreuung/-wirtschaft	803,25
II	30	30000111002002	Erwerb von Fachliteratur Rechtsamt	4.461,98
II	32	32000201022001	Vermögensbeschaffung Außendienst	1.055,35
II	32	32000201022002	Vermögensbesch. Verkehrsordnungswidrigk.	565,23
II	37	37000215001002	Einrichtung Digitalfunk Feuerwehr	61.854,37
II	37	37000215001005	Sanierung eines Feuerlöschbootes	212.325,95
II	37	37000215001006	Erneuerung Notrufabfrageanlage	115.000,00
II	37	37000215001009	Ersatzbeschaffung Drehleiterfahrzeug	446.181,66
II	37	37000215001010	Ersatzbesch. LF Freiw. Feuerwehr	500.000,00
II	37	37000215001011	Ersatzbesch. LF 20 Katastrophenschutz	500.000,00
II	37	37000215001012	Ersatzbeschaffung Abrollbehälter	166.353,06
II	37	37000215001018	Ersatzbeschaffung Einsatzleitwagen 2	670.000,00
II	37	37000215002002	Vermögensbeschaffung Berufsfeuerwehr	560.634,91

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
II	37	37000215002003	Datenverarbeitungsanl. Berufsfeuerwehr	188.030,00
II	37	37000215002004	Großfahrzeuge für die Berufsfeuerwehr	259.481,60
II	37	37000215002005	Kleinfahrz. u. Geräte f.d.Berufsfeuerwehr	201.360,56
II	37	37000215031001	Einrichtung Sirensystem in Duisburg	12.635,20
II	37	37000215032009	Verm.-besch. Krisenmanagement/Bev.schutz	11.560,27
II	37	37000217001002	Ersatzbeschaffung Rettungswagen (RTW)	313.719,65
II	37	37000217002001	Vermögensbeschaffung Rettungsdienst	164.716,98
II	37	37000217002002	Datenverarbeitungsanlagen Rettungsdienst	80.000,00
II	37	37000217002003	Großfahrzeuge für den Rettungsdienst	3.412,80
II	37	37000217002004	Kleinfahrz. u. Geräte f.d.Rettungsdienst	17.034,85
II	91	91010291012001	Verm.besch. Bürgerservice Walsum	10.109,59
II	93	93030293012001	Verm.besch. Bürgerservice Meiderich	5.622,75
II	94	94040194022001	Verm.besch.Allgem.Verw. Homb/R'ort/Baerl	9.023,09
II	95	95050295012001	Verm.besch. Bürgerservice Mitte	3.000,00
II	96	96060296012001	Verm.besch. Bürgerservice Rheinhausen	9.900,00
II	97	97070297012001	Verm.besch. Bürgerservice Süd	2.782,25
III	40	40000301002002	Vermögensbeschaffung Schulverwaltung	767,31
III	40	40000301002004	Ausstatt.progr."Die telematische Schule"	1.561.966,75
III	40	40000301002005	Systematische Ausstattung Fachräume	821.764,51
III	40	40000301002006	Ausstattung im offenen Ganzttag	22.518,25
III	40	40000301002007	Ausstattung im Rahmen der Inklusion	30.349,00
III	40	40000301013008	Verm.beschaff.Grundschulen	75.458,71
III	40	40000301023008	Verm.beschaff.Hauptschulen	5.284,10
III	40	40000301033008	Verm.beschaff.Realschulen	15.609,97
III	40	40000301043008	Verm.beschaff. Gymnasien	80.789,50
III	40	40000301053008	Verm.beschaff.Gesamtschulen	120.474,35
III	40	40000301063008	Verm.beschaff.Förderschulen	4.084,68
III	40	40000301072001	Vermögensbeschaffung Berufskollegs	108.657,70
III	40	40000301112001	Ergänzungsausstattung Sekundarschulen	50.199,06
III	42	42000406011002	Beschaffung eines Bücherbusses	520.000,00
III	42	42000406012001	Verm.besch. Stadtbibliothek, Zentr.Aufg.	146.176,51
III	42	42000406032001	Verm.beschaffung. Schulmedienzentrum	10.652,83
III	42	42050406001001	Einrichtung der neuen Zentralbibliothek	333.020,84
III	43	43050404001001	Einrichtung des neuen VHS-Gebäudes	85.805,88
III	41	44040414032001	Verm.besch. Binnenschiffahrtmuseum	4.555,32
III	41	44050414012001	Vermögensbeschaffung Stadtarchiv	19.387,97
III	41	44050414021002	Einrichtung Zentrum f. Erinnerungskultur	6.663,72
III	41	44050414022002	Ausstattung Zentrum f. Erinnerungskultur	85.771,69
III	41	44050415022001	Vermögensbeschaffung Theater	134.255,49
III	41	44050415052001	Verm.besch. Duisburger Philharmoniker	1.689,00
III	51	51000600002001	Vermögensbeschaffung Jugendverwaltung	21.996,90
III	51	51000601002001	Vermögensbeschaffung Kitas/Tagespflege	120.655,19
III	51	51000602002001	Vermögensbeschaff. Kinder-u.Jugendarbeit	40.186,35

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
III	51	51000604002001	Verm.besch. Unterst.in bes.Lebenssituat.	5.999,02
III	54	54000605002001	Vermögensbeschaffung Inst.f.Jugendhilfe	952,00
IV	50	50000500002001	Vermögensbeschaffung Sozialverwaltung	5.965,26
IV	50	50000501062003	Vermögensbeschaffung "Kleiner Prinz"	2.782,87
IV	50	50000502052001	Vermögensbeschaffung Bildung u. Teilhabe	922,69
IV	50	50000503032001	Verm.beschaff. Übergangsh. Asylbewerber	67.690,49
IV	50	50020501062001	Verm.beschaffung Bürgerhaus Neumühl	860,93
IV	50	50030501062002	Verm.beschaffung Bürgerhaus Hagenschhof	1.587,64
IV	5080	50831506011018	Modernisierung Sportanlage Ahrstr.	600.000,00
V	61	61000125015001	Vermögensbesch. Verwaltungsservice Dez.V	267,75
V	61	61000901005001	Vermögensbesch. Gesamträumliche Planung	11.645,34
V	61	61000905015500	Veräußerung und Erwerb von Grundstücken	45.647,29
V	61	61001201064504	Bau von Kreisverkehrsplätzen	438.747,22
V	61	61001201065001	Vermögensbeschaff. Verkehrsinfrastruktur	9.954,40
V	61	61001201065016	Vorlaufende Honorarkosten für Tiefbau	484.879,67
V	61	61001201065040	Baumaßnahmen Gemeindestr. Zentral	65.371,95
V	61	61001201065160	Baumaßn. Radverkehrsanlagen	19.600,00
V	61	61001204014859	Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechn.	1.678.239,20
V	61	61001204015400	Erhaltungsmaßnahmen Stadtbahnbauwerke	2.706.238,92
V	61	61001204015405	Vorlaufende Honorarkosten Stadtbahn	26.554,50
V	61	61011201064411	Ausbau Herzogstraße	5.120,68
V	61	61011201064427	Umbau Kometenplatz	37.404,35
V	61	61011201065031	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. A	325.954,54
V	61	61011201065041	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.A	284.215,45
V	61	61011201065091	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.A	2.711,75
V	61	61011201065141	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.A	190.469,94
V	61	61020908014325	IHK Marxloh	8.817,09
V	61	61021201064431	Ausbau Ruprechtstraße	304.068,62
V	61	61021201064434	Ausbau Felix-Dahn-Str.	22.000,00
V	61	61021201064508	Ausbau Kaiser-Friedrich-Straße	57.979,34
V	61	61021201064515	Ausbau August-Thyssen-Straße	83.443,75
V	61	61021201064712	Ausbau Ziegelhorststraße (K7)	109.238,33
V	61	61021201065032	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. B	158.265,19
V	61	61021201065042	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.B	825.651,71
V	61	61021201065092	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.B	3.534,82
V	61	61021201065142	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.B	29.443,78
V	61	61030908014322	Stadterneuerung Laar	124.761,10
V	61	61031201064527	Ausbau Obermeidericher Straße	1.102.820,80
V	61	61031201065033	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. C	1.310,58
V	61	61031201065043	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.C	1.013.892,57
V	61	61031201065093	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.C	11.749,55
V	61	61031201065143	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.C	327.481,79
V	61	61040908014316	Abriss von Hochhäusern in Homberg-Hochh.	1.014.460,42
V	61	61041201064402	Erschließung Eisenbahnstraße (Homberg)	3.838,82
V	61	61041201064706	Beschleunigung Linie 901 Hafenquerung	2.115.551,73
V	61	61041201064713	Ausbau Duisburger Straße (L473)	11.361,79
V	61	61041201065034	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. D	3.973,52
V	61	61041201065044	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.D	378.466,59
V	61	61041201065094	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.D	5.014,35
V	61	61041201065144	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.D	25.459,81

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
V	61	61050902094860	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	1.949.403,08
V	61	61050902094861	Umbau Mercatorstraße	661.048,43
V	61	61050902094862	Neubau Fernbusbahnhof	1.409.162,62
V	61	61050902094864	Ausbau Promenade Eurogate	505.747,86
V	61	61050902094865	Umbau Ostausgang Hauptbahnhof	31.670,17
V	61	61050902094866	Umbau Friedrich-Wilhelm-Straße	27.386,07
V	61	61050908014305	Stadterneuerung Hochfeld-West	835.520,78
V	61	61050908014312	Duisburg an den Rhein - Rheinpark -	301.196,77
V	61	61050908014326	IHK Hochfeld	58.653,53
V	61	61051201064414	Ausbau Wanheimer Straße/Heerstraße	832.137,30
V	61	61051201064418	Ausbau Wedauer Straße	41.178,42
V	61	61051201064429	Ausbau Werthausen Straße	974.867,10
V	61	61051201064505	Sicherung Hubbrücke Schwanentor	335.499,87
V	61	61051201064512	Ausbau Sternbuschweg	132.345,30
V	61	61051201064514	Ausbau Kalkweg	38.985,37
V	61	61051201064529	Ausbau Koloniestraße	30.315,44
V	61	61051201064531	Belagererneuerung Königstraße	267.793,68
V	61	61051201064615	Ausbau Bismarckstraße	262.992,98
V	61	61051201064704	Anschlussstelle DU-Zentr.A59/Südtangente	34.993,94
V	61	61051201064714	Umbau Koloniestraße (L60)	32.685,66
V	61	61051201065035	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. E	13.944,75
V	61	61051201065045	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.E	113.871,83
V	61	61051201065095	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.E	1.904,08
V	61	61051201065145	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.E	77.057,68
V	61	61051204014858	Nachrüstung Stadtbahnlinie U 79	223.807,99
V	61	61061201064511	Ausbau D'dorfer / Moerser Str. (Rumeln)	67.202,67
V	61	61061201064528	Ausb. Friedrich-Ebert-Str. (Rheinhausen)	99.853,16
V	61	61061201064715	Umbau Friedrich-Ebert-Str (L437)	5.824,10
V	61	61061201065036	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. F	264.080,78
V	61	61061201065046	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.F	343.942,46
V	61	61061201065096	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.F	1.712,04
V	61	61061201065146	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.F	424.960,44
V	61	61071201064415	Ausbau Schulz-Knaudt-Straße	213.336,15
V	61	61071201064416	Ausb. Wanheimer Str. (Neuenhofstr.-Bahn)	9.840,96
V	61	61071201064430	Ausbau Im Haselbusch	77.510,35
V	61	61071201064614	Ausbau Am Finkenacker	42.301,58
V	61	61071201064616	Ausbau Arlbergerstraße	4.669,83
V	61	61071201064617	Ausbau Osteroder Straße	22.068,46
V	61	61071201064618	Ausbau Arlbergerstr. Zillert. bis Kufst.	8.164,60
V	61	61071201064716	Umbau Wedauer Straße (L60)	57.753,46
V	61	61071201064717	Angermunder Str. (L60) (HS 111-140)	5.278,48
V	61	61071201064718	Ausbau Angermunder Str. (L60)	7.059,97
V	61	61071201065037	Erschließungsmaßnahmen n.d. BauGB Bez. G	470.575,57
V	61	61071201065047	Baumaßnahmen Gemeindestr. Bez.G	548.094,00
V	61	61071201065057	Baumaßn. Brücken -Gemeindestr.- Bez.G	8.000,00
V	61	61071201065097	Herst. Barrierefrei. öffentl. Raum Bez.G	2.875,44
V	61	61071201065147	Baumaßn. klassifizierte Straßen Bez.G	299.243,89
V	62	62000906055001	Vermögensbeschaffung Bodenordnung	22.963,43
VI	31	31001301012001	Neupflanzungen von geschädigten Bäumen	44.477,53
VI	31	31001301012002	Sonst.Baumaßn. Park- u. Gartenanlagen	488.157,42
VI	31	31001301012004	Barrierefreier Ausbau von Grünanlagen	293.839,92
VI	31	31001301032001	Entwicklung Straßenbaumbestand	441.568,81
VI	31	31001302032001	Ausgl.-u. Ersatzmaßn. Baumschutzsatzung	1.389.295,51

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
VI	31	31001302032001	Ausgl.-u. Ersatzmaßn. Baumschutzsatzung	1.389.295,51
VI	31	31001302042001	Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen Ökokonto	54.263,47
VI	31	31001302062001	Ausgl.-u. Ersatzmaßn. Landschaftsgesetz	19.893,00
VI	31	31001303012002	Sonst.Baumaßn. Wald und Forstwirtschaft	96.018,87
VI	31	31001303012003	Waldentwicklung Duisburg	219.715,37
VI	31	31001303012004	Grunderw./ -veräuß. Wald u. Landschaft	84.705,00
VI	31	31001303012005	Gebäudeinvestitionen Wald u. Forst	350.000,00
VI	31	31011301052002	Barrieref. Grünanlagen, Bez. A	14.100,00
VI	31	31021301052003	Barrieref. Grünanlagen, Bez. B	20.100,00
VI	31	31031301052004	Barrieref. Grünanlagen, Bez. C	20.100,00
VI	31	31041301052005	Barrieref. Grünanlagen, Bez. D	11.200,00
VI	31	31041304041001	Erneuerung Deichanlage Homberg	129.117,25
VI	31	31051301031009	Rheinorange / Ausbau Endabschnitt	3.500,00
VI	31	31051301051002	Erneuerung/Umgestaltung Neudorfer-Markt	137.500,00
VI	31	31051301051003	Umbau Kantpark/Stadterneuer. Innenstadt	50.235,17
VI	31	31051301052006	Barrieref. Grünanlagen, Bez. E	30.000,00
VI	31	31051304041003	Dambalkenverschluss am Mariensperrtor	1.400.000,00
VI	31	31051304041005	Deicherneuerung Neuenkamp	104.962,91
VI	31	31061301052007	Barrieref. Grünanlagen, Bez. F	21.500,00
VI	31	31071301052008	Barrieref. Grünanlagen, Bez. G	20.500,00
VI	31	31071304041002	Deichrückverlegung Mündelheim	2.668.861,09
			Summe	44.152.793,60

Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
Die Ermächtigungsübertragung wird finanziert durch:				
Erwartete Einzahlungen , die durch Zuweisungen, Spenden etc. finanziert werden (Deichrückverlegung Mündelheim, Beschleunigung Linie 901, Erneuerung Stadtbahn Zugsicherungstechn, Abriss Hochhäuser Homberg-Hochh., diverse Maßnahmen der Investitionsoffensive KIDU)				10.593.868,10
Saldo aus der Investitionstätigkeit 2016				6.704.957,66
Nicht kassenwirksam verwendete investive Einzahlungen aus Vorjahren				26.853.967,84
			Summe	44.152.793,60

3. Planfortschreibung der Ansätze des investiven Finanzplans - Finanzierungstätigkeit -				
Dez.	Amt	Finanzstelle	Bezeichnung	Betrag
			keine	
			Summe	0,00

Lagebericht

zum

Jahresabschluss 2016



Inhaltsverzeichnis		
1	Vorbemerkung	3
2	Rahmenbedingungen	3
3	Jahresergebnis 2016	4
3.1	Allgemeines	4
3.2	Ergebnisrechnung	5
3.3	Eigenkapitalentwicklung	6
3.4	Finanzrechnung	6
3.5	Ergebnisse und Kennzahlen der Produktbereiche	7
4	Vermögens- und Schuldenlage	9
5	Vorgänge von besonderer Bedeutung, Chancen und Risiken	12
5.1	Haushaltskonsolidierung und Stärkungspakt Stadtfinanzen	12
5.2	Personal-Sparmaßnahmen	13
5.3	Entwicklung und Perspektiven im Sozialetat	13
5.4	Stadtentwicklung	15
5.5	Beteiligungen	17
5.6	Abschließende Bewertung	19
6	Prognoseberichterstattung	19
6.1	Entwicklung des Eigenkapitals	19
6.2	Entwicklung der Verschuldung	20
7	Kennzahlen	21
7.1	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	22
7.2	Kennzahlen zur Vermögenslage	23
7.3	Kennzahlen zur Finanzlage	24
7.4	Kennzahlen zur Ertragslage	26
8	Organe und Mitgliedschaften	28
8.1	Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Verwaltungsvorstand	28
8.2	gem. § 95 (2) GO NRW – Ratsmitglieder	31

1 Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2016 besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen (hier: Teilrechnungen auf Produktbereichsebene sowie auf Amtsebene, Einzelproduktsichten und Investitionsmaßnahmen), der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist der Lagebericht gem. § 48 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) beizufügen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden- und Finanzlage der Stadt Duisburg. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wird berichtet. Der Lagebericht enthält darüber hinaus eine Zusammenfassung von Analysekenzzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage sowie der produktorientierten Haushaltswirtschaft. Auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung wird eingegangen. Die Darstellung der Ergebnis- und Finanzrechnung folgt in ihrer Systematik der Struktur des Haushaltsplans nach Verantwortungsbereichen.

2 Rahmenbedingungen

Das Jahr 2016 hat die **Weltwirtschaft** gefestigt beendet. Obwohl die hohe Dynamik in den USA zur Jahresmitte hin hauptsächlich von Sondereinflüssen wie u. a. der Erwartung eines einschneidenden Politikschwenks begünstigt war und sich zum Jahresende hin etwas verlangsamt hatte, gab es insgesamt eine Aufhellung des weltweiten Konjunkturbildes.¹ Nachdem die Wirtschaft in 2016 mit verhaltenen 3,1% gewachsen ist, schätzt der IWF das Wachstum der Folgejahre auf 3,4% in 2017 und 3,6% in 2018.²

Das Wirtschaftswachstum in den **Vereinigten Staaten** ist moderat gestiegen. So legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal 2016 auf das Jahr hochgerechnet um 1,9% zu, nach einer Zunahme von 3,5% im 3. Quartal 2016. Im Gesamtjahr 2016 wuchs die US-Wirtschaft um 1,6% (2015: 2,4%).³ Im Wesentlichen wurde das robuste Wachstum von den privaten Konsumausgaben, dem Außenhandel und einer Umkehr des Beitrags der Vorratsveränderungen getragen. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich weiter entspannt, da die Zahl der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft im 4. Quartal 2016 im Monatsdurchschnitt um 165.000 zunahm. Dies trug zu einer weiteren Beschleunigung des Lohnwachstums bei, wobei der jährliche Anstieg des durchschnittlichen Stundenlohns bei 2,9 % lag.⁴ Zum Jahresende 2016 hin reduzierte sich die Arbeitslosenquote zum Vorjahr um 0,3% auf 4,9%.⁵

Auch bei den Entwicklungs- und Schwellenländern hat sich das Wirtschaftswachstum gefestigt. Sie tragen derzeit das Wachstum der Weltwirtschaft. In **China** expandierte das reale Bruttoinlandsprodukt zum Jahresende hin mit einer im internationalen Vergleich hohen stabilen Rate (+6,7% in 2016). Die Industrieproduktion wächst weiterhin beständig, die Anlageninvestitionen steigen stabil und insbesondere die staatseigenen Unternehmen verzeichnen eine verstärkte Geschäftstätigkeit.⁶

Ebenfalls stieg das reale BIP im **Euro-Raum**. So konnte im vierten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal ein Zuwachs von 1,7% verzeichnet werden.⁷ Der öffentliche Schuldenstand hingegen sank von 91,5% (Ende 2015) auf 90,1% (Ende 2016) des BIP.⁸

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich noch weiter entspannt. Während die saisonbereinigte Arbeitslosenquote Ende 2015 noch bei 10,5% lag, sank sie im Dezember 2016 weiter auf die seit Mai 2009 niedrigste im Euro-Raum verzeichnete Quote von 9,6%. Dabei ergeben sich bei der Verteilung der Arbeitslosenzahlen deutliche Divergenzen innerhalb des Euro-Raumes. So verzeichneten Deutschland (3,9%) und die Tschechische Republik (3,5%) im Dezember 2016 die niedrigste harmonisierte Arbeitslosenquote. Die höchsten Quoten registrierten Griechenland (23,0% im Oktober 2016) sowie Spanien (18,4%). Über ein Jahr betrachtet fiel die Arbeitslosenquote im Dezember 2016 in vierundzwanzig Mitgliedstaaten und stieg in Zypern (von 13,1% auf 14,3%), Italien (von 11,6% auf 12,0%), Estland (von 6,6% auf 6,7% zwischen November 2015 und

1 Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2017

2 Internationaler Währungsfonds, Konjunkturaussicht 2017

3 Bureau of Economic Analysis: GROSS DOMESTIC PRODUCT: FOURTH QUARTER AND ANNUAL 2016 (SECOND ESTIMATE), https://bea.gov/newsreleases/national/gdp/2017/pdf/gdp4q16_2nd.pdf

4 Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht 1/2017

5 Statista: USA Arbeitslosenquote von 2006 bis 2016, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17332/umfrage/arbeitslosenquote-in-den-usa/>

6 Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht 1/2017

7 Eurostat: Pressemitteilung 40/2017 - 7. März 2017, BIP-Schätzung

8 Eurostat: Pressemitteilung 27/2017 - 14. Februar 2017, Öffentlicher Schuldenstand im Euro-Raum

November 2016) und Dänemark (von 6,1% auf 6,2%) an. Die stärksten Rückgänge wurden in Kroatien (von 15,0% auf 11,4%), Spanien (von 20,7% auf 18,4%) und Portugal (von 12,2% auf 10,2%) registriert.⁹

Auch in **Deutschland** war die konjunkturelle Lage im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das reale BIP war im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9% höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war die inländische Verwendung. So waren die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 2,0% höher als im Vorjahr. Mit einem Plus von 4,2% stiegen die staatlichen Konsumausgaben sogar noch deutlich stärker. Zurückzuführen ist dieser kräftige Anstieg unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten. Die Bauinvestitionen stützten ebenfalls das Wirtschaftswachstum. Die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1%, was vor allem an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. Auch die Anlageinvestitionen legten zu: In Ausrüstungen (hauptsächlich Maschinen, Geräte und Fahrzeuge) wurden 1,7% mehr investiert als im Vorjahr. Gebremst wurde das BIP-Wachstum im Jahr 2016 durch einen Vorratsabbau von -0,4 Prozentpunkten. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr preis-, saison- und kalenderbereinigt um 2,5%. Die Importe legten ebenfalls stärker zu (+3,4%). Insgesamt hatte der Außenbeitrag, also die Differenz von Exporten und Importen, damit einen leicht negativen Effekt auf das BIP-Wachstum von -0,1 Prozentpunkten.¹⁰

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist eine gesteigerte Arbeitskräftenachfrage wahrzunehmen. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben weiter zugenommen. Das Plus resultiert zum größeren Teil aus Zuwanderung und gesteigerter Erwerbsneigung, kam aber auch inländischen Arbeitslosen zugute. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind jahresdurchschnittlich gesunken, obwohl sich mehr geflüchtete Menschen arbeitslos meldeten. Die Erwerbstätigkeit hat im Jahresdurchschnitt um 429.000 oder 1,0% auf 43,49 Mio. zugenommen, nach +395.000 oder +0,9% im Jahr 2015. Insgesamt reduzierte sich die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Jahr 2016 um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1%, verglichen mit der Quote des Vorjahres.¹¹

In **Duisburg** sank die Arbeitslosenquote im Dezember 2016 verglichen mit dem Vorjahreswert um 0,4 Prozentpunkte von 13,0% auf 12,6%. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 0,3 Prozentpunkte verringert auf 10,8%. Insgesamt beläuft sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen damit auf 31.434 Personen.¹²

Die gute Stimmung im Land zeigt sich nahezu unverändert und gilt dementsprechend auch für die konjunkturellen Aussichten in der Region. So steht der Konjunkturklimaindex der Niederrheinischen IHK entsprechend des konstanten Stimmungsbildes im Herbst 2016 bei 110 Punkten (Frühsommerumfrage 2016: 112) und damit weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt von 105 Punkten. Rund zwei Drittel aller regional angesiedelten Unternehmen gehen von einer stabilen Wirtschaftsentwicklung aus, in der Industrie sind es sogar drei Viertel. Bemerkenswert ist allerdings, dass in diesem Segment auch nur noch knapp 14 % mit besseren Geschäften rechnen. Das ist der niedrigste Wert seit der Frühsommerumfrage 2012. Nach dem Beschluss der Briten, aus der EU auszutreten, fürchten sich viele der produzierenden Betriebe um die Zukunft einer ihrer wichtigsten europäischen Märkte.¹³

3 Jahresergebnis 2016

3.1 Allgemeines

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dieser allgemeine Haushaltsgrundsatz konnte viele Jahre nicht eingehalten werden. Im Jahr 2016 war der Haushalt in der Planung ausgeglichen. Auch in der Rechnung konnte – nach dem Ergebnis 2015 zum zweiten Mal seit 1992 – wieder ein Haushaltsausgleich/-überschuss erzielt werden. Zu diesem Haushaltsausgleich ist allerdings anzumerken, dass er unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe des Landes erzielt wurde.

Mit dem am 09.11.2011 durch den Landtag Nordrhein-Westfalen beschlossenen Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen

9 Eurostat: Pressemitteilung 22/2017 - 31. Januar 2017, Arbeitslosenquote im Euro-Raum

10 Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 010 vom 12.01.2017

11 Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland - Monatsbericht Dezember und Jahr 2016

12 Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg - Dezember 2016, <http://www.statistik.arbeitsagentur.de/>

13 IHK-Konjunkturreport Herbst 2016

(Stärkungspaktgesetz) wurde der Zeitraum, in dem eine Kommune durch das Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes einen ausgeglichenen Haushalt darstellen muss (§ 76 GO NRW), auf 10 Jahre verlängert. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss der Rat der Stadt Duisburg in seiner Sitzung am 25.06.2012 den Haushaltssanierungsplan für die Jahre 2012 bis 2021. Die erste Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans im Rahmen des Haushaltsplans 2013 wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.07.2013 genehmigt, die zweite im Rahmen des Haushaltsplans 2014 am 12.02.2014 sowie die dritte Fortschreibung im Rahmen des Haushaltsplans 2015 am 01.10.2015.

Nach Vorlage des am 23.11.2015 durch den Rat der Stadt Duisburg beschlossenen Haushaltsplans 2016 ff. inklusive der vierten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans sowie des beschlossenen Nachtrags vom 29.02.2016 erfolgte schließlich am 11.05.2016 die Genehmigung des Haushaltssanierungsplans 2016 ff. durch die Bezirksregierung Düsseldorf. Mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung im Amtsblatt für die Stadt Duisburg am 25.05.2016 war der Haushalt 2016 in Kraft getreten.

3.2 Ergebnisrechnung

In der fortgeschriebenen Haushaltsplanung 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio. EUR gerechnet. Die Ergebnisrechnung weist zum 31.12.2016 einen Überschuss von 5,7 Mio. EUR und damit eine geringfügige Verschlechterung von 0,6 Mio. EUR gegenüber der Haushaltsplanung aus. Die wesentlichen Ursachen werden in den Abweichungsanalysen im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang beschrieben. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Jahresergebnis um 5,4 Mio. EUR.

14

	Jahresabschluss 2015 Mio. EUR	Fortgeschriebener Haushaltsplan 2016 Mio. EUR	Jahresabschluss 2016 Mio. EUR	Abweichung ¹⁵ zu 2015 Mio. EUR	Abweichung ¹⁵ zum Plan 2016 Mio. EUR
Ordentliche Erträge	1.624,1	1.669,9	1.691,9	b 67,8	b 22,0
Ordentliche Aufwendungen	1.592,9	1.633,2	1.674,2	s 81,3	s 41,1
= Ordentliches Ergebnis	31,1	36,7	17,7	s 13,4	s 19,1
Finanzergebnis	-20,0	-30,4	-11,9	b 8,1	b 18,5
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	11,1	6,3	5,7	s 5,4	s 0,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Jahresergebnis	11,1	6,3	5,7	s 5,4	s 0,6

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit 2016** stellt sich **gegenüber 2015** um rd. 5,4 Mio. EUR schlechter dar. Ursache ist trotz einer positiven Ertragsentwicklung eine deutliche Aufwandssteigerung. Die Ertragsverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. SGB II, Erträgen aus den Auflösungen von Sonderposten aus investiven Zuweisungen vom Land sowie insbesondere aus Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz und dem Landesaufnahmegesetz. In diesem Zusammenhang sind zusätzliche Erträge aufgrund von Kostenerstattungen für Jugendhilfeleistungen an unbegleitete minderjährige Ausländer nach dem SGB VIII zu verzeichnen.

Bei den ordentlichen Aufwendungen resultieren die dargestellten Verschlechterungen vorwiegend aus Mehraufwendungen bei den Personalaufwendungen, den gestiegenen Erstattungen der Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. SGB II an den Bund (BA), einem Anstieg bei den Abschreibungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie einer höheren Landschaftsumlage an den Landschaftsverband Rheinland (LVR). Insbesondere ist ein Anstieg bei den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, für die Unterbringung von Flüchtlingen und bei den Leistungen der Jugendhilfe für minderjährige unbegleitete Ausländer nach dem SGB VIII zu festzustellen.

Das ordentliche Ergebnis verschlechtert sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 um 13,4 Mio. EUR. Die Verschlechterung gegenüber der Haushaltsplanung 2016 liegt bei 19,1 Mio. EUR. Bei dieser Betrachtungsweise ist sowohl eine Verbesserung der Ertragssituation (22,0 Mio. EUR) als auch eine Verschlechterung durch Mehraufwendungen (41,1 Mio. EUR) festzustellen. Weitergehende Analysen hierzu

¹⁴ In dieser und den nachfolgenden Tabellen beruhen geringfügige Abweichungen bei der Addition der Zahlenwerte auf Rundungsdifferenzen.

¹⁵ b = besser, s = schlechter

sind im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang dargestellt.

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Rechnungsergebnis 2015 um rund 8,1 Mio. EUR verbessert. Diese Abweichung resultiert aus geringeren Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, wobei die Aufwandsminderungen höher ausgefallen sind als die Ertragsrückgänge. Die Verbesserung des Finanzergebnisses in Bezug auf die Haushaltsplanung 2016 beläuft sich auf 18,5 Mio. EUR. Die Ertragsituation stellt sich unter diesem Blickwinkel um 5,3 Mio. EUR schlechter dar, wogegen bei den Aufwendungen ein um 23,8 Mio. EUR geringeres Ist gegenüber dem Plan festzustellen ist. Weitergehende Analysen hierzu sind im Kapitel D – Erläuterungen zur Ergebnisrechnung im Anhang dargestellt.

3.3 Eigenkapitalentwicklung

Gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW beschließt der Rat der Stadt über die Verwendung des Jahresüberschusses. Die Entwicklung des Eigenkapitals durch die bisherige Inanspruchnahme der Ausgleichrücklage und die Verringerung der Allgemeinen Rücklage wird im Punkt 6.1 betrachtet. Hier erfolgt auch eine Prognose der Entwicklung im HSP-Zeitraum bis 2021.

3.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist für 2016 einen Finanzmittelüberschuss von 5,9 Mio. EUR aus. Er setzt sich zusammen aus einem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 79,4 Mio. EUR und einem Fehlbetrag bei der Investitionstätigkeit von 73,5 Mio. EUR.

Die Finanzrechnung stellt sich wie folgt dar:

	Original- ansatz 2016 Mio. EUR	Fortge- schriebener Ansatz 2016 Mio. EUR	Ergebnis 2016 Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.598,5	1.612,0	1.624,6	+12,6
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.576,7	1.601,9	1.545,2	-56,7
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	21,9	10,1	79,4	+69,2
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	81,7	89,2	48,7	-40,5
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	97,7	343,2	122,2	-221,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-16,0	-254,0	-73,5	+180,6
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	5,9	-243,9	5,9	+249,8
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	5,3	6,3	-2,3	+4,0
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	0,5	-250,2	3,6	+253,8
Anfangsbestand an Finanzmitteln	11,6	11,6	30,5	+18,9
Bestand an fremden Finanzmitteln	0	0	-12,9	-12,9
Liquide Mittel	12,1	-238,6	21,2	+259,8

Detaillierte Erläuterungen zur Finanzlage beinhaltet das Kapitel E – Erläuterungen zur Finanzrechnung des Anhangs.

3.5 Ergebnisse und Kennzahlen der Produktbereiche

Das Rechnungsergebnis bei den Erträgen und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung sowie bei den investiven Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung verteilt sich wie folgt auf die vorgeschriebenen Produktbereiche:

Produktbereich	Ergebnisrechnung			Investive Finanzrechnung	
	Erträge ¹	Aufwendungen ²	Überschuss/ Fehlbedarf	Investive Ein- zahlungen	Investive Aus- zahlungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
00 produktübergreifender Bereich ³	-0,19	-0,12	-0,07	0,00	0,00
01 Innere Verwaltung	16.617.473,68	145.389.809,32	-128.772.335,64	8.071,96	503.530,35
02 Sicherheit und Ordnung	54.873.860,33	108.855.862,58	-53.982.002,25	864.703,02	3.766.311,13
03 Schulträgeraufgaben	33.176.130,65	153.167.189,19	-119.991.058,54	3.546.433,56	2.870.994,38
04 Kultur und Wissenschaft	12.637.867,85	63.522.080,55	-50.884.212,70	0,00	1.596.776,29
05 Soziale Leistungen	216.091.783,00	440.142.222,30	-224.050.439,30	25.679,84	1.700.436,14
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	101.381.892,03	302.819.860,59	-201.437.968,56	78.081,78	556.180,86
07 Gesundheitsdienste	1.555.215,65	9.409.771,56	-7.854.555,91	0,00	3.822,00
09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	10.523.175,04	17.281.444,63	-6.758.269,59	11.391.410,18	4.135.458,58
10 Bauen und Wohnen	6.223.409,47	16.291.182,55	-10.067.773,08	2.863,24	29.369,16
11 Ver- und Entsorgung	25.796.461,38	396.196,22	25.400.265,16	0,00	0,00
12 Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	59.793.699,46	123.159.304,38	-63.365.604,92	6.423.711,91	16.794.901,67
13 Natur- und Landschaftspflege	16.225.835,46	31.637.053,24	-15.411.217,78	6.832.334,07	8.820.716,78
14 Umweltschutz	1.031.920,18	5.381.601,80	-4.349.681,62	0,00	0,00
15 Wirtschaft und Tourismus	10.046.998,50	49.300.521,27	-39.253.522,77	2.235.000,00	81.429.000,00
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.134.431.784,34	227.933.036,09	906.498.748,25	17.314.365,44	0,00
17 Stiftungen	36.087,89	36.087,89	0,00	0,00	0,00
Summe	1.700.443.594,72	1.694.723.224,04	5.720.370,68	48.722.655,00	122.207.497,34
				Saldo Investi- tionstätigkeit	-73.484.842,34

1 Erträge = ordentliche Erträge + Finanzerträge

2 Aufwendungen = ordentliche Aufwendungen + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

3 nach den KLR-Verrechnungsläufen verbleibende Rundungsdifferenzen, die nicht auf die Produktbereiche umgelegt werden können

Hieraus ergeben sich die nachstehend aufgeführten Standardkennzahlen für die einzelnen Produktbereiche:

Produktbereich	Kosten- deckungs- grad ¹	Produkt- kosten je Einw. ¹	Personal- aufwand je Einw. ¹	Personal- intensität ¹	Transfer- aufwands- quote ²	Steuer- quote ²
	v. H.	EUR	EUR	v. H.	v. H.	v. H.
01 Innere Verwaltung	47,12	170,29	153,37	51,21	7,94	0,00
02 Sicherheit und Ordnung	42,00	158,18	159,93	71,33	0,07	0,00
03 Schulträgeraufgaben	21,51	249,41	22,27	7,06	1,02	0,00
04 Kultur und Wissenschaft	19,47	107,69	57,93	44,28	18,70	0,00
05 Soziale Leistungen	48,46	473,36	65,36	7,21	39,95	7,57
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	33,06	424,58	169,08	27,11	64,94	0,00
07 Gesundheitsdienste	15,20	17,88	13,32	68,70	14,95	0,00
09 Räuml. Planung u. Entwickl., Geoinformationen	54,75	19,12	20,72	58,79	1,46	0,00
10 Bauen und Wohnen	30,39	29,37	26,32	79,82	5,77	0,00
11 Ver- und Entsorgung	6.511,03	-52,32	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	47,85	134,37	13,46	5,33	3,78	0,00
13 Natur- und Landschaftspflege	50,74	32,45	6,54	10,03	8,49	0,00
14 Umweltschutz	17,58	9,97	8,03	72,43	0,13	0,00
15 Wirtschaft und Tourismus	20,32	81,15	3,20	3,15	87,96	0,00
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	497,70	-1.867,28	0,00	0,00	94,65	50,92
17 Stiftungen	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00

1 bezogen auf die Produktergebnisse incl. verwaltungsinterner
Leistungsverrechnung

2 bezogen auf die Produktbereichsergebnisse

4 Vermögens- und Schuldenlage

Der folgende Abschnitt soll über die **wesentlichen Veränderungen** in der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Duisburg informieren. Nähere **Einzelheiten zur Zusammensetzung** der einzelnen Bilanzpositionen sind insbesondere dem Anhang zur Bilanz zu entnehmen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2016 = 5.328,6 Mio. EUR und vermindert sich gegenüber dem Stand der Bilanz zum 31.12.2015 (5.397,4 Mio. EUR) um 68,8 Mio. EUR. Dabei setzt sich die Veränderung aus den folgenden Einzelpositionen zusammen:

16

	31.12.2015		31.12.2016	
	Mio. EUR	Anteil in v.H.	Mio. EUR	Anteil in v.H.
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	0,02	1,0	0,02
Sachanlagen	2.895,0	53,64	2.833,9	53,18
Finanzanlagen	1.810,8	33,55	1.804,8	33,87
	4.707,0	87,21	4.639,7	87,07
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,8	0,02	0,7	0,01
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158,9	2,94	169,8	3,19
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,00	0,3	0,00
Liquide Mittel	30,5	0,57	20,8	0,39
	190,3	3,53	191,5	3,59
Aktive Rechnungsabgrenzung	72,7	1,35	73,0	1,37
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	427,5	7,92	424,3	7,96
Summe Vermögen	5.397,4	100,00	5.328,6	100,00

Anlagevermögen

Zum Sachanlagevermögen gehören die Werte der unbebauten und bebauten Grundstücke, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Wesentlicher Bestandteil ist das Infrastrukturvermögen mit 2.208,8 Mio. EUR (41,45 v. H. der Bilanzsumme). Große Teile des bebauten Grundbesitzes befinden sich dagegen im Eigentum der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen „Immobilienmanagement Duisburg“ – IMD – (Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Verwaltungsgebäude, Feuerwachen) und „DuisburgSport“ (Sportanlagen). Nur einige Sportanlagen (z. B. Eisporthalle) sowie Friedhofsgebäude (Kapellen, Leichenhallen) sind im Eigentum der Kernverwaltung verblieben.

Das **Sachanlagevermögen** hat sich um rd. 61,1 Mio. EUR verringert. Die wichtigsten Bestandsveränderungen sind bei den folgenden Positionen festzustellen:

Der Rückgang im Bereich des **Infrastrukturvermögens** von 34,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Abschreibungen in Höhe von 67,8 Mio. EUR zurückzuführen. Davon entfallen 40,4 Mio. EUR auf das Straßen- und Brückenvermögen und 27,4 Mio. EUR auf den Bereich der Stadtbahn.

Dem stehen insbesondere Zugänge aus der Aktivierung von fertiggestellten Baumaßnahmen (insgesamt 35,6 Mio. EUR, davon entfallen 15,2 Mio. EUR auf Straßenbaumaßnahmen und 13,5 Mio. EUR auf die ersten beiden fertiggestellten Bauabschnitte der Deichsanierung Mündelheim) gegenüber.

Ebenfalls rückläufig (-14,2 Mio. EUR) stellte sich die Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ dar. Bei der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ handelt es sich insbesondere um die Büroeinrichtung der Kernverwaltung sowie die Ausstattung von Schulen, Kindergärten, der Feuerwehr und der Stadtbibliothek. Der Rückgang der Bilanzposition basiert im Wesentlichen auf Abschreibungen im

¹⁶ In dieser und der nachfolgenden Tabelle beruhen geringfügige Abweichungen bei der Addition der Zahlenwerte auf Rundungsdifferenzen.

Bereich der Schuleinrichtung (-13,3 Mio. EUR, insbesondere aufgrund einer notwendigen Korrektur der Festwerte).

Auch die Bilanzposition „**Anlagen im Bau**“ verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Mio. EUR. Auf der einen Seite wurde die Bilanzposition durch die Fertigstellung verschiedener Baumaßnahmen um 34,2 Mio. EUR reduziert (Grüngürtel in Bruckhausen, Deichsanierung Mündelheim, Bergisch-Märkische Hochfeldbahn, Ruhrtal-Radweg), auf der anderen Seite waren aufgrund weiterer Baufortschritte Zugänge zu verzeichnen (+19,09 Mio. EUR).

Das **Finanzanlagevermögen** hat sich um 6,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Ausleihungen durch planmäßige Rückzahlungen zurückzuführen.

Umlaufvermögen

Die Zunahme des Umlaufvermögens um 1,2 Mio. EUR entfällt auf verschiedene, z.T. sehr gegenläufige Entwicklungen:

Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen** nehmen um rd. 18,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zu. Davon entfallen 7,2 Mio. EUR auf Forderungen aus Transferleistungen (aufgrund einer späteren Abrechnung der Landeserstattung für die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“), 4,5 Mio. EUR auf Forderungen aus Kostenerstattungen (aufgrund einer späteren Abrechnung der Bundeserstattung für die „Leistungen für Arbeitsuchende“) sowie 7,2 Mio. EUR auf sonstige öffentliche Forderungen (verzögerte Bearbeitung der Kostenerstattung für unbegleitete minderjährige Ausländer durch den Landschaftsverband).

Im Gegenzug haben sich die **privatrechtlichen Forderungen** im Saldo um 8,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Während die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zugenommen haben (+12,0 Mio. EUR, insb. aufgrund einer höheren Inanspruchnahme des Betriebsmittelkredites durch die WBD AöR), waren bei den Forderungen gegenüber Fremden (-5,4 Mio. EUR, u.a. aufgrund rückläufiger Steuerforderungen und der sukzessiven Kaufpreiszahlung für das Klinikum Duisburg durch die Sana Kliniken), gegenüber Beteiligungen (-27,2 Mio. EUR, insb. aufgrund der erforderlichen – rückstellungsgedeckten – Forderungsabschreibung ggü. der GMVA) sowie gegen Sondervermögen (-17,7 Mio. EUR, aufgrund diverser Verrechnungen mit dem IMD, Details siehe Anhang) Abgänge zu verzeichnen.

Deutliche Veränderungen waren auch bei den Wertberichtigungen zu verzeichnen. Während im Jahr 2015 noch Wertberichtigungen in Höhe von 53,6 Mio. EUR vorgenommen werden mussten, waren es 2016 nur noch 23,6 Mio. EUR (Wegfall der Wertberichtigung GMVA).

Schließlich war in Abhängigkeit zur Kassenlage ein Rückgang der **Liquiden Mittel** (-9,7 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** bleibt im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant (+0,4 Mio. EUR).

Ergibt sich in der Bilanz ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten, ist gemäß § 43 Abs. 7 GemHVO der entsprechende Betrag auf der Aktivseite der Bilanz unter der Bezeichnung „**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**“ gesondert auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahresstand vermindert sich das negative Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses von 5,7 Mio. EUR und der unmittelbaren Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage (-2,6 Mio. EUR, vgl. Abschnitt F Ziffer 8 des Anhangs zur Bilanz) von 427,5 Mio. EUR auf 424,3 Mio. EUR (-3,2 Mio. EUR).

	31.12.2015		31.12.2016	
	Mio. EUR	Anteil in v.H.	Mio. EUR	Anteil in v.H.
PASSIVA				
Eigenkapital	55,2	1,02	55,2	1,04
Sonderposten für Zuweisungen, Beiträge, Sonstige	1.643,8	30,46	1.631,2	30,61
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	1.039,5	19,26	1.064,1	19,97
Verbindlichkeiten	491,5	9,10	575,2	10,79
	1.531,0	28,37	1.639,3	30,76
Kurzfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	147,7	2,74	172,9	3,24
Verbindlichkeiten	1.932,7	35,81	1.747,4	32,79
Passive Rechnungsabgrenzung	86,9	1,61	82,5	1,55
	2.167,3	40,15	2.002,8	37,59
Summe Kapital	5.397,4	100,00	5.328,6	100,00

Unter der Position **Eigenkapital** sind nach den gesetzlichen Vorschriften die Ausgleichsrücklage, die Allgemeine Rücklage und ggf. Sonderrücklagen auszuweisen.

Es wird ausschließlich die **Sonderrücklage** „Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum“ mit 55,2 Mio. EUR ausgewiesen. Die Allgemeine Rücklage wurde bereits im Haushaltsjahr 2010 vollkommen aufgebraucht. Die Stadt Duisburg ist somit im Sinne des § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet.

Die **Sonderposten** weisen auf der Passivseite vereinnahmte Mittel der Stadt für zweckentsprechend verwendete Investitionen aus. Die Entwicklung der Sonderposten steht im Zusammenhang mit den Zu- und Abgängen zuwendungsfinanzierter Vermögensgegenstände sowie der entsprechend der Abschreibung anfallenden ertragswirksamen Auflösung der Sonderposten.

Die Abnahme der Sonderposten im Haushaltsjahr 2016 um 12,6 Mio. EUR entfällt zum überwiegenden Teil (-11,3 Mio. EUR) auf den **Sonderposten für Zuweisungen**. Abgänge waren hier insbesondere durch ertragswirksame Auflösungen bei den Straßen und Brücken (-9,3 Mio. EUR), bei der Stadtbahn (-22,6 Mio. EUR) und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung (-4,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Dem standen Zugänge bei den Sonderposten für Grünanlagen (+9,7 Mio. EUR) und Gewässerschutz (+13,5 Mio. EUR) gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr nimmt auch der **Sonderposten für Beiträge** um 5,3 Mio. EUR ab (insb. Ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens im Zuge der Abschreibung von anliegerbeitragspflichtig errichteten Straßenbauten).

Die **Sonstigen Sonderposten** wachsen im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. EUR an, der Zuwachs entfällt zum überwiegenden Teil (+2,6 Mio. EUR, aufgrund einer Erbschaft) auf den Bereich der unselbstständigen Stiftungen.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 49,8 Mio. EUR. Davon entfallen 24,6 Mio. EUR auf Pensionsrückstellungen (Zuwachs Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) und 1,8 Mio. EUR auf Instandhaltungsrückstellungen.

Ein weiterer (saldierter) Zuwachs ist beim Posten „Sonstige Rückstellungen“ zu verzeichnen (+23,4 Mio. EUR). Während die Rückstellungen für Steuerrisiken um 46,1 Mio. EUR zunehmen (insb. wegen noch offener Verfahren im Bereich der Gewerbesteuer), ist bei den Rückstellungen für das Veranstaltungs- und Kongresszentrum City-Palais (Mercatorhalle) ein Rückgang um 17,7 Mio. EUR zu verzeichnen (die weitgehende Inanspruchnahme der für die Brandschutzsanieung gebildeten Rückstellung war aufgrund der beim IMD entstandenen und von der Kernverwaltung auszugleichenden Belastungen notwendig).

Die **Verbindlichkeiten** belaufen sich zum 31.12.2016 auf 2.322,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine (saldierte) Abnahme um rd. 101,6 Mio. EUR. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Auf die Kredite für **Investitionen** entfällt eine Erhöhung um 59,7 Mio. EUR. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die Deckung der Finanzierungsbedarfe für die erste Zahlung (80,2 Mio. EUR) der DVV-Kapitalerhöhung zurückzuführen (vgl. DS 14-1012/13, DS 15-0505. Eine entsprechende Verbindlichkeit i.H.v. 176,2 Mio. EUR ggü. dem DVV-Konzern war bereits im Haushaltsjahr 2015 gebildet worden, siehe hierzu auch Abschnitt „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“). Im Gegenzug hat sich das Volumen der übrigen Investitionskredite aufgrund der zurückhaltenden Bewirtschaftung des Investitionshaushaltes gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Verbindlichkeiten zur **Liquiditätssicherung** konnten aufgrund der insgesamt positiven Haushaltsentwicklung (stichtagsbezogen) um weitere 67,2 Mio. EUR reduziert werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** (-80,1 Mio. EUR) beruht überwiegend aus der tatsächlichen Auszahlung der ersten Rate der Kapitalerhöhung an den DVV-Konzern, siehe oben.

Weitere deutliche Veränderungen ergeben sich schließlich bei den **erhaltenen Anzahlungen** (-15,1 Mio. EUR). Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen korrespondiert weitgehend mit den im laufenden Haushaltsjahr aktivierten Baumaßnahmen (vgl. auch Abschnitt „Anlagen im Bau“, s.o.).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (in dem Einzahlungen d.J. 2016, die erst in den Jahren 2017ff. ertragswirksam werden, verbucht werden) nimmt um 4,4 Mio. EUR ab.

Nähere Informationen zur Zusammensetzung der einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zur Bilanz entnommen werden.

Die für eine Bilanzanalyse und einen objektiven Vergleich wichtigen Kennzahlen sind in einer besonderen Anlage im Abschnitt 7 dieses Lageberichtes zusammengefasst.

5 Vorgänge von besonderer Bedeutung, Chancen und Risiken

5.1 Haushaltskonsolidierung und Stärkungspakt Stadtfinanzen

Gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW ist die Stadt Duisburg verpflichtet, den Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2016 – dann noch unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe – zu erreichen. In den Folgejahren ist durch weitere Konsolidierungsbemühungen „ein degressiver Abbau der zum Haushaltsausgleich erforderlichen Konsolidierungshilfe vor(zu)sehen“.

In der Spitze weist der am 25.06.2012 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossene und zuletzt im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2016 fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan (HSP) ein Konsolidierungsvolumen von 292,5 Mio. EUR aus. Darin sind die im Jahr 2010 ff. beschlossenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts (HSK) mit enthalten.

Im festgestellten Jahresabschluss 2016 konnte die Stadt Duisburg, so wie im Vorjahr, ein positives Jahresergebnis (rd. 5,7 Mio. EUR) verbuchen und somit den vom Landesgesetzgeber geforderten Haushaltsausgleich abermals erreichen.

Gemäß aktueller Haushaltsplanung für das Jahr 2017, die einen Jahresüberschuss von rd. 1,2 Mio. EUR ausweist, wird die Stadt Duisburg das Konsolidierungsziel weiterhin erfolgreich verfolgen. Trotz der sukzessiv wegfallenden Konsolidierungshilfe soll sich der Jahresüberschuss im Jahr 2021 danach auf 0,6 Mio. EUR belaufen.

Damit würde die Stadt Duisburg in die Lage versetzt, die in den vergangenen Jahren eingetretene Überschuldung Schritt für Schritt abzutragen und perspektivisch zu einer generationengerechten Haushaltsführung zurückzukehren. Bei einem negativen Eigenkapital von voraussichtlich rd. 410,7 Mio. EUR im Jahr 2021 wird deutlich, dass auch über den HSP-Zeitraum hinaus sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung notwendig sein werden. Die Belastung durch die Liquiditätskredite und der Abbau selbiger, im Jahr 2021 rd. 1,5 Mrd. EUR, erfordern auch weiterhin die Einhaltung vorgenannter Haushaltsdisziplin.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der im Eckwertepapier dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils

aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer eignet sich aufgrund ihrer volatilen Entwicklung kaum für eine verlässliche Prognose. Sollte es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zu Steuerausfällen kommen, wäre die Stadt Duisburg – und somit auch der Haushaltssanierungsplan – davon in erheblichem Maße betroffen.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Verringert sich auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkt Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschieben sollte. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

Auch die Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen kann, bei aller Sorgfalt der Planung, nicht in allen Fällen als gesichert angesehen werden. Neben den im erheblichen Umfang geplanten Personaleinsparungen, die nur durch konsequente Aufgabenkritik realisiert werden können, drohen insbesondere auch aus dem Bereich der städtischen Beteiligungen Risiken für den Haushaltssanierungsplan (siehe hierzu auch Ziff. 5.5).

5.2 Personal-Sparmaßnahmen

Die in allen Dezernaten, Ämtern und Instituten der Stadt Duisburg umzusetzenden dezentralen Personalkonsolidierungsmaßnahmen - zunächst zur systematischen Vereinheitlichung im Haushaltssicherungskonzept und später im Haushaltsanierungsplan unter den Maßnahmen 4-100020 "Erwirtschaftung eines Einstellungs- und Ausbildungskorridors" sowie 4-100031 "Anpassung der Personalausstattung" geführt - wurden mit Wirkung zum 01.01.2015 unter dem Maßnahmenblatt 0-100020 zusammengefasst.

In ämterbezogenen Personalentwicklungsplanungen, verbunden mit notwendigen Organisationsanpassungen auf Grundlage aufgabenkritischer Verfahren, sind im Konsolidierungszeitraum insgesamt rund 900 vollzeitäquivalente Stellenanteile (VZÄ) einzusparen. Mit Stichtag 31.12.2016 wurde trotz des im bisherigen HSK-/HSP-Zeitraum festzustellenden unabweisbaren Aufgabenzuwachses eine Einsparung von kumuliert 320,9 VZÄ realisiert.

In 2016 ließ sich der Personalbestand vor allem aufgrund von Mehrbedarfen im Bereich der Kindertagesstätten, der Feuerwehr und im Asylbereich im Jahresverlauf nicht wie ursprünglich geplant abbauen. Unter Berücksichtigung von Refinanzierungseffekten konnte in 2016 der haushaltswirksame Personalaufbau auf 33,6 VZÄ begrenzt werden.

Um künftig das Ziel der Personalkonsolidierung nicht zu gefährden, wurden weitere Schritte in Richtung eines nachhaltigen Haushaltsausgleichs eingeleitet. Die bisherige zentrale Personalkonsolidierungsmaßnahme HSP 0-100020 ergab sich bislang lediglich indirekt über einen rechnerisch ausgewiesenen Stellen- und Beschäftigungsabbau. Künftig soll der Erfolg nicht mehr ausschließlich über den Stellenabbau abgebildet werden, sondern wird auch über die Entwicklung der Personalkosten im Rahmen der Eckwerte gemäß dem fortzuschreibenden Haushaltssanierungsplan dargestellt. Hierzu war notwendig, die zentrale Personalkonsolidierungsmaßnahme mit einem entsprechenden Controllingkonzept mit der im Haushaltssanierungsplan abzubildenden Personalkostenentwicklung direkt zu verzahnen. Die entsprechend neu konzipierte HSP-Maßnahme 0-110031 wurde vom Rat der Stadt am 24.11.2016 mit Wirkung ab 01.01.2017 beschlossen.

5.3 Entwicklung und Perspektiven im Sozialetat

Das Jahresergebnis für den Sozialetat der Stadt Duisburg liegt mit einem Zuschussbedarf von rd. 238,1 Mio. EUR deutlich oberhalb des Vorjahresergebnisses mit noch rd. 224,0 Mio. EUR. Diese Erhöhung des Zuschussbedarfes von rund 14,1 Mio. EUR resultiert überwiegend aus den nachstehenden aufgeführten Produkten:

Leistungen bei Krankheit

Im Produkt „Leistungen bei Krankheit“ ist der Zuschussbedarf von rd. 6,2 Mio. EUR in 2015 um rund 0,6 Mio. EUR auf nunmehr rd. 6,8 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus dem Anstieg der Kosten für Arzneimittel und Behandlungskosten im Rahmen der Abrechnungen für den anspruchsberechtigten Personenkreis nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Perspektivisch ist davon auszugehen, dass mit Einführung der Krankenversicherungspflicht mittelfristig mit einer Reduzierung der Kosten für den Personenkreis der Nichtversicherten nach § 264 SGB V zu rechnen ist.

Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Im Produkt „Hilfen für Menschen mit Behinderungen“ ist der Zuschussbedarf von rd. 8,9 Mio. EUR in 2015 um rund 0,9 Mio. EUR auf rd. 9,8 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus der Kostenübernahme im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Kinder in Pflegefamilien sowie der Eingliederungshilfe in Einrichtungen.

Im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes sollen die Kommunen ab 2018 im Umfang von 5 Mrd. EUR jährlich bei der Eingliederungshilfe entlastet werden. Darauf haben sich die Vertragsparteien im Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode verständigt. Diese Entlastung erfolgt im Rahmen der sog. „Vorabmilliarde“ durch einen höheren Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft (für NRW 3,7%) und durch einen höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Hilfe bei Pflegebedürftigkeit

Im Produkt „Hilfe bei Pflegebedürftigkeit“ liegt das Rechnungsergebnis mit einem Zuschussbedarf in Höhe von rd. 61,2 Mio. EUR um rd. 3,5 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis mit rd. 57,7 Mio. EUR. Immer mehr Menschen sind im Alter auf Sozialleistungen angewiesen, da ihre erworbenen Rentenansprüche nicht ausreichen, um die Heim- und Pflegekosten zu decken. Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung sind gedeckelt. Dies bedeutet, dass Kostensteigerung im Zuge der Erhöhung von Pflegesätzen allein durch die Kommunen im Rahmen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen getragen werden müssen.

Die Kostenentwicklung durch die Einführung des Pflegestärkungsgesetzes (PSG III) ab 01.01.2017 bleibt abzuwarten.

Hilfe zum Lebensunterhalt (III. Kapitel)

Im Produkt „Hilfe zum Lebensunterhalt“ liegt das Rechnungsergebnis mit einem Zuschussbedarf in Höhe von rd. 7,9 Mio. EUR um rd. 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis mit rd. 9,1 Mio. EUR.

Dies liegt jedoch hauptsächlich daran, dass die ursprünglich für 2015 geplanten Erträge i.H.v. rd. 2,9 Mio. EUR erst in 2016 realisiert werden konnten und das Rechnungsergebnis für dieses Jahr entsprechend beeinflusst haben.

Leistungen für Arbeitsuchende

Das Produkt „Leistungen für Arbeitsuchende“ schließt das Jahr 2016 mit einem Zuschussbedarf von rd. 114,5 Mio. EUR ab und liegt damit mit rund 0,7 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis von rd. 113,8 Mio. EUR. Seit Jahresbeginn 2016 steigt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Leistungsbezug des SGB II, was zu Mehraufwendungen führt. Die Steuerungsmöglichkeiten seitens der Kommune sind in diesem Produkt begrenzt.

Für die Jahre 2016-2018 wird die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (KdU) um 2,2 % zur Deckung der flüchtlingsbezogenen Mehrausgaben erhöht. Eine weitere Entlastung ab 2018 erfolgt aus dem „5-Milliarden-Paket“ durch einen höheren Bundesanteil an den KdU sowie durch Anhebung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer.

Hilfen nach AsylbLG und Unterbringung von Asylbewerbern

Das Jahresergebnis in den Produkten „Leistungen nach dem AsylbLG“ und „Unterbringung von Asylbewerbern“ liegt mit einem Zuschussbedarf von rd. 17,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresergebnis mit noch rd. 9,3 Mio. EUR. Diese Verschlechterung von rund 8,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresergebnis resultiert aus der hohen Anzahl der im Jahr 2016 in Duisburg untergebrachten Personen und den damit verbundenen Ausgaben für Regelleistungen sowie Unterbringung und Betreuung.

Nach dem „Königsteiner-Schlüssel“ ist das Land Nordrhein-Westfalen verpflichtet, rd. 21,2% der nach Deutschland kommenden Asylbewerber aufzunehmen. Die Flüchtlinge werden nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (FlüAG) auf die Gemeinden verteilt, wobei sich die Aufnahmequote aus 90 % des Einwohner- u. 10 % des Flächenschlüssels zusammensetzt. Die auf die Stadt Duisburg bezogene Aufnahmequote liegt bei rd. 2,56 % der Flüchtlinge, die NRW aufzunehmen hat.

Auch in den Folgejahren wird die Finanzierung der Gesamtaufwendungen für die Integrationsleistungen von Flüchtlingen sowie die hieraus resultierenden Folgeaufwendungen eine Herausforderung für die Stadt Duisburg darstellen. In diesem Zusammenhang wird die Einhaltung der Stärkungspaktvorgaben maßgeblich durch die Beteiligung des Bundes und des Landes an diesen Gesamtaufwendungen beeinflusst werden.

5.4 Stadtentwicklung

Die in den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen der letzten Jahre skizzierten Maßnahmen und Projekte zur weiteren Stadtentwicklung wurden 2016 weiter vorangetrieben und werden auch in den Folgejahren fortzusetzen sein. In Kooperation der Stadt und ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften wurden und werden damit die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen.

Hierfür sind - trotz der unverändert schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen - beispielhaft folgende wesentliche Projekte zu nennen:

- **Integriertes Handlungskonzept für die Duisburger Innenstadt (IHI)**

Das Integrierte Handlungskonzept ist ein strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung und verpflichtende Grundlage für die Städtebauförderung. Im Integrierten Handlungskonzept Innenstadt werden die Leitziele des Masterplanes Foster konkretisiert und die verschiedenen Handlungsfelder der Innenstadtentwicklung zusammengeführt. Hieraus wurden konkrete (Förder-) Maßnahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren entwickelt. In 2016 wurden folgende Maßnahmen bewilligt: Neugestaltung Kantpark, Öffentlichkeitsarbeit und die Reflexionstermine zur Evaluation. In 2016 wurde unter anderem mit dem Bau für den Portsmouthplatz und die Mercatorstraße begonnen sowie erste Teilbereiche fertiggestellt. Darüber hinaus wurden die Abrissarbeiten am Mercatorquartier beendet.

Parallel wurden folgende Projekte geplant und zur Förderung angemeldet: Umgestaltung der Friedrich-Wilhelm-Straße, die Umgestaltung des Ostausganges am HBF sowie die Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes.

- **Factory Outlet Center Hamborn**

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren wurde aufgehoben. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden im Sommer 2016 neue Nutzungsalternativen für die Flächen erarbeitet. Dieser Prozess wurde mit der Dokumentation „Nutz-Raum“ im November 2016 abgeschlossen und den politischen Gremien mitgeteilt. Die erneute Vermarktung der Flächen schließt sich hieran an und wird vorbereitet.

- **Schacht 2/5**

Auf dem Areal der ehemaligen Schachthanlage 2/5 in Marxloh soll eine Brachflächenentwicklung durchgeführt werden. Wesentliche Bausteine sollen eine öffentliche Parkanlage, ein Gewerbegebiet und der 1. Bauabschnitt der Süd-West-Querspange sein. Das zugehörige Bebauungsplanverfahren wurde mit der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingeleitet.

- **Entwicklung und Planung der Duisburger Freiheit Nord**

Das Bauleitplanverfahren ist abgeschlossen und die innere Erschließung im Wesentlichen hergestellt. Die erste Hochbaumaßnahme ist mit der Errichtung eines Hotels abgeschlossen: Mit den Baumaßnahmen zur Errichtung eines Büro- und Laborkomplexes für das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) wurde begonnen.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und Zielsetzungen wurde am 29.02.2016 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1170 1. Änderung –Dellviertel- „Duisburger Freiheit Nord“ vom Rat der Stadt beschlossen. Die frühzeitigen Beteiligungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit wurden durchgeführt.

- **Klinikum Niederrhein, Röttgersbach**

Der Standort des Klinikum Niederrhein wird im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens gesichert und Erweiterungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Das Verfahren wurde 2016 mit dem Satzungsbeschluss abgeschlossen.

- **Gutachterverfahren St. Barbara**

Für das Gelände des ehemaligen St. Barbara Hospitals wurde ein Gutachterverfahren zur Entwicklung eines städte- und hochbaulichen Konzeptes eingeleitet. Im November 2015 reichten acht renommierte Büros ihre Entwürfe für die erste städtebauliche Phase ein. In der zweiten Phase wurde der Städtebau weiter qualifiziert und die hochbauliche Entwurfsplanung vertieft. Nach Abschluss des Gutachterverfahrens soll das Ergebnis durch einen Bebauungsplan planungsrechtlich vorbereitet werden, hierfür wurden Ende 2016 die ersten Gespräche angesetzt.

- Wohnbauentwicklung „Am Alten Angerbach“ in Huckingen**
 Ziel der städtebaulichen Maßnahme ist im Sinne der Einwohnerförderung und -bindung die Entwicklung eines hochwertigen Wohnquartiers (Einzelvergaben). 2016 wurde ein städtebaulicher Entwurf für die wohnbauliche Entwicklung des letzten Abschnittes des Angerbogens erarbeitet. Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 1234 -Huckingen- „Am alten Angerbach“ wurden eine erneute frühzeitige Behördenbeteiligung sowie die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.
- Städtebauliche Entwicklung im Bereich der ehemaligen Zeche Fritz in Rumeln-Kaldenhausen**
 Ziel der Maßnahme ist die Reaktivierung der vormals in wesentlichen Teilen bergbaulich vorgenutzten, zentral gelegenen Fläche zur Entwicklung eines gemischten Wohnquartiers im Sinne der anhaltenden Nachfrage im Duisburger Westen (Ein- und Mehrfamilienhausbebauung). 2016 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 1233 -Rumeln-Kaldenhausen- „ehemalige Zeche Fritz“ gefasst. Im Rahmen der Planerarbeitung werden derzeit die ersten Gutachten erstellt.
- Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels in Bergheim, Trompeter Straße**
 Mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Versorgungssituation des Ortsteiles Bergheim wurde 2016 Planungsrecht für die Ansiedlung eines SB-Marktes und einer Sparkassenfiliale im Bereich der ehemaligen Alfred-Hitz-Schule an der Trompeter Straße geschaffen und die entsprechenden Baumaßnahmen vorbereitet.
- Mercatorviertel**
 Die Entwicklung des ehemaligen Schulstandortes ist einer der zentralen Bausteine in der Aufwertung der Duisburger Innenstadt und eine der wesentlichen Maßnahmen aus dem IHI. Die Fläche soll überwiegend dem Wohnen dienen und ein breites Angebot unterschiedlicher Wohnformen und -typen aufweisen. Entsprechend der herausragenden innerstädtischen Lage und den archäologisch bedeutsamen historischen Spuren ist es beabsichtigt, einen besonderen Ort zu entwickeln, der gemischt mit anderen Nutzungen, wie beispielsweise bildungsaffinen Nutzungen sowie Gastronomie und untergeordnet Handel dem Standort gerecht wird. Dazu wird ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Ergänzt wird dieses Verfahren durch die Erarbeitung von beabsichtigten Gestaltqualitäten.
- Städtebauliche Nachnutzung des ehemaligen Rangierbahnhofes Wedau**
 Die Rahmenplanung für den Bebauungsplan Nr. 1061 II, dessen Planbereich die 60 ha große Südfläche des ehemaligen Rangierbahnhofes umfasst, sieht im überwiegenden Maße eine Wohnentwicklung mit einem breiten Angebot unterschiedlicher Wohnformen und -typen vor. Darüber hinaus sind die Freiraumentwicklung sowie die Beseitigung bestehender Defizite in der Nahversorgung als wesentliche städtebauliche Zielsetzungen zu nennen. Die Schaffung von Planungsrecht ist Voraussetzung für die Entwicklung.
- Städtebauliche Nachnutzung des Ausbesserungswerkes Wedau**
 Die Rahmenplanung für die Teilfläche Nord sieht eine Gliederung des Planungsraums in ablesbare bauliche Quartiere vor. Diese gliedern sich in unterschiedliche Nutzungen und weisen differenzierte Anforderungen an die architektonische und freiraumplanerische Gestaltqualität auf. Während der südliche Teilbereich rund um die Richthalle mit seinem standortprägenden denkmalgeschützten Gebäudebestand als universitär geprägtes Campusquartier entwickelt wird, können im nördlichen Teilbereich flexibel nutzbare Grundstücksflächen für eine klassische Gewerbenutzung bereitgestellt werden. Komplettiert wird das Nutzungsgeflecht durch multifunktionale Ergänzungsflächen für den Sportpark Duisburg, die sich Richtung Regattabahn orientieren und die dort vorherrschende Bestandsnutzung sinnvoll ergänzen. Die Schaffung von Planungsrecht ist Voraussetzung für die Entwicklung.
- Wohnpark Neuenhof (Teil B)**
 Mit der Umnutzung des ehemaligen Rasensportplatzes zum Wohnen soll auf einer innerstädtischen Fläche der Bedarf an Einfamilienhäusern für verschiedene Ansprüche abgedeckt und der „Wohnpark Neuenhof“ durch einen zeitgemäßen Wohnungsbau arrondiert werden. Insoweit wird dem Gebot des Baugesetzbuches „sparsamer Umgang mit Grund und Boden“ sowie dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ Rechnung getragen.

- **Baufeld Mercatorstraße**

Das repräsentative Baugrundstück „Mercatorstraße“ am Portsmouthplatz wurde in Form eines Bieterverfahrens ausgeschrieben. Insbesondere aufgrund der prominenten Lage, im Eingangsbereich zur Duisburger Innenstadt, besitzt das Grundstück eine hohe architektonische, städtebauliche und stadtentwicklungstechnische Bedeutsamkeit. Mit dem Bau soll dem Portsmouthplatz ein definierter hochwertig gestalteter Platzabschluss gegeben werden. Das Grundstück wurde im Jahr 2016 ausgeschrieben.

Über die eingegangenen Angebote soll im Rahmen einer Jurysitzung in 2017 entschieden werden. Mit dem Bieter, der den Zuschlag erhalten wird, wird die Stadt Duisburg, vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Duisburg, einen Kaufvertrag über das Grundstück abschließen.

- **The Curve**

Im Rahmen der Entwicklung des Duisburger Innenhafens sollte das charakteristische Grundstück mit seiner Bogenform am Holzhafen mit dem Projekt „Eurogate“ vervollständigt werden. Hierzu wurde eine Teilfläche des Holzhafens verfüllt und eine markante Treppenanlage zum Wasser realisiert. Die Umsetzung der Hochbauten des Projektes „Eurogate“ unterblieb in der Folge. Im Zuge eines Bieterverfahrens wurde daraufhin für das Grundstück ein Entwickler ausgewählt, der das Projekt „The Curve“ realisieren möchte. Das Grundstück soll mit einer hochwertigen Architektur, die die Bogenform im Grundriss und in der Höhenentwicklung deutlich betont, einem Mix aus Büro und Dienstleistungen, einem Hotel und Wohnen bebaut werden. Die Umsetzung des Konzeptes setzt die Durchführung eines Bauleitplanverfahrens voraus.

- **Rheinort**

Im Südwesten der Duisburger Innenstadt im Ortsteil Hochfeld soll durch die Realisierung des neuen multifunktionalen Stadtquartiers „RheinOrt“ - und mit dem Ausbau des zweiten Bauabschnitts für den „RheinPark“ - eine zuvor (schwer-)industriell genutzte Fläche zu einem hochwertigen Wohn- und Arbeitsstandort entwickelt werden. In Zusammenarbeit mit der „Projektgesellschaft zur Umnutzung des Standortes Hochfeld“ des Flächeneigentümers ArcelorMittal Hochfeld AG und mit weiteren Projektbeteiligten wurde der zuvor entwickelte „Masterplan RheinPark / RheinOrt“ weiter konkretisiert und um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt.

Weitere städtebauliche Akzente wurden und werden unter anderem durch die Weiterentwicklung folgender Projekte gesetzt:

- Konkretisierung und Umsetzung der Planungen für die bedeutenden städtebaulichen IHI-Maßnahmen - **Umgestaltung der Friedrich-Wilhelm-Straße sowie des Ostausgangs des HBF.**
- Intensive Begleitung der Maßnahme **Umgestaltung Hochfelder Markt** im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Hochfeld und Erarbeitung der Planung.
- **Erneuerung der Oberflächengestaltung in der Königstraße.**
- Bebauungsplanverfahren für **Wohnbebauung in Röttgersbach** am Hettkampsweg (Satzungsbeschluss).
- Bebauungsplanverfahren für **Wohnbebauung in Obermarxloh** an der **Halfmannstraße.**
- Bauleitplanverfahren zum Planungsrecht für das **"Gewerbegebiet Rheindeichstraße"** in Baerl.
- **Begleitung weiterer Investitionsprojekte**, wie u. a. einem Ärztezentrum in Rheinhausen.

Für die hier geplanten privatwirtschaftlichen Investitionsvorhaben werden im Zuge der planungsrechtlichen Verfahren die städtebaulichen Rahmenbedingungen zu setzen sein.

5.5 Beteiligungen

Die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) befindet sich mit ihren Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die SWDU sind als konventionelle Stromerzeuger von den durch die Energiewende verursachten Verwerfungen auf dem Stromerzeugungsmarkt in besonderem Maße betroffen. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sind umfangreiche

Restrukturierungsmaßnahmen in einem Konsolidierungsprogramm beschlossen worden. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt zur Wiederherstellung und Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns eine Kapitaleinlage bei der Holding DVV vorgenommen. Bei der DVG hat sich ein Investitionsrückstand aufgebaut, weitere Investitionen sind zwingend erforderlich (z.B. Zugsicherung, Überholung bzw. Neuanschaffung von Straßenbahnen). Für diese Investitionen konnten keine Rücklagen gebildet werden.

Die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) ist über die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR eine mittelbare Beteiligung der Stadt Duisburg. Die Verbrennungsentgelte für Haushaltsabfälle sind Haupteinnahmequelle des Unternehmens und haben bisher zu positiven Jahresergebnissen geführt. Die gerichtliche Überprüfung der Gebührenkalkulationen nach öffentlichem Preisrecht hat ergeben, dass die Entgelte zu hoch angesetzt waren, was Gebührenrückerstattungen für die Jahre ab 2012 zur Folge hat. Die deutliche Herabsetzung der Entgelte führt auch dazu, dass die GMVA ihre Verpflichtungen aus der Forfaitierungsfinanzierung ggü. der Gläubigerbank nicht mehr vollständig erfüllen kann. In der mit der GMVA abgeschlossenen Sanierungsvereinbarung ist geregelt, dass die Stadt für einen Teil dieser Unterdeckung einsteht. Hierfür ist seitens der Stadt bereits im Jahr 2015 Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen worden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Sanierungsverfahrens der GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH hat sich der Geschäftsbetrieb des Unternehmens als stabilisiert gezeigt.

In der Sitzung am 02.03.2015 hat der Rat der Stadt Duisburg unter DS 15-0003 die Neuorganisation der Duisburg Marketing GmbH (DMG) beschlossen. Die Maßnahmen wurden weitgehend durch Übertragung der Geschäftsfelder Kommunikation und Festivalbüro in die Kernverwaltung sowie der Verschmelzung der DUMES GmbH auf die Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH vollzogen.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilienmanagement Duisburg (IMD) hat in den vergangenen Jahren die Kosten für die (brandschutztechnische) Sanierung der Mercatorhalle nach deren Schließung alleine tragen müssen. Die daraus resultierende wirtschaftliche Überforderung des Betriebes hat zu erheblichen Jahresverlusten geführt, die in der Konsequenz dazu geführt hätten, dass die Werthaltigkeit des Beteiligungswertes des IMD gefährdet gewesen wäre. Um die Werthaltigkeit des Unternehmens zu gewährleisten, wurden die entstandenen bzw. werden noch entstehende Sanierungskosten von der Stadt bis zu einer Höhe von 25,1 Mio. EUR ausgeglichen. Für diesen Zweck hat die Stadt im Jahr 2015 Rückstellungen gebildet.

DuisburgSport (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen können. Als Folge dieser Konsolidierung ist das Ziel, die Ausweisung einer schwarzen Null erreicht worden. Dokumentiert wird dies insbesondere durch die Jahresabschlüsse der vergangenen 3 Jahre, die jeweils, wenn auch nur geringe, Überschüsse auswiesen. Es bleibt abzuwarten, ob weitere Konsolidierungsbemühungen von DuisburgSport zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes über eine Reduzierung des städtischen Zuschusses führen werden.

Für die oben dargestellten Risiken ist aus der Sphäre der Gesellschafterin Stadt Duisburg und der betreffenden Unternehmen ausreichende Vorsorge getroffen worden. Hinsichtlich des Investitionsrückstandes der DVG beim Infrastrukturvermögen handelt es sich um eine Problematik, die viele vergleichbare Verkehrsunternehmen betrifft. Auf Ebene des Landes NRW gibt es jedoch Bestrebungen zur Förderung der genannten Investitionen.

Zur Vermeidung künftiger Risiken sind darüber hinaus die Folgenden Prozesse eingeleitet worden: Für die Revierpark Mattlerbusch GmbH wird eine Fusion mit weiteren Freizeitgesellschaften angestrebt, an denen der Regionalverband Ruhrgebiet beteiligt ist. Die EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH soll unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen zukunftssicher aufgestellt werden. In der Sitzung am 24.11.2016 hat der Rat der Stadt Duisburg unter DS 16-0614/3 die Veräußerung des Geschäftsanteils der Stadt Duisburg an der EG DU auf die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH beschlossen.

Weitergehende Risiken im Bereich der Beteiligungsunternehmen sind aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus.

Ergänzend zu diesen Ausführungen wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

5.6 Abschließende Bewertung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren die Erreichung der Haushalts- und Stärkungspaktziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft geprägt sein wird.

Eine deutliche Herausforderung besteht auch weiterhin durch die Entwicklung der Zuwanderung aus Südosteuropa und aus den Folgewirkungen der Zuweisung von Asylbewerbern. Während die Asylzuweisungen zwischenzeitlich stagnieren und für diese Leistungen eine pauschale Kostenerstattung je Asylbewerber zugesagt ist, stellen künftig insbesondere die städtischen Leistungen für anerkannte Flüchtlinge ein finanzielles Risiko dar. Aus den steigenden Einwohnerzahlen resultieren zusätzliche Anforderungen an die städtische Infrastruktur beispielsweise durch die Erweiterung von Schulen oder die Schaffung von neuen Kita-Plätzen.

Der Focus bleibt damit auf dem Gelingen der Integration und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Verselbständigung der zugewanderten Einwohner/-innen. Die Stadt Duisburg stellt sich diesen Herausforderungen auch unter Inanspruchnahme der relevanten Förderprogramme. Gleichwohl können die sich hieraus ergebenden Folgewirkungen nicht oder nur sehr bedingt beeinflusst werden.

Neben den bereits ergriffenen Steuerungsmaßnahmen wird daher auch weiterhin im Einzelfall auf Entwicklungen zu reagieren sein.

6 Prognoseberichterstattung

Während ein Überblick über die Ergebnisse des Jahresabschlusses und die Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und ihrer Haushaltswirtschaft eingehen.

6.1 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz zum 31.12.2016 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (d. h. eine negative Allgemeine Rücklage) von 424,3 Mio. EUR aus. Unter Zugrundelegung der im Haushalt 2017 sowie im Haushaltssanierungsplan vorgenommenen Planungen und Einschätzungen ist in den Folgejahren von folgender Entwicklung auszugehen:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Eigenkapital zum 01.01.*	-78.885.088	-185.689.933	-246.336.169	-308.966.195	-391.380.139	-372.256.642
Unmittelbare Verrechnung mit allgemeiner Rücklage**:	0	0	-11.862.759	-28.482.586	8.071.341	-2.553.334
Jahresergebnis	-106.804.845	-60.646.237	-50.767.266	-53.931.358	11.052.156	5.720.371
Eigenkapital zum 31. 12.	-185.689.933	-246.336.169	-308.966.195	-391.380.139	-372.256.642	-369.089.605
davon:						
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	-240.931.974	-301.578.211	-364.208.236	-446.622.180	-427.498.683	-424.331.647
Sonderrücklage	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
Eigenkapital zum 01.01.*	-369.089.605	-367.881.841	-360.926.138	-360.465.838	-359.169.178
Unmittelbare Verrechnung mit allgemeiner Rücklage**:	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1.207.764	6.955.703	460.301	1.296.660	612.208
Eigenkapital zum 31. 12.	-367.881.841	-360.926.138	-360.465.838	-359.169.178	-358.556.970
davon:					
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	-423.123.883	-416.168.180	-415.707.879	-414.411.220	-413.799.012
Sonderrücklage	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041	55.242.041

* inkl. nachträglicher Korrekturen der Eröffnungsbilanz

** nach NKF-Weiterentwicklungsgesetz sind einige Haushaltsvorgänge unmittelbar mit dem Eigenkapital zu verrechnen (keine Buchung in Ergebnisrechnung).

Spiegelbildlich zur voraussichtlichen Entwicklung der Jahresergebnisse schreibt sich auch die Allgemeine Rücklage bzw. der „Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ in den kommenden Jahren fort.

Während sich noch in den Jahren bis 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rd. 446,6 Mio. EUR erhöht hat, ist ab dem Jahr 2015 ein sukzessiver Abbau dieser Position festzustellen. So reduziert sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag bis zum Jahr 2021 voraussichtlich auf 413,8 Mio. EUR und unterschreitet damit den Höchststand aus dem Haushaltsjahr 2014 um rd. 32,8 Mio. EUR.

6.2 Entwicklung der Verschuldung

Im Bereich der **Investitionskredite** hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen insb. aufgrund der restriktiven Bewirtschaftungspraxis nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut, so dass in den letzten Jahren eine kontinuierliche Entschuldung im Investivbereich festzustellen war.

Dessen ungeachtet verzeichnen die Investitionskredite im Haushaltsjahr 2016 eine deutliche Erhöhung um 59,7 Mio. EUR. Die Erhöhung ist allerdings ausschließlich auf die Deckung der Finanzierungsbedarfe für die erste Zahlung (80,2 Mio. EUR) der DVV-Kapitalerhöhung zurückzuführen (vgl. DS 14-1012/13, DS 15-0505. Eine entsprechende Verbindlichkeit i.H.v. 176,2 Mio. EUR ggü. dem DVV-Konzern war bereits im Haushaltsjahr 2015 gebildet worden, siehe hierzu auch im Anhang zur Bilanz, Abschnitt „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“). Ohne diesen Sondereffekt, hätte sich das Volumen der Investitionskredite – ähnlich wie in den vergangenen Jahren – um rd. 20,5 Mio. EUR reduziert.

In den Jahren 2017/2018 ist angesichts der weiteren fällig werdenden Raten der DVV-Kapitalerhöhung ebenfalls mit einer Ausweitung der Investitionskreditvolumina zu rechnen. Eine negative Nettoneuverschuldung (Schuldenabbau) ist somit nicht vor dem Haushaltsjahr 2019 zu erwarten.

Bei der Entwicklung der **Liquiditätskredite** war wie schon im Vorjahr eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gab es einen Rückgang um rd. 67,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2016 beläuft sich allerdings immer noch auf rd. 1.609,9 Mio. EUR.

Entsprechend der Planungen des Haushaltssanierungsplanes müssten die Liquiditätskredite in den kommenden Jahren weiter abgebaut zu werden. Doch selbst die Planungen für das Jahr 2021 gehen noch von einem Bestand von rd. 1,5 Mrd. EUR aus.

Durch die niedrigen Kreditzinsen halten sich die Auswirkungen für den städtischen Haushalt derzeit noch in Grenzen. Auch die Investitionskredite profitieren vom niedrigen Zinsniveau, wenn auch durch die eher langfristige Orientierung nicht im selben Maße.

Es ist allerdings absehbar, dass dieser Zustand nicht von Dauer sein wird. Bei den längeren Zinsbindungen (>5 Jahre) war in den vergangenen Monaten bereits eine Verteuerung festzustellen, so dass zumindest mittelfristig auch ein Anstieg der Kurzfrist-Zinsen nicht auszuschließen ist. Ob es sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung oder nur um einen kurzfristigen Trend – wie schon Mitte 2015 – handelt, lässt sich allerdings noch nicht abschätzen.

Da auch langfristige Zinsbindungen (für Liquiditätskredite sind maximal 10 Jahre zulässig) zeitlich begrenzt sind, lassen sich die Risiken eines dauerhaften Zinsanstieges nicht absichern. Beispielsweise wird bei einem (gleichverteilten) rollierenden 10-Jahres-Portfolio jedes Jahr 1/10 der Kredite fällig. Eine Zinssicherung erreicht insofern nicht mehr als eine „Glättung“ des Zinsanstiegs – auf Basis eines insgesamt höheren Zinsniveaus. Diese Aspekte sind beim Einsatz von Zinssicherungsinstrumente deshalb immer mit in den Blick zu nehmen.

7 Kennzahlen

Im Folgenden sind die Kennzahlen gem. dem NKF-Kennzahlenset aus dem Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 aufgeführt. Bei der Haushaltsanalyse ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Anwendung Schlüsse über die haushaltswirtschaftliche Situation zulässt. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen führen.

7.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{1.691,889 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 101,05 \text{ v. H.}$$

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert 2016:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{55,242 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.328,568 \text{ Mio. EUR}} = 1,04 \text{ v. H.}$$

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert 2016:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(55,242 \text{ Mio. EUR} + 1.603,919 \text{ Mio. EUR}) \times 100}{5.328,568 \text{ Mio. EUR}} = 31,14 \text{ v. H.}$$

Fehlbetragsquote (FbQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Formel:

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgem. Rücklage}}$$

Wert 2016:

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{0 \text{ Mio. EUR} \times (-100)}{0 \text{ Mio. EUR} + 0 \text{ Mio. EUR}}$$

Der Jahresabschluss 2016 weist keinen Fehlbetrag aus, entsprechend findet kein Eigenkapitalverzehr statt. Eine Berechnung der Fehlbetragsquote entfällt daher.

7.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Formel:

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert 2016:

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{2.208,770 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.328,568 \text{ Mio. EUR}} = 41,45 \text{ v. H.}$$

Abschreibungsintensität (AbI)

Die Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Formel:

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{93,230 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 5,57 \text{ v. H.}$$

Zum Stichtag 31.12.2016 betrug das Anlagevermögen 4.639,690 Mio. EUR.

Drittfinanzierungsquote (DfQ)

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Formel:

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{60,626 \text{ Mio. EUR} \times 100}{93,230 \text{ Mio. EUR}} = 65,03 \text{ v. H.}$$

Zum Stichtag 31.12.2016 betrug das Anlagevermögen 4.639,690 Mio. EUR.

Investitionsquote (InQ)

Die Kennzahl „Investitionsquote“ gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Formel:

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$$

Wert 2016:

$$\text{Investitionsquote} = \frac{41,822 \text{ Mio. EUR} \times 100}{15,263 \text{ Mio. EUR} + 95,271 \text{ Mio. EUR}} = 37,84 \text{ v. H.}$$

7.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel:

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen / Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(55,242 + 1.603,919 + 1.639,383) \text{ Mio. EUR} \times 100}{4.639,690 \text{ Mio. EUR}} = 71,09 \text{ v. H.}$$

Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Formel:

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}}$$

Wert 2016:

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{3.384,433 \text{ Mio. EUR}}{79,381 \text{ Mio. EUR}} = 42,64$$

Liquidität 2. Grades (Li2)

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Formel:

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Wert 2016:

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(20,847) \text{ Mio. EUR} + 154,379 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.558,199 \text{ Mio. EUR}} = 11,25 \text{ v. H.}$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Formel:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert 2016:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{1.558,199 \text{ Mio. EUR} \times 100}{5.328,568 \text{ Mio. EUR}} = 29,24 \text{ v. H.}$$

Zinslastquote (ZIQ)

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{20,489 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 1,22 \text{ v. H.}$$

7.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Netto-Steuerquote (NSQ)

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil die Kommune auf eigene Finanzmittel zurückgreifen kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Formel:

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$$

Wert 2016:

$$\text{Netto-Steuerquote} = \frac{(592,660 \text{ Mio. EUR} - 16,834 \text{ Mio. EUR} - 16,353 \text{ Mio. EUR}) \times 100}{1.691,889 \text{ Mio. EUR} - 16,834 \text{ Mio. EUR} - 16,353 \text{ Mio. EUR}} = 33,73 \text{ v. H.}$$

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Wert 2016:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{689,817 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.691,889 \text{ Mio. EUR}} = 40,77 \text{ v. H.}$$

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Formel:

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Personalintensität} = \frac{349,303 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 20,86 \text{ v. H.}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel:

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{289,364 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 17,28 \text{ v. H.}$$

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Formel:

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Wert 2016:

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{648,199 \text{ Mio. EUR} \times 100}{1.674,234 \text{ Mio. EUR}} = 38,72 \text{ v. H.}$$

8 Organe und Mitgliedschaften

8.1 Angaben gem. § 95 (2) GO NRW – Verwaltungsvorstand

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Link	Sören	<p>Vorsitzender des Rates der Stadt Duisburg Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH Aufsichtsrat und Präsidium der Duisburger Hafen AG (duisport) Aufsichtsratsvorsitzender der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GfW) Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg (Teilnahme als Beanstandungsbeamter) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Institutsvorsteher des Studieninstituts Duisburg Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Vorstand der Köhler-Osbahr-Stiftung Beirat des Fernwärmeverbundes Niederrhein GmbH Regionalbeirat NRW der Deutsche Steinkohle AG Vorstand und Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Kuratorium des Vereins "Pro Ruhrgebiet" Kuratorium der Stiftung „Unser Kind – unsere Zukunft“ der Sparkasse Duisburg Beiratsvorsitzender der Duisburger Jugendsport-Stiftung Präsidium der Duisburger Universitätsgesellschaft Gesellschafterversammlung und Gebietsausschuss West des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH Kuratorium des Kulturraums Niederrhein e.V. Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr e.V. Beirat Fernwärme Duisburg GmbH Präsidium Förderverein Hochschule Rhein-Waal Kuratorium Förderverein Ingenieurwissenschaften Universität Duisburg-Essen e.V. Fraunhofer Gesellschaft Kuratorium Fraunhoferinstitut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme Aufsichtsrat und Präsidium KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH Kuratorium Sparkasse Duisburg Stiftung Beirat "City-Marketing" City-Management Duisburg e. V. Kuratorium Fasel-Stiftung Beiratsvorsitzender Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V. Regionalbeirat West RWE-Konzern</p>	Oberbürgermeister

			Beirat Stiftung Salvatorkirchenmusik Max-Planck-Gesellschaft Vorsitzener Gruppenausschuss Verwaltung und Vorstand Kommunalen Arbeitgeberverbandes NRW Verbandsversammlung Dachverband kommunale IT-Dienstleister Vorstand Städtetag NRW Hauptausschuss Deutscher Städtetag	
2.	Langner, Dr.	Peter	Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft (DBV) & Co. Immobilien KG Aufsichtsrat der Sana Kliniken Duisburg GmbH Verbandsvorsteher des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Duisburg-Stiftung Mitglied im Beirat der MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Stadtkämmerer (bis 16.01.2016)
3	Diemert, Prof. Dr.	Dörte	Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwal- tungsgesellschaft (DBV) & Co. Immobilien KG Verbandsvorsteherin des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Duisburg-Stiftung Mitglied im Beirat der MSV Duisburg Stadion- projekt GmbH & Co. KG Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Stadtkämmerin (ab 01.03.2016)
4.	Lesmeister, Dr.	Daniela	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duis- burg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat von Duisburg Kontor GmbH Aufsichtsrat der Sana Kliniken Duisburg GmbH (SKD)	Beigeordnete
5.	Krützberg	Thomas	Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH Beirat der Filmforum GmbH, Duisburg Kulturbeirat des Museums Küppersmühle, Duisburg Beirat der Stiftung Kunst und Kultur, Bonn Kuratorium der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg Kuratorium der Gesellschaft zur Förderung des Museums der Deutschen Binnenschiffahrt Duisburg-Ruhrort e.V. Kuratorium der Köhler-Osbahr-Stiftung, Düssel- dorf Kuratorium der Deutschen Schubert Gesellschaft e.V.	Beigeordneter

			<p>Mitglied Arbeitsgemeinschaft Jugend und Soziales des Deutschen Vereins für private und öffentliche Fürsorge, Berlin</p> <p>Mitglied des Vorstandes beim Deutschen Jugendherbergswerk NRW</p> <p>Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe e.V.</p> <p>Mitglied des Gesamtvorstandes der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe AFET e.V.</p> <p>Geschäftsführer der Duisburg Kontor GmbH, Duisburg</p> <p>Geschäftsführer der Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH, Duisburg</p> <p>Mitglied des Vorstandes des "Philharmonischen Chor Duisburg"</p> <p>Vorstand (Ständiger Gast) der Köhler-Osbahr-Stiftung, Duisburg</p>	
6.	Spaniel	Reinhold	<p>Verwaltungsrat der Revierpark Mattlerbusch GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (DBV)</p> <p>Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH</p> <p>Vorsitzender Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH</p> <p>Kuratorium Sportstiftung Sparkasse Duisburg</p> <p>Kuratorium Seniorenstiftung Sparkasse Duisburg</p>	Stadtdirektor
7.	Tum	Carsten	<p>Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU)</p> <p>Aufsichtsrat der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)</p> <p>Aufsichtsrat der VIA Verkehrsgesellschaft mbH</p> <p>Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)</p> <p>Mitglied des Beirats und Verwaltungsrat VRR</p> <p>Vorsitzender des Verwaltungsrates WBD AöR</p> <p>Vorsitzender des Beirats WBD AöR</p> <p>Beirat des City-Marketings</p> <p>Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützige Baugesellschaft AG (GEBAG)</p> <p>Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss Deutscher Städtetag</p>	Beigeordneter
8.	Krumpholz, Dr.	Ralf	<p>Mitglied Verwaltungsrates CVUA – Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper</p> <p>Mitglied Verwaltungsrat des Instituts für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)</p> <p>Mitglied im Kuratorium Johanniter Krankenhaus stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates WBD-AöR</p> <p>Umweltausschuss Deutscher Städtetag</p> <p>Umweltausschuss Deutscher Städtetag NRW</p> <p>Gesundheitsausschuss Deutscher Städtetag NRW</p> <p>Mitglied im Kuratorium und Kreisvorstand Deutsches Rotes Kreuz</p> <p>Mitglied im Suchthilfeverbund Duisburg e.V.</p>	Beigeordneter

8.2 gem. § 95 (2) GO NRW – Ratsmitglieder

Stand 31.12.2016: Legislaturperiode 2014 bis 2020

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
1.	Ammann-Hilberath	Martina	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Wahlprüfungsausschuss Beirat City-Marketing Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	zzt. nicht berufstätig
2.	Aydin	Veli	Schulausschuss Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg	Lehrer
3.	Beltermann	Oliver	Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Integrationsrat * Genossenschaftsversammlung LINEG Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW) Wahlprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss *	Sales Manager
4.	Bettges	Gertrud	Betriebsausschuss Duisburg Sport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW) Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Schulausschuss * Umweltausschuss *	Hausverwalterin
5.	Bies	Wilhelm	Haupt- und Finanzausschuss Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Industrie-kaufmann

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
6.	Bißling	Wolfgang	Kulturausschuss * Umweltausschuss Betriebsausschuss Duisburg Sport * Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Vergabeausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Rechnungsprüfungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen *	Rentner
7.	Brotzki	Ralf Jörg	Betriebsausschuss DuisburgSport * Polizeibeirat * Verwaltungsrat Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) * Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Haupt- und Finanzausschuss * Umweltausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Umlegungsausschuss	Kfm. Angestellter
8.	Cerrah	Betül	Schulausschuss Aufsichtsrat der Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR)*	Wissenschaftl. Mitarbeiterin
9.	Crookes-Dudziak	Svenja	Schulausschuss Verbandsversammlung Ruhrverband Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH Haupt- und Finanzausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Jugendhilfeausschuss *	Angestellte
10.	Dellwo	Stefan	Kulturausschuss Vergabeausschuss Integrationsrat Euregiorat der Euregio Rhein-Waal * Verwaltungsrat Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) Beirat City-Marketing Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Umweltausschuss *	Schauspieler, Regisseur
11.	Demir	Binali	Personal- und Verwaltungsausschuss Integrationsrat * Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Polizeibeirat Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Wahlprüfungsausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss *	Verfahrensmechaniker

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
12.	Demming- Rosenberg	Andrea	Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Polizeibeirat * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU) Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss * Schulausschuss * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) Beirat für Menschen mit Behinderungen Seniorenbeirat Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit	Angestellte
13.	Dogan	Gürsel	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss* Integrationsrat Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Bau- gesellschaft AG (GEBAG) Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Dipl.-Ingenieur
14.	Edel	Jürgen	Haupt- und Finanzausschuss* Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss* Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Aufsichtsrat der Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH)* Genossenschaftsversammlung der Linksnieder- rheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR (WBD-AöR)* Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll- Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA)*	Assessor des Markscheidefa- ches

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
15.	Edis	Mirze	Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Integrationsrat Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss *	Betriebsrats- mitglied
16.	Eickmanns	Herbert	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss* Umweltausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (GEBAG) Aufsichtsrat der EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH Aufsichtsrat der Klinikum Duisburg GmbH (KD GmbH) Begleitkommission FOC Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Vergabeausschuss *	Rentner
17.	Enzweiler	Rainer	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss DuisburgSport* Rechnungsprüfungsausschuss * Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungs- anlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Begleitkommission FOC Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss	Rechtsanwalt und Notar
18.	Erdal	Ersin	Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Geschäftsführer

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
19.	Falszewski	Benedikt	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) * Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Schulausschuss Wahlprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Jugendhilfeausschuss Umweltausschuss *	Studentischer Mitarbeiter
20.	Frese	Ilonka	Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Personal- und Verwaltungsausschuss Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtparkasse Duisburg Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg*	Verwaltungsfachangestellte
21.	Friedrich	Reiner	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Schulausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR)* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Dipl.-Ingenieur
22.	Griebeling	Peter	Haupt- und Finanzausschuss* Jugendhilfeausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Vergabeausschuss Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (GEBAG) Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg*	Kriminalbeamter i. R.

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
23.	Grün	Rainer	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Integrationsrat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Landschaftsversammlung Rheinland (LVR)	Sicherheitsmitarbeiter
24.	Haak	Sebastian	Schulausschuss Wahlprüfungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss* Kulturausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Begleitkommission FOC Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort*	Geschäftsführer
25.	Händelkes	Melanie	Haupt- und Finanzausschuss	Erzieherin
26.	Häfen, von	Werner	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat Sparkasse* Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Betriebsratsvorsitzender
27.	Hagenbuck	Karlheinz	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Drucker

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
28.	Hajdenik	Joachim	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Aufsichtsrat der Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Haupt- und Finanzausschuss* Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR) Begleitkommission FOC*	Rentner
29.	Heidenreich	Frank	Haupt- und Finanzausschuss Kulturausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Rechnungsprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Kulturbeirat Polizeibeirat* Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg*	Kaufmann
30.	Herrmann	Martina	Beirat Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Integrationsrat Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Schulausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss * Jugendhilfeausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort *	Gemeindepädagogin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
31.	Hornung-Jahn	Carmen	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtsparkasse Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Beirat City-Marketing * Genossenschaftsversammlung Linksniederrheini- sche Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Steuerfachange- stellte
32.	Íbe	Peter	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Wahlprüfungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen* Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Aufsichtsrat octeo MULTISERVICES GmbH	Angestellter
33.	Ilhan	Dilay	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Kulturausschuss Schulausschuss * Kulturbeirat*	Studentin
34.	Imamura	Alan	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Personal- und Verwaltungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss	Geschäftsführer Ratsgruppe
35.	Ingenillem	Helga	Personal- und Verwaltungsausschuss * Jugendhilfeausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Umweltausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Polizeibeirat * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen	Justizangestellte i. R.

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
36.	Junk	Katharina	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Integrationsrat * Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & film- historische Sammlung der Stadt Duisburg * Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) * Beirat City-Marketing * Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss Kulturbeirat* Aufsichtsrat Zoo Duisburg AG	Regierungsrätin
37.	Kaiser	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Polizeibeirat* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR (WBD AöR) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Wahlprüfungsausschuss Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Beirat für Menschen mit Behinderungen Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll- Verbrennungsanlage Niederrhein GnbH (GMVA)	Schlosser i. R.
38.	Katurman	Birsel	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Integrationsrat Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungs- gesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Kranken- schwester

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
39.	Keime	Peter	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Umweltausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Seniorenbeirat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse* Polizeibeirat Aufsichtsrat Klinikum Duisburg GmbH (KD GmbH) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Leitender Angestellter i. R.
40.	Keles	Sait	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg *	Unternehmens- berater
41.	Kempken	Thomas	Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Polizeibeirat*	Bankkaufmann
42.	Klabuhn	Edeltraud	Schulausschuss Integrationsrat Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Verbandsversammlung Ruhrverband Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss * Kulturbeirat	Stadtteil- managerin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
43.	Klein	Elmar	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Vergabeausschuss Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Verkehrsgesellschaft (DVG) Begleitkommission FOC	Rentner
44.	Kocalar	Erkan	Rechnungsprüfungsausschuss	Betriebsrat
45.	Krossa	Manfred	Kulturausschuss * Umweltausschuss Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verwaltungsrat des Instituts für Energie- und Umwelttechnik e.V. (IUTA) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit * Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr	Dipl. Ingenieur i. R.
46.	Leiß	Claudia	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Begleitkommission FOC	Lehrerin i. R.
47.	Lieske	Dieter	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit	Gewerkschafts- sekretär

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
48.	Linn	Sylvia	Haupt- und Finanzausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Schulausschuss Veranstaltergemeinschaft Radio Duisburg e.V. Aufsichtsrat Zoo Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD AöR) Integrationsrat* Vergabeausschuss* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Einkäuferin
49.	Lücht	Holger	Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Finanz- und Versicherungsmakler
50.	Lüger	Ulrich	Personal- und Verwaltungsausschuss * Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Integrationsrat Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU) Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtparkasse Duisburg Euregiorat der Euregio Rhein-Waal * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Umlegungsausschuss*	Kaufm. Angestellter i. R.
51.	Malonn	Mario	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) Aufsichtsrat Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Schulausschuss * Vergabeausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Jugendhilfeausschuss * Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) * Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Polizeibeirat Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Personal- und Verwaltungsausschuss	Elektriker

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
52.	Mettler	Herbert	Haupt- und Finanzausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Umweltausschuss* Aufsichtsrat der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Polizeibeirat Kuratorium Altenheim-Stiftung der Stadtparkasse Duisburg	Personalleiter i.R.
53.	Metzlaff	Jennifer	Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Integrationsrat * Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) * Schulausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Kulturausschuss * Personal- und Verwaltungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Assistentin der Geschäfts- führung
54.	Mönnicks	Klaus	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH)* Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR)	Studiendirektor i. R.
55.	Mosblech	Volker	Haupt- und Finanzausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Wahlprüfungsausschuss* Beirat der Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (RVR) Aufsichtsrat Via Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“	Versicherungs- kaufmann

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
56.	Nüse	Theodor	Haupt- und Finanzausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Vergabeausschuss* Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR)* Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Aufsichtsrat der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH)*	Rentner
57.	Özdemir	Merve	Schulausschuss * Betriebsausschuss DuisburgSport Integrationsrat Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Rechnungsprüfungsausschuss * Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Beirat für Menschen mit Behinderungen	Studentin/ Studentische Hilfskraft
58.	Osenger	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss DuisburgSport* Umweltausschuss* Kulturausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss* Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Beirat City-Marketing Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Veranstaltergemeinschaft Radio Duisburg e.V. Aufsichtsrat Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)	Kaufm. Angestellter i. R.

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
59.	Patz	Elke	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss DuisburgSport Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Aufsichtsrat der Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Zoo	Justizbeamtin
60.	Peters	Theodor	Haupt- und Finanzausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Kulturausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Vergabeausschuss Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Duisburger Gemeinnützigen Baugesellschaft AG (GEBAG) Polizeibeirat* Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)*	Elektro-kalkulator i. R.
61.	Pflug	Ellen	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Jugendhilfeausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Kulturausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Aufsichtsrat der Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Begleitkommission FOC	Regierungsangestellte i. R.
62.	Rohmann	Egon	Schulausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Beamter i. R.

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
63.	Röser	Sascha	Personal- und Verwaltungsausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Umweltausschuss * Aufsichtsrat octeo MULTISERVICES GmbH	Jurist
64.	Sagurna	Bruno	Haupt- und Finanzausschuss* Schulausschuss* Umweltausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Personal- und Verwaltungsausschuss* Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD AöR)	Controller
65.	Schütten	Rainer	Haupt- und Finanzausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Kulturausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss* Schulausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport Vergabeausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Polizei-beirat Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)* Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfB) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal* Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Kulturbeirat* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Sachbearbeiter
66.	Seligmann-Pfennings	Iris	Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg-AöR (WBD-AöR) * Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Personal- und Verwaltungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg * Begleitkommission FOC * Genossenschaftsversammlung Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	zzt. nicht berufstätig

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
67.	Sirin	Nazan	Haupt- und Finanzausschuss* Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Integrationsrat* Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Begleitkommission FOC	Zahnärztin
68.	Slykers	Manfred	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Umweltausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Jugendhilfeausschuss* Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH)* Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungs- anlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Beirat der Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Polizeibeirat Verbandsversammlung des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat Sparkasse Duisburg* Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Begleitkommission FOC* Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Zerspannungs- mechaniker
69.	Söntgerath	Britta	Verwaltungsrat Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Vergabeausschuss Schulausschuss	Einkaufs- und Beschaffungs- management, Ökonomin (VWA)
70.	von Spiczak- Brzezinski	Anna	Umweltausschuss Polizeibeirat * Haupt- und Finanzausschuss * Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Rechnungsprüfungsausschuss	Büroleiterin

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
71.	Stecker	Martina	Betriebsausschuss DuisburgSport * Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) * Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG) Beirat City-Marketing * Jugendhilfeausschuss * Wahlprüfungsausschuss * Schulausschuss * Personal- und Verwaltungsausschuss * Kulturausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Rechnungsprüfungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) * Polizei-beirat*	Selbst. Dozentin
72.	Steinke	Torsten	Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Integrationsrat Wahlprüfungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Betriebsausschuss DuisburgSport* Kulturausschuss* Umweltausschuss* Personal- und Verwaltungsausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Haupt- und Finanzausschuss* Genossenschaftsversammlung Linksniederrheini- sche Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Politikwissen- schaftler
73.	Stöbbe	Marion	Kulturausschuss Rechnungsprüfungsausschuss * Haupt- und Finanzausschuss * Jugendhilfeausschuss Vergabeausschuss *	Teilzeit- beschäftigte
74.	Strajhar	Helga	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg * Integrationsrat * Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Polizei-beirat * Beirat Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn Genossenschaftsversammlung Emscher-genossenschaft Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss * Umweltausschuss	Chefsekretärin i. R.

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
75.	Susen	Thomas	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungs- anlage GmbH (GMVA Niederrhein GmbH) Aufsichtsrat der Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH (KWD GmbH) Aufsichtsrat der Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Euregiorat der Euregio Rhein-Waal Verbandsversammlung des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR (WBD AöR) Begleitkommission FOC Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Aufsichtsrat Duisburger Hafen AG (duisport)	Geschäftsführer
76.	te Paß	Jürgen	Haupt- und Finanzausschuss * Aufsichtsrat Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) Vergabeausschuss * Betriebsausschuss DuisburgSport Umweltausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg*	Schulhaus- meister
77.	Vohl	Udo	Kulturausschuss Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr Personal- und Verwaltungsausschuss* Schulausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss Betriebsausschuss DuisburgSport* Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR) Aufsichtsrat Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung GmbH (WfB) Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Kulturbeirat Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck- Museum Aufsichtsrat Duisburger Hafen AG (duisport) Verwaltungsrat Sparkasse	Rentner

Lfd Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
78.	Volk-Cuypers	Sigrid	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit* Kulturausschuss Schulausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss* Haupt- und Finanzausschuss* Aufsichtsrat der Deutschen Oper am Rhein gGmbH Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)* Beirat filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Kuratorium der Stiftung Wilhelm-Lehmbruck- Museum Verbandsversammlung des Sparkassenzweckver- bandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Aufsichtsrat Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	Apothekerin i. R.
79.	Vüllings	Karsten	Rechnungsprüfungsausschuss* Haupt- und Finanzausschuss Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)* Aufsichtsrat Gemeinschafts-Müll- Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) Genossenschaftsversammlung der Linksnieder- rheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG)	Geschäftsführer/ Journalist
80.	Wagner	Angelika	Haupt- und Finanzausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Schulausschuss Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg* Beirat für Menschen mit Behinderungen* Aufsichtsrat der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH (GfB) Genossenschaftsversammlung der Linksnieder- rheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) Verwaltungsrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg- AöR (WBD AöR) Aufsichtsrat Servicebetriebe Duisburg GmbH Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Geschäfts- führerin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ (* = Stellv. Mitglied)	Ausgeübter Beruf
81.	Weber	Brigitte	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr * Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) * Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Kulturausschuss * Baubegleitender Projektausschuss „CityPalais“ Aufsichtsrat der Gemeinschaft-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA)*	Bankkauffrau
82.	Wedding	Stephan	Haupt- und Finanzausschuss Jugendhilfeausschuss Rechnungsprüfungsausschuss* Wahlprüfungsausschuss Aufsichtsrat der Zoo Duisburg AG Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort Verwaltungsrat der Sparkasse Duisburg Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR)	Wissenschaftl. Mitarbeiter
83.	Wörmann	Josef	Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Personal- und Verwaltungsausschuss* Rechnungsprüfungsausschuss* Beirat für Menschen mit Behinderungen Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort* Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Verwaltungsrat der Revierpark Mattlerbusch GmbH (RPM GmbH) Verwaltungsrat Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR) Beirat der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter)	Geschäftsführer
84.	Zander	Susanne	Aufsichtsrat Duisburg Kontor GmbH (DK GmbH) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort * Personal- und Verwaltungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss * Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit Umweltausschuss * Jugendhilfeausschuss* Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr* Integrationsrat*	Angestellte

Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und
Europaangelegenheiten

31.10.2016

**An alle
Dezernate, Ämter, Institute und Referate**

Jahresabschluss 2016

**hier: Ermächtigungsübertragungen im konsumtiven Ergebnis- und Finanzhaushalt
sowie im investiven Finanzplan**

1. Allgemeines

Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss ist bereits vom Amt für Rechnungswesen und Steuern (21-1 GebI) mit Datum vom 12.10.2016 eine generelle Verfügung der Finanzbuchhaltung veröffentlicht worden.

Ergänzend wird mit der hier vorliegenden Verfügung die Anwendung des § 22 GemHVO (Ermächtigungsübertragungen) geregelt. Den Rahmen hierfür geben die grundsätzlichen Regelungen des Oberbürgermeisters vom 01.08.2014 über die Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO NRW vor. Mit der DS 14-0876 hat der Rat der Stadt diesen Regelungen, die als **Anlage 1** beigefügt sind, am 29.09.2014 zugestimmt. Im Folgenden wird die Ausgestaltung des Verfahrens für den Jahresabschluss 2016 festgelegt.

A

2. Rahmenbedingungen zum Jahresabschluss 2016

Mit der Genehmigung des HSP 2012 ff. und seinen jährlichen Fortschreibungen 2013 bis 2016 unterliegt die Stadt zwar nicht mehr dem Nothaushaltsrecht, aber sie ist weiterhin überschuldet im Sinne des § 75 Absatz 7 GO. Das Eigenkapital (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) ist aufgezehrt.

Die Bewirtschaftung des Jahres 2016 musste aufgrund der Entwicklung der Haushaltslage trotz Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes 2016 im Jahresverlauf restriktiv beschränkt werden. Die Haushaltsaufstellung für das Jahr 2017 ist geprägt von der Verpflichtung zu einem originär ausgeglichenen Haushalt bei erstmalig sinkender Konsolidierungshilfe im Rahmen des kommunalen Stärkungspaktes des Landes sowie den finanziellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Zustrom von Flüchtlingen. Mögliche Freiräume für Bewilligungen von Ermächtigungsübertragungen in der Ergebnisrechnung sind daher nicht gegeben.

Im Übrigen wird hiermit noch einmal auf die Hinweise und Nebenbestimmungen der Verfügung zur Genehmigung der Bezirksregierung vom 11.05.2016 zur 4. Fortschreibung des HSP verwiesen, wonach mit Ermächtigungsübertragungen zurückhaltend umzugehen ist.

Weiterhin wird in der Genehmigungsverfügung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Neuverschuldung zu vermeiden und die Investitionsplanung auf eine kontinuierliche Ent-

schuldung auszurichten ist. Vor diesem Hintergrund gelten für die Anwendung des § 22 GemHVO im Jahresabschluss 2016 die nachfolgend beschriebenen Voraussetzungen und Verfahrensregelungen.

3. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Ergebnishaushalt

Mit dem Ende des Haushaltsjahres entfällt die Ermächtigung, noch Aufwendungen entstehen zu lassen. Eine Ermächtigungsübertragung durchbricht diesen Grundsatz. Generell belastet jede Ermächtigungsübertragung das neue Haushaltsjahr, wenn bei ihrer Inanspruchnahme diesen zusätzlichen Aufwendungen keine Mehrerträge oder der Verzicht auf andere Aufwendungen gegenüberstehen.

Grundsätzlich sieht die GemHVO zwar Ermächtigungsübertragungen vor. Durch die Regelung des Oberbürgermeisters vom 01.08.2014 über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO ist jedoch eine Übertragung generell ausgeschlossen worden.

Gemäß der grundsätzlichen Regelung des Oberbürgermeisters sind vom generellen Übertragungsausschluss die Ermächtigungen ausgenommen, die im Zusammenhang mit rechtlich zweckgebundenen Erträgen/Einzahlungen stehen (§ 20 Abs. 3 GemHVO). Die Stadtkämmerin entscheidet gemäß Punkt 3.1. der Regelung des Oberbürgermeisters über die Bildung und die Höhe der Ermächtigungsübertragungen im Einzelfall. Das Verfahren ist formlos.

4. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Finanzhaushalt

Für die Mittelübertragungen im konsumtiven Finanzhaushalt in das Haushaltsjahr 2017 sind die Ausführungen zu den Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im konsumtiven Ergebnishaushalt analog anzuwenden.

5. Ermächtigungsübertragungen/Planfortschreibungen im investiven Finanzplan

Die Übertragung von Ermächtigungen für investive Auszahlungen richtet sich nach Ziffer 2.2. der Regelung über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO für die Stadt Duisburg vom 01.08.2014. Die Kämmererei wird die Bestellungen in das Haushaltsjahr 2017 übertragen. Ob hiermit auch Haushaltsmittel übertragen werden können, oder die Abwicklung aus Mitteln des Haushaltsjahres 2017 erfolgen muss, wird auf Grundlage dieser Regelung entschieden. D.h.

- Bestellungen, die aufgrund von Freigaben auf Verpflichtungsermächtigungen in 2016 angelegt wurden, wird die Stadtkämmererei übertragen und ohne weiteren Antrag freigeben. In diesen Fällen wird bereits das Budget des Haushaltsjahres 2017 belastet und entsprechende Eigenmittel 2017 verbraucht.
- Bei lfd. Einzelmaßnahmen wird die Auszahlungsermächtigung in Höhe der vorliegenden Bestellungen übertragen, sofern der Vermögensgegenstand nicht bereits vor mehr als zwei Jahren in seinen wesentlichen Bestandteilen in Benutzung genommen wurde.
- Bei Maßnahmen die durch zweckgebundene Einzahlungen finanziert sind wird die Auszahlungsermächtigung in Höhe der vorliegenden Bestellungen übertragen.
- Bei Sammelmaßnahmen wird die Auszahlungsermächtigung in Höhe der vorliegenden Bestellungen aus dem Haushaltsjahr 2016 übertragen.

- Für die Fälle, bei denen keine Auszahlungsermächtigung übertragen werden kann, ist durch die Fachbereiche entweder eine neue Freigabe aus Mitteln des kommenden Haushaltsjahres zu beantragen oder, falls die Maßnahme noch nicht beauftragt / begonnen wurde, darzulegen, warum hier ein begründeter Ausnahmefall vorliegt.

6. Sonstiges

Im Rahmen zentraler Zuständigkeiten geführte sog. „Vorfinanzierungskonten“ dürfen in der Jahresrechnung keine Bestände mehr aufweisen, da sie ansonsten das Budget/Rechnungsergebnis des „zentralen“ Amtes belasten. Notwendige Umbuchungen sind daher rechtzeitig vor dem Buchungsschluss der Finanzbuchhaltung (Termine siehe Verfügung 21-1 Gebl vom 12.10.2016) vorzunehmen.

Da es hinsichtlich der Budgetprüfungen im Rahmen des Jahresabschlusses für die Stadtkämmerei erforderlich ist, zwischen zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen zu unterscheiden, werden die Fachbereiche hiermit gebeten, eine Kopie der Meldungen der Rückstellungen an Amt 21 auch an Amt 20 zur Kenntnis zu schicken.

7. Termine, Ansprechpartner

Die Anträge auf Ermächtigungsübertragungen sind **bis zum 13.01.2017** formlos an die Stadtkämmerei zu richten. T

Für Rückfragen im Zusammenhang mit der Ausführung dieser Verfügung oder anderen Problematiken bei den Jahresabschlussarbeiten des NKF-Haushaltes 2016 stehen Ihnen die bekannten Haushaltssachbearbeiter/-innen der Stadtkämmerei und die Mitarbeiter/-innen in der Finanzbuchhaltung zur Verfügung.



Prof. Dr. Diemert

**Grundsätzliche Regelung über Art, Umfang und Dauer
der Ermächtigungsübertragungen gem.
§ 22 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)
für die Stadt Duisburg**

Gemäß § 22 Absatz 1 GemHVO werden für die Stadt Duisburg nachfolgende, grundsätzliche Regelungen für die Übertragung von Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen getroffen:

1. Haushaltsrechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Haushaltsausführung ist der Grundsatz der Jährlichkeit zu beachten. Mit dem Ende des Haushaltsjahres entfällt die Ermächtigung, noch Aufwendungen/Auszahlungen entstehen zu lassen. Eine Ermächtigungsübertragung durchbricht diesen Grundsatz. Generell belastet jede Ermächtigungsübertragung das neue Haushaltsjahr, wenn bei ihrer Inanspruchnahme diesen zusätzlichen Aufwendungen/Auszahlungen keine Mehrerträge oder der Verzicht auf andere Aufwendungen/Auszahlungen gegenüberstehen.

Die Stadt Duisburg ist überschuldet im Sinne des § 75 Absatz 7 GO NRW. Das Eigenkapital (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) ist aufgezehrt. In Folge dessen nimmt die Stadt pflichtig an dem kommunalen Stärkungspakt des Landes teil. Dies beinhaltet die Verpflichtung, bis spätestens zum Jahr 2021 den Haushaltsausgleich aus eigener Kraft zu schaffen. Zur Erreichung dieser Vorgabe ist die Umsetzung und Einhaltung des vom Rat der Stadt am 20.12.2012 beschlossenen und durch die Bezirksregierung am 27.09.2012 genehmigten Haushaltssanierungsplanes (HSP) 2012ff und seiner Fortschreibungen zwingend.

Nur im Rahmen dieser Vorgaben können Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 GemHVO überhaupt zur Anwendung kommen.

2. Art, Umfang und Dauer der Übertragung

2.1. Ermächtigungsübertragungen für konsumtive Aufwendungen und Auszahlungen

Maßgeblich für den städtischen Haushalt in Planung und Bewirtschaftung sind zurzeit die Eckwerte des HSP und die damit verbundenen Vorgaben der Bezirksregierung in Form von Hinweise und Nebenbestimmungen zur Genehmigungsverfügung. Aufgrund der Verpflichtung diese Eckwerte einzuhalten, ist grundsätzlich eine Ermächtigungsübertragung ausgeschlossen, da bei einer Ermächtigungsübertragung das folgende Haushaltsjahr zusätzlich belastet würde. Unerledigte Aufträge des Vorjahres sind somit innerhalb des laufenden Budgets des Folgejahres aufzufangen.

Ausgenommen hiervon sind lediglich Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen/Auszahlungen in der Größenordnung, in der sie durch zweckgebundene Erträge/Einzahlungen im abgelaufenen Rechnungsjahr abgedeckt sind. Hierunter sind die Fälle zu verstehen, bei denen die zweckgebundenen Erträge/Einzahlungen im abgelaufenen Rechnungsjahr schon verbucht wurden, aber die diesbezüglichen Aufwendungen/Auszahlungen noch nicht oder noch nicht vollständig verbucht werden konnten.

Ermächtigungen im Zusammenhang mit Erträgen/Einzahlungen, die rechtlich zweckgebunden sind, bleiben gem. § 22 Abs. 3 GemHVO bis zur Leistung der Aufwendungen bzw. der Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

2.2. Ermächtigungsübertragungen für investive Auszahlungen

Auszahlungsermächtigungen für Investitionen, die als Einzelmaßnahmen veranschlagt sind (Baumaßnahmen und Beschaffungen) bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar,

längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

Auszahlungsermächtigungen für Sammelmaßnahmen (i.d.R. Vermögensbeschaffungsmaßnahmen) bleiben bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Bei nicht im Haushaltsjahr beauftragten oder begonnenen Investitionsmaßnahmen ist eine Ermächtigungsübertragung grundsätzlich ausgeschlossen. Von diesem Grundsatz kann in begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn eine Rechtspflicht zur Durchführung der Maßnahme besteht, im Folgejahr keine oder zu geringe planmäßige Ansätze vorhanden sind und eine Anpassung der Planungswerte für das Folgejahr zeitlich nicht mehr möglich ist.

Darüber hinaus findet § 22 Abs. 3 GemHVO Anwendung, wonach bei Einzahlungen, die auf Grund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden sind, die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar bleiben.

3. Entscheidung und Information über die Übertragung

3.1. Zuständigkeit

Der Kämmerer entscheidet über die Bildung und die Höhe der Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO sowie über die Ausgestaltung des Verfahrens. In einer jährlichen Verfügung regelt er daher die Einzelheiten zum verwaltungsinternen Verfahren im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

3.2. Information des Rates

Gem. § 22 Absatz 4 GemHVO ist dem Rat eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkung auf den Ergebnisplan und den Finanzplan des Folgejahres vorzulegen. Im Rahmen dieser Berichterstattung wird dem Rat ebenfalls die Jahresverfügung des Kämmerers zu den Modalitäten der Ermächtigungsübertragung für den betroffenen Jahresabschluss zur Kenntnis gegeben.

Die Übertragungen werden außerdem im Plan-/Ist-Vergleich der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie im Anhang gesondert dargestellt.

4. Evaluation

Die in dieser Regelung getroffenen Grundsätze sind geprägt von den aktuellen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit Ablauf des Konsolidierungszeitraums des Haushaltssanierungsplanes werden die Rahmenbedingungen und damit auch die grundsätzlichen Regelungen einer Überprüfung und ggfs. einer Neubewertung unterzogen. Der Rat der Stadt wird von dem Ergebnis dieser Überprüfung in Kenntnis gesetzt.

5. Inkrafttreten

Diese Regelungen treten mit der Unterzeichnung durch den Oberbürgermeister und der Zustimmung des Rates in seiner Sitzung am 29.09.2014 in Kraft.

Duisburg, den 01. 08.2014



Link
Oberbürgermeister